THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 408 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 20. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 248

Bulgarensieg, über 2000 Gefangene!

Alliirtenpump erweist sich als eine trügerische „Fata Morgana!"

Haben Vereinigung erzielt!

Oesterreich-ungarische und deutsche Streitkräfte in Serbien.

Acht bulgarische Heere dort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Okt. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag vom Balkanschauplatz:

„Mittels eines raschen Angriffes setzten sich bulgarische Truppen in den Besitz von Sultan Tepe, südwestlich von dem schon eroberten Egri Palanka (etwa 8 Meilen westlich von der bulgarischen Grenze.) Während eines Vorrückens auf Kumanovo machten sie (wie schon erwähnt) 2000 Gefangene und erbeuteten 12 Kanonen.

„Oesterreich-ungarische Truppen dringen weiter auf Schabatz zu.

„In der Gegend südlich von Ripanj sind weitere Gefechte im Gang.

„Südlich von Lucica und Bozewatsch ist der Feind abermals geschlagen worden."

Berlin, 20. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island). Das deutsche Kriegsamt verkündet, daß die Bulgaren 2000 Serben gefangen genommen und 12 Geschütze erbeutet haben!

Sofia, Bulgarien, 20. Okt. (Ueber Berlin und Amsterdam.) Das bulgarische Kriegsamt meldet heute, daß die bulgarischen Truppen auch die serbische Stadt Egri Palanka genommen haben.

Diese Stadt liegt 30 Meilen von der Saloniki-Nisch-Eisenbahn, und ihre Einnahme eröffnet einen weiteren Weg für das Vorrücken gegen die Eisenbahn.

Budapest (über London), 20. Okt. Eine Sonderdepesche an das Blatt „Este" meldet, daß die österreich-ungarischen und die deutschen Truppen, welche an der Donau entlang gegen die Serben operiren, eine Vereinigung westlich von Semendria bewerkstelligt haben.

London, 20. Okt. (Mittags). Die neuesten Berichte aus dem Nahen Osten lassen erkennen, daß Serbien in der allergrößten Gefahr ist, durch die Streitkräfte seines Nachbarn überwältigt zu werden. Nicht weniger als acht bulgarische Heere sind jetzt auf serbischem Gebiete!

Wien, 20. Okt. (Ueber London.) Von Balkanschauplätzen meldete gestern Abend das österr.-ungarische Hauptquartier:

„Die Offensive der Oesterreich-Ungarn und Deutschen machte gestern überall Fortschritte. Der größte Teil des Matschwa-Abschnitts befindet sich in unserem Besitz.

„Oesterreichisch-ungarische Truppen, die um Mitternacht beiderseits der Kolubaramündung vorgegangen waren, eroberten Obrenowatsch und die Höhen südöstlich der Stadt.

„Die von Belgrad südwärts auf der Verfolgung des Feindes vordringenden Streitkräfte haben Ripanj passirt.

„Oesterreichisch-ungarische Truppen stürmten mit dem Bajonett den südlich Grockas gelegenen Zigeunerberg und stellten die Verbindung mit den deutschen Truppen her, die beiderseits der unteren Morawa vordringen.

„In den drei Kampftagen um den Besitz der Avalahöhen und der Stellungen nordwestlich Grockas blieben 15 Offiziere und über 2000 Mann als Gefangene in den Händen unserer Truppen.

„Die Bulgaren haben die erste Verteidigungslinie östlich von Pirot dem Feind entrissen und sind im Abschnitt von Vranja weiter vorgedrungen."

Sofia, Bulgarien, (über London, 20. Okt. Vom britischen Zensor anderthalb Tage zurückgehalten.) Das bulgarische Hauptquartier berichtete Montagabend:

„Entlang der ganzen Front setzten unsere Heere den Vormarsch auf serbischem Gebiet fort. Im Morawatal eroberten unsere Truppen Vranja. Sie durchschnitten damit die Eisenbahnverbindung zwischen Ueskueb und Nisch.

„Beim Einmarsch in Vranja wurde unsere Kavallerie zuerst von der Bevölkerung, die überall weiße Flaggen gehißt hatte, mit Zivirufen empfangen. Dieser Begrüßung folgte ein Hagel von Geschossen aus jedem Haus.

„Unsere Truppen, die von Egri Palanka in der Richtung auf Stratzin vorgehen, haben ein serbisches Bataillon gefangen genommen.

„Im Bragalnitztal haben wir Kotchana erobert, von wo aus wir weiter westwärts vordringen."

Washington, D. C., 20. Okt. Der amerikanische Gesandte in Sofia setzte die amerikanische Regierung in Kenntniß, daß der Hafen Dedeagatsch für die Schiffahrt geschlossen ist, und daß keine Kauffahrteischiffe zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang dort einlaufen können. Die ganze bulgarische Küste, sowohl am Schwarzen wie am Aegäischen Meer, ist minirt.

London, 20. Okt. Eine Athener Meldung der „Exchange Telegraph Co." gibt zu, daß die Bulgaren auch Istip und Cotsana genommen haben, auf der serbischen Seite der serbisch-bulgarischen Grenze.

Genf, 20. Okt. (Ueber Rom und London.) Die Serben wollen die österreich-deutschen Streitkräfte nördlich von Schabatz „schwer zurückgeschlagen" haben, auch erfolgreich gegen das (von Ersteren eroberte) Pozarewatsch wieder vorgegangen sein und die Bulgaren zu Ortakoji „bös geschlagen" haben. (Schabatz liegt bekanntlich im nordwestlichen Serbien an der Sau oder Save).

Berlin, 20. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die erwähnte Depesche der österreich-ungarischen Heeresleitung von gestern Abend, bezüglich des italienischen Kriegsschauplatzes, enthielt noch folgenden Satz, welcher bei der Beförderung über London vom britischen Zensor unterschlagen wurde:

„Italienische Infanterie schrie „Avanti" („Vorwärts!") aus ihren Schützengräben heraus, rückte jedoch nicht vor!"

Paris, 20. Okt. Eine Depesche aus Brindisi sagt, daß ein italienisches Flottengeschwader unter versiegelten Befehlen nach dem Nahen Osten abgefahren sei, um an der Blockirung der bulgarischen Küste teilzunehmen.

Dagegen ist die Aufbietung eines italienischen Landheeres unwahrscheinlich.

War Alliirtenschwindel!

Paris, 20. Okt. (10:20 Uhr Vormittags.) Der Korrespondent der Havas Agentur in Saloniki meldet noch unter'm gestrigen Datum:

Französische Truppen haben den Befehl erhalten, nicht über die bulgarische Grenze zu gehen. Die bulgarische Festungsstadt Strumitza ist nicht von den Alliirten besetzt worden. (Wie es zwei Tage hindurch geheißen hatte.)

Die Bulgaren ziehen eilends Truppen in der Dobrudscha zusammen, mutmaßlich weil Rumänien sich mehr nach den Vierverbandsmächten hin zu neigen scheint (!) Gleichzeitig werden drei Divisionen bulgarische Truppen nach der griechischen Grenze konzentrirt.

Die ganze bulgarische Küste am Aegäischen Meer ist von der Zivilbevölkerung und den Behörden (?) geräumt worden."

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Deutsche örtliche Erfolge.

Aber keine großen neuen Entwicklungen im Westen.

Englands wackliges Kabinet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Okt. (Ueber London, 4 Uhr Nachm.) Vom westlichen Schauplatz meldet heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Während eines Auskundungsvorrückens nordöstlich von Pranay, in der Champagne, nahmen wir 4 Offiziere und 364 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengeschütze und drei Minenwerfer nebst vielem Material.

„Zu Middelkerke wurde eine britische Flugmaschine von uns herabgeschossen, und die Insassen wurden gefangen genommen."

Paris, 20. Okt. „Keine wichtigen Ereignisse traten im Laufe der letzten Nacht ein", bemerkt der heute Nachmittag ausgegebene offizielle Bericht. In dem Abschnitt von Libons richtete unsere Artillerie gegen die deutschen Schützengräben ein Feuer, dessen Wirkung die Maschinengeschütze in diesen Schützengräben zum Schweigen brachten, die unsere Linien angegriffen hatten.

In der Champagne in der Nachbarschaft von Tahure und zwischen Meuse und Mosel, nördlich nach Flirey zu, bombardirte der Feind unsere Stellungen mehrere Male. Unsere Batterien antworteten mit großer Energie.

Geht auch Asquith?

London, 20. Okt. Es verlautet stark, daß der Premier Asquith — der „krank" ist — schon so gut wie abgedankt habe, und Andrew Bonar Law sein Nachfolger würde!

London, 20. Okt. Zwei wichtige Kriegsratsitzungen des britischen „Kriegskomites" und des französischen Kriegsministers Millerand, seines Sekretärs und des französischen London Botschafters Cambon wurden hier abgehalten. Es erfolgte keine Bekanntmachung über den Inhalt der Beratungen; doch kann bestimmt gesagt werden, daß dieselben der Entwickelung der Dinge im Nahen Osten galten.

Das liberale Parlamentsmitglied Bottomley sagte in einer Rede zu Newcastle den unmittelbaren Zusammenbruch der ganzen britischen Koalitionsregierung vorher!

London, 20. Okt. Kabinetsminister wurden abermals im britischen Unterhause mit kitzlichen Fragen bombardirt; aber meistens gelang es ihnen, einem „Frontangriff" auszuweichen. Aus einer der Antworten ging jedoch hervor, daß der Befehlshaber der britischen Landungstruppen an der Suvla Bai (Anaforte, Halbinsel Galipoli) ebenfalls „gegangen worden" ist und gegenwärtig gar keine Kommandostelle in der britischen Armee hat.

Die meisten Fragen wurden damit abgefertigt, daß ihre Beantwortung „gegen das öffentliche Interesse" wäre.

Italiener kriegsmüde.

Der große Enthusiasmus des italienischen Volkes hat sich bereits sehr abgekühlt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 19. Oktober. Daß die Bevölkerung Italiens den ganzen Krieg satt hat, und daß sich die Kampagne der Italiener bald als ein ebenso großer Fehlschlag erweisen wird, wie die der Engländer und Franzosen in den Dardanellen, scheint den Italienern nach und nach einzuleuchten. Zwei italienische Abgesandte, die Grafen Zileri und Vincentini sind hier behufs einer Besprechung mit dem Apostolischen Gesandten des Papstes, und sie sagen, ihre Sendung habe nichts mit dem Kriege zu tun.

Trotzdem verlieh Graf Zileri seinen Ansichten über den Krieg offen Ausdruck und sagte, er glaubte, die Alpine Kampagne sei zufriedenstellend vorgeschritten, daß aber die Wetterverhältnisse bald einen Waffenstillstand gebieten würden, da im bevorstehenden Winter ein weiteres Vordringen kaum möglich sein würde. Hoch oben in den Alpen würden Kasernen gebaut, aber tiefer Schnee und heftige Winde würden die Gegend wahrscheinlich unhaltbar machen und deshalb würden sich die italienischen Truppen gezwungen sehen, sich von den hohen Bergen in tiefer gelegene Gegenden zurückzuziehen. Anfangs des Krieges war die italienische Bevölkerung sehr enthusiastisch, aber jetzt hoffen wir Alle, daß der Krieg bis zum Frühling beendet sein wird. Niemand kann mit Bestimmtheit voraussagen, was sich noch Alles ereignen mag. Durch den Eintritt Bulgariens in den Krieg auf Seiten der Deutschen und Oesterreich-Ungarn hat sich die Lage im Vatikan geändert, und Griechenland mag nun auch noch mit hinein gezogen werden. Rumäniens Stellung, äußerte sich Zileri zum Schluß, ist schwer zu ergründen, es scheint von einer Seite zur anderen zu schwanken. K.

Mene, Mene, Tekel, Upharsin!

Hochzeit in Gouv. Dunnes Haus

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Springfield, Ill., 20. Okt. Die älteste Tochter des Gouverneurs Edward F. Dunne von Illinois, Frl. Ellen Mary Dunne, schloß heute mit Herrn Edward J. Corboy von Chicago den Bund fürs Leben. Die feierliche Trauung fand in der Kirche der „Unbefleckten Empfängniß" statt. Die Hochzeitsgesellschaft bestand großenteils aus Brüdern und Schwestern der Braut.

Immer weiter zurück!

Russen verlieren mehrere Stellungen bei Mitau.

Sonst keine großen Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Okt. (Ueber London, 4 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier berichtet heute Nachmittag vom östlichen Schauplatz:

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Hindenburg: Unsere Truppen machten weiteren Fortschritt nordöstlich und nordwestlich von Mitau (bei Riga) und eroberten mehrere Stellungen der Russen.

Armeegruppe von Prinz Leopold von Bayern: Nichts Neues zu berichten.

„Armeegruppe von General v. Linsingen: Oertliche Kämpfe am Styr dauern noch immer fort."

Wien, 20. Okt. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Die Russen setzten gestern ihre Angriffe in den Niederungen des unteren Styr fort. In der Nähe von Boguslawka, nordwestlich von Doazno, gelang es dem Feind dreimal, sich in den Stellungen einer unserer Honveddivisionen festzusetzen. Er wurde aber jedes Mal unter blutigen Verlusten durch unser Feuer und mit dem Bajonett wieder zurückgeworfen und ließ als Gefangene 3 Offiziere und über 500 Mann sowie zwei Maschinengeschütze in unseren Händen zurück. Eine russische Division, die über den Kulikowitschi vorgegangen war, wurde auf das Ostufer des Styr zurückgetrieben.

„In der Gegend von Czartosky erreichten einige feindliche Abteilungen das Westufer des Styr. Die Kämpfe dauern noch an.

„Nördlich von Rafalowka gingen die Russen gleichfalls mit starken Streitkräften zum Angriff vor, sie wurden jedoch abgewiesen. Wir machten einige Hundert Gefangene. Sonst ist in der Lage an der Nordostfront keine Aenderung eingetreten."

Alle „Liebes"-Müh' umsonst.

Wien, 20. Okt. (Ueber London.) Die österr.-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend vom italienischen Kriegsschauplatze:

„Die Kämpfe an der Isonzofront dehnen sich auf ein größeres Gebiet aus. Gestern Nachmittag begann der Feind mit einem heftigen Bombardement unserer Brückenkopfstellungen bei Tolmino und Görz sowie unserer Gräben auf dem Doberdoplato. Die Beschießung dauerte bis zum Abend und an manchen Punkten die ganze Nacht hindurch an.

„Unter dem Schutz dieses Feuers ging auch Infanterie an verschiedenen Punkten zum Angriff vor. Die Angriffe wurden überall abgewiesen.

„Auf dem Monte Sabotino, westlich Salcano und bei Petkano, dem Schauplatz heftiger Kämpfe in den letzten Tagen wurden gleichfalls mehrere hartnäckige Angriffe zurückgewiesen. Hier hatte die italienische Infanterie überaus schwere Verluste zu verzeichnen.

„An der Kärtner und Tiroler Front kam es nur zu den üblichen Geschützkämpfen."

Rom, 20. Okt. Es sind noch vier weitere Klassen italienischer Reservisten zur Fahne gerufen worden; damit wird die Mobilmachung vollständig. Auf's Neue erhalten hiedurch auch die Gerüchte Nahrung, daß Italien doch bedeutende Verstärkungen für die Alliirten nach dem Balkan senden wolle.

Neuer russischer Riesenpump.

St. Petersburg, 20. Okt. (Ueber London.) Die russische Regierung trifft Anstalten für die baldige Unterbringung einer neuen inneren Anleihe von einer Milliarde Rubeln ($500,000,000). Die Verzinsung wird 5½ Prozent betragen. Die Anleihe wird auf kurze Frist rückzahlbar sein.

Großschlächter und John Bull.

Washington, D. C., 20. Okt. Das amerikanische Staatsdepartement hat die Chicagoer Großschlächter, welche gegen die Konfiszirung von Fleischladungen seitens der britischen Regierung protestirt haben, ersucht, „weiteres Material dafür beizubringen, daß die betreffenden Sendungen nicht für Feinde Englands bestimmt waren." Die betreffenden Fälle sind in großen Zügen bereits in der Note an England über Behinderung des amerikanischen Handels enthalten, welche der Bestätigung durch Präsident Wilson noch harrt. Ob noch außerdem ausschließlich im Interesse der Schlächter protestirt werden wird, das wird von dem neu beizubringenden Material abhängen.

Au! Hälfte der Alliirtenbonds zurückgezogen!

New York, 20. Okt. Soweit die Zeichnungen durch das Publikum in Betracht kommen, ist der amerikanische Alliirtenpump ein Fehlschlag! Dies wurde dadurch anerkannt, daß das Pumpsyndikat beschloß, die Hälfte der englisch-französischen Kriegsanleihe als unverkäuflich zurückzuziehen! Und das wird noch nicht das Ende sein.

Die Mitglieder des Syndikats, welche kontrahirt hatten, England und Frankreich 500 Millionen Dollars für die Bonds zu zahlen, geben zu, daß sie nicht weniger als 350 Millionen D. Papiere in Händen haben, welche das Publikum nicht nehmen wird.

Viele Teilnehmer, welche zeichneten, während sie ihren „Patriotismus" proklamirten, und ankündigten, daß die Bonds in ihre Sicherheitstruhen gehen würden, verschlimmern die Lage, indem sie sich bereits nach einem Absatzmarkte umsehen und zugeben, daß ihre Bonds feilgeboten werden, sobald die 60tägige Zurückziehungsgrenze erlischt!

Polizeichefs Mörder gefangen.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Los Angeles, 20. Okt. Einer im Büro des Sheriffs eingegangenen Meldung zufolge wurde heute Harry Duncan, der angebliche Mörder des Polizeisergeanten John Toolen in dem Augenblick verhaftet, als er in Shorb, nahe Pasadena, einen Eisenbahnzug zu besteigen versuchte. Duncan war unbewaffnet und besaß nur 20 Cents, als er in Haft genommen wurde; er behauptete, nichts gegessen noch getrunken zu haben, seitdem er von Highland Park gestern in der Frühe fortgegangen war, nachdem Toolen getötet worden war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Taormina, Italia und Patria von New York.
Bordeaux: Rochambeau von New York.
Christiansand: Frederik VIII., von Bergen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kühler heute Abend. Leichter bis mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler.

Indiana: Klar heute Aben dund morgen, kühler heute Abend, wahrscheinlich Frost.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler heute Abend, im mittleren und östlichen Teil auch morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; im östlichen und südlichen Teil heute Abend kühler, im westlichen morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:01.
Sonnenaufgang, morgen: 6:10.
Monduntergang: Morgen früh 4:48.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......63	3 Uhr Morgens....57
4 Uhr Nachm......63	4 Uhr Morgens....57
5 Uhr Nachm......62	5 Uhr Morgens....56
6 Uhr Abends.....62	6 Uhr Morgens....57
7 Uhr Abends.....61	7 Uhr Morgens....57
8 Uhr Abends.....60	8 Uhr Morgens....59
9 Uhr Abends.....59	9 Uhr Morgens....61
10 Uhr Abends.....59	10 Uhr Vorm......62
11 Uhr Abends.....58	11 Uhr Vorm......63
12 Uhr Mitternacht.58	12 Uhr Mittags....63
1 Uhr Morgens....58	1 Uhr Nachm......61
2 Uhr Morgens....57	2 Uhr Nachm......61

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Beachtet diese Donnerstag-Offerten!

2.50 und 3.00 Schuhe für Damen zu 1.65

Schuhe für Damen, aus Patent Colt, Dull Kid und Gunmetal Calf Ledersorten, Zeug oder Leder Tops; Spool-, Cuban- oder niedrige Absätze; Schnür- und Knöpfschuhe; in Größen von 2½ bis 8: jedes Paar ist perfekt, das Paar für **1.65**

Schuhe für Knaben, aus Box Calf und Gunmetal Calf Leder gemacht; solide Leder Extension Sohlen; Größen 1 bis 5; kosten überall 2.50, Paar **1.39**

Warme gefütt. Damenschuhe Weiches Vici Kid und Glazed Kidskin, mit Beaver Tops; rot fließgefüttert; breite bequeme Schuhe; niedrige Absätze; Größen 4 bis 8; beste 1.50 Werte, Paar **98c**

Misses u. Kinderschuhe. Patent Colt u. Gunmetal Calf Leder; solide einfache oder doppelte Ledersohlen; breite Fußform-Zehen; Größen 8½ bis 2; dies sind beste 1.75 Werte; das Paar für **1.19**

Strümpfe. Schwarze baumwoll. fließgefütt. Damenstrümpfe, schlichter oder gerippter Top; drei Paar 25c; Paar **9c**

Männer-Socken. Wollene Muster Männer-Socken, in schwarz, Camel, Navy und Oxford; beste 19c Werte; das Paar für **12½c**

Strümpfe. Muster Cashmerestrümpfe für Babies, seidene Fersen und Zehen; schwarz, weiß und Farben; drei Paar für 50c; das Paar... **17c**

Strümpfe. Feine und schwer gerippte schwarze baumwollene Musterstrümpfe für Kinder, die beste 19c Sorte, das Paar **11c**

5.00 Dreß Skirts für Damen zu 3.69. Aus Serges und Poplins gemacht; schlicht, Pleated oder Braided; breite Röcke, Yoke- und Gürtel-Effekte; Piped oder gezackte; Navy, schwarz und grün; speziell **3.69**

Schulkleider für Mädchen, aus reinwoll. Serge gemacht, blaue und Wine-Farben; nett besetzt mit Seide Cord und Plaids; Größen 6 bis 14; wert 3.00, zu.............. **1.98**

Blusen für Damen, Allover bestickte Entwürfe, Voile und Organdie; lange Aermel; die gewöhnlichen 1.00 Werte, zu **69c**

Nette Muster Coats für Mädchen zu 5.75. Aus Plüsch, Chinchilla, Baby Lamb, Arabian Lamb und anderen warmen Stoffen gemacht; Gürtel und mit Knöpfen besetzt; warm gefüttert; Größen 6 bis 14; beste 8.00 Werte, für.............................. **5.75**

Unterzeug. Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, grau und lohfarbig; Werte bis 58c, Auswahl, **39c**

Union Suits für Damen, feines geripptes fließgefüttertes; alle regulären Größen, beste 50c Werte, für **29c**

Unterzeug. Eine Partie von Muster-Unterzeug für Männer und Damen, Werte aufwärts bis 1.25, Auswahl **69c**

Unterzeug. Gerippte fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Damen, weiß und Ecru; 29c Werte, für **19c**

2.50 Knaben-Ueberzieher 1.79

Russian Mode Ueberzieher für Knaben, aus dauerhaften Cheviots gemacht, in grau, braun und blau; doppelknöpfige Effekte; hoher Kragen; Größen 2½ bis 10 Jahren; beste 2.50 Werte, zu.............. **1.79**

Kniehosen für Knaben, aus blauen Serges und fancy grauen und braunen Mischungen gemacht; gut gemacht, in vollständigen Größen, 6 bis 17 Jahre; spezielle Werte, zu **48c**

Hemden für Männer, aus Flanell von guter Qualität gemacht, in hell- oder dunkelgrau — mit französischem Kragen; Größen von 14 bis 17; sind 1.50 wert, zu **98c**

Eine Partie von Muster-Neglige-Hemden für Männer, aus feinen Madras und Percales gemacht, mit gestärkten Manschetten; Coat-Mode; Größen 14 bis 17; Werte bis 1.25, Auswahl **69c**

Deutscher Mottled Flanell, extra schwer, weich gefließt auf beiden Seiten, in grau und braun gemischt; wert 15c, Yard **9c**

Outing-Flanell Plaids u. Checks, in rosa, blau und braun, heller Untergr.; extra 10c Qual., Yard **5¾c**

Eiderdown-Flannelette, eleganter Stoff für Kimonos u. Dressing Sacques; große Ausw. von Blumen-Mustern; wert 18c, die Yard.. **9½c**

Muslin. Yard breites L. L. Sea Island ungebl. Muslin, beste 8c Qual., Donnerstag, Yard **5c**

Handtuchzeug, 18 Zoll breit, feiner gebleichter importirter Damast; die reg. 25c Qual., die Yard....... **12½c**

Cambric, Yard breite Leinen appretirte dauerhafte Qualität; vom Bolt abgeschnitten, 12½c Sorte, die Yard... **7½c**

Messaline-Seide, Yard breit, schwarze Satin-Appretur, die beste garantirte 1.00 Qual., speziell, die Yard, **69c**

Baumw. Blankets, volle Größe, in weiß, lohfarbig und grau, mit rosa und blauen Borders; bester 2.00 Wert, Paar ... **1.19**

Feine Nottingham u. Cable Netz Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang; in weiß, Cream, Ecru; schlichte u. Allover Muster; beste 2.00 Werte, Paar....... **1.25**

Congoleum, 6 Fuß breiter Fußbodenbelag; wasserdicht, sanitär und dauerhaft; große Auswahl von Holz- und Tile-Mustern; wt. 75c, die Quadrat-Yard **39c**

Matratzen, große Sorte, aus fancy gestreiftem Ticking gemacht, sonst 83, zu **1.95**

Schuhwichse, 2-in-1 oder Shinola, regul. 10c, die Schachtel....... **5c**
Zahnbürsten. Auswahl vom Sortiment wert bis 15c, Stück..... **5c**

Echt schwarzer seidener Maschinenzwirn, 50 Yd. Spule, St.. **2c**
Strumpfhalter für Kinder, alle Größen, schwarz, farbig, Paar **4c**

Dr. Graves' Zahnpulver, die reg. 25c Größe, die Büchse....... **10c**
Haarnetze, schwarz und Farben, große Sorte, Stück...... **1c**

Unter dem Totenkopf.

Vaterländische Erzählung aus den Napoleonischen Kriegen.

Von Otto Elster.

(5. Fortsetzung.)

Frau von Ritterholm ging erregt im Zimmer auf und ab. Man sah es ihrem Antlitz an, daß sie im Innern mit einem Entschluß kämpfte. Plötzlich blieb sie vor dem Pfarrer stehen und sprach tief aufatmend:

„Sie sind mir ein teurer Freund und Ratgeber gewesen, raten Sie mir auch jetzt! Würden Sie es für ein Unrecht halten, wenn Konrad den Dienst des Herzogs verließe, um sich fortan mir und der Bewirtschaftung unseres Gutes zu widmen?"

Der Pfarrer wußte zuerst nicht, was er erwidern sollte. Die Frage war ihm unerwartet gekommen, er hatte an eine solche Möglichkeit noch nicht gedacht. Endlich entgegnete er:

„Ich vermag Ihnen keine Antwort zu geben auf diese Frage, gnädige Frau. Sie kann nur Konrad selbst beantworten, niemand sonst auf der Welt."

In diesem Augenblick eilte Wilhelmine in das Zimmer, welche die Ungeduld in den Garten getrieben hatte, wo sie die Zurückkehrenden erwartete.

„Frau Baronin!" rief sie, über und über erglühend in freudiger Aufregung, „erschrecken Sie nicht — fassen Sie sich..."

„Was ist geschehen? — Bringen Sie eine Unglücksbotschaft? — Kommt mein Sohn nicht zurück?"

„Ja, ja, Frau Baronin, er kommt — in ganz kurzer Zeit kann er hier sein — er sprach soeben mit dem Posten am Turm..."

Frau von Ritterholm vernahm die letzten Worte des jungen Mädchens nicht mehr. Sie eilte hinaus, durch den dunklen Garten, auf die Dorfstraße. In der Gartenpforte jedoch begegneten ihr zwei schlanke Jünglingsgestalten. Trotz der Dunkelheit und der veränderten Uniform erkannte das Mutterauge den so lange entbehrten Sohn und schluchzend umschlang die jetzt so glückliche Frau ihr wiedergewonnenes Kind.

„Mein Sohn, mein Sohn!" waren die einzigen Worte, welche sich ihrer Brust entrangen.

Auch Konrad war auf das Tiefste bewegt. Wieder und wieder drückte er die Mutter ans Herz und küßte ihre Wangen und Augen. In seinem Herzen regte sich ein inniges Heimatsgefühl, eine Empfindung, als habe er den Platz gefunden, wo Ruhe und Frieden ihm winkte, wo er ausruhen konnte von dem wilden Kriegsleben, das er die letzten Monate geführt. Der Gedanke tauchte blitzschnell in seinem Geiste auf, ob es nicht schöner und besser sei, ruhig und friedlich an der Seite der geliebten Mutter zu weilen, als wie ein geächteter Flüchtling durch die Lande zu irren, verfolgt von den Soldaten und Schergen des fremden Eroberers. Aber dieser Gedanke vermochte nicht zur vollen Klarheit durchzudringen. Er tauchte in dem alles überwuchernden Gefühl der Freude und des Wiedersehens unter.

Wilhelmine und Ferdinand hatten das Wiedersehen von Mutter und Sohn nicht stören wollen. Sie entfernten sich leise und zogen sich in das Wohnzimmer zurück, in dem der Pfarrer, scheinbar in tiefen Gedanken versunken, auf- und abging.

„Ich habe den Herzog gesprochen, Vater!" rief Ferdinand. „Morgen werde ich in das Jägerbataillon eingestellt..."

Der Pfarrer blickte seinen Sohn ernst und forschend an.

„So willst Du wirklich der Fahne des unglücklichen Fürsten folgen?"

„Ja, Vater. Ich halte es für meine heiligste Pflicht. Du selbst hast mich gelehrt, meinen Fürsten, mein Vaterland, die Freiheit des deutschen Volkes über alles zu lieben, ich müßte mich selbst verachten, wenn ich jetzt dem Rufe des Herzogs nicht folgen wollte."

„Hat der Herzog Euch gerufen?"

„Lies diese Proklamation!"

Ferdinand überreichte dem Vater einige Blätter Papier, welche die Proklamation enthielten, in denen der Herzog gegen die Besitzergreifung seines Landes durch Napoleon protestirte, sein Recht an der Erbfolge wahrte und die braunschweigische Jugend zum Kampfe aufrief. Den friedlichen Bürger ermahnte er aber auch zum Gehorsam gegen die Landesgesetze und die jetzt angestellten Beamten. Der Pfarrer erkannte sehr wohl, daß dieser kriegerische Aufruf nicht ernst gemeint war. Der Herzog wollte durch ihn bei seinen Feinden nur den Glauben erwecken, daß er sich in Braunschweig festzusetzen beabsichtigte. Die Feinde sollten über des Herzogs wahre Pläne getäuscht werden, damit der Herzog selbst Zeit zur Ausführung seiner wirklichen Absicht erlangte. Der Pfarrer äußerte dies auch Ferdinand gegenüber. Dieser aber entgegnete:

„Mich kümmern nicht die Kriegspläne des Herzogs. Ich folge nur seinen Befehlen. Mag er sich hinwenden, wohin er will, ich werde ihm folgen, ihm dienen zu Wasser und zu Lande, überall, wo es auch immer sei."

In seiner Begeisterung hatte Ferdinand die Worte des alten Soldateneides gefunden, ohne daß er es selbst wußte. Der Geistliche lächelte. Er kannte den Eid, war er doch früher Feldprediger gewesen und hatte manchem jungen Soldaten diese Worte vorgesagt.

„Nun gut," entgegnete er dann voll milden Ernstes, „Du hast meinen Segen zu Deinem Vorhaben. Wenn ich jung und stark wäre, handelte ich wie Du!"

Er reichte dem Sohn die Hand, welche dieser ehrfurchtsvoll küßte.

Arm in Arm traten jetzt Frau von Ritterholm und ihr Sohn ein. Wilhelmine entfernte sich, um ein frugales Nachtessen zu bereiten, denn seit Mittag hatte niemand Zeit zum Essen gefunden.

Fast Mitternacht war es, aber keiner dachte daran, sich zur Ruhe zu begeben. Konrad erzählte von den Kriegstaten; er schilderte die Schreckensszene von Stralsund, seine eigenen Irrfahrten und wie er schließlich bei Dresden den Herzog Friedrich Wilhelm gefunden hatte. Mit ernster Miene hörte der Pfarrer den Worten des jungen Kriegers zu, mit leuchtenden Augen hingen Ferdinand und Wilhelmine an den Lippen des Erzählers, aber Frau von Ritterholm vergoß manche Träne und erbebte in dem Gedanken an die Gefahren, die ihr Sohn bestanden und denen er noch entgegenging. Ihr Geist verfolgte insgeheim den Plan, den sie dem Pfarrer bereits angedeutet hatte. Sie faßte den Entschluß, wenn es sein mußte, selbst zum Herzog zu gehen und um die Freigabe Konrads zu bitten. Sie fühlte nicht mehr die Kraft, ihren Sohn zum zweiten Mal zu verlieren, jetzt, nachdem er glücklich allen Gefahren entronnen war.

Während des Essens meldete das Dienstmädchen, daß ein Husar den Herrn Leutnant zu sprechen wünsche.

„Ah," meinte Konrad, „er bringt Nachricht von der Mühle, wohin ich eine Patrouille gesandt habe. Henning Oppermann scheint mit dem Feind unter einer Decke zu stecken."

Der Pfarrer schwieg. Er mochte den Müller nicht einem vielleicht doch ungerechten Verdacht aussetzen. Konrad ging hinaus, um die Meldung des Husaren entgegenzunehmen.

Die Patrouille hatte den Müller nicht getroffen, er sei auf einer Geschäftsreise, hieß es in der Mühle. Verdächtiges war in dem Gehöft nicht vorgefunden worden, Henning Oppermann war viel zu klug, als daß er verdächtige Briefe oder Schriften in seinem Hause aufbewahrt haben würde. Bislang hatte der Müller ja auch noch keine Gelegenheit gefunden, seine franzosenfreundliche Gesinnung in Taten umzusetzen.

Konrad wollte indessen keine Vorsichtsmaßregeln, die er treffen konnte, versäumen. Er befahl daher der Patrouille in der Mühle Quartier zu nehmen und die Bewohner, sowie die Umgebung des Gehöfts aufmerksam zu beobachten. Wenn der Müller zurückkehrte, sollte er ihm sofort vorgeführt werden.

Der junge Offizier revidirte nochmals die Posten, welche er an den Ausgängen des Dorfes aufgestellt hatte, und kehrte dann nach dem Pfarrhause zurück. Als er durch den von dem Licht des Mondes sanft erhellten Garten schritt, glaubte er an dem nahen Rosengebüsch eine Gestalt zu erblicken, welche sich vor ihm verbergen zu wollen schien. Rasch schritt er auf sie zu und erkannte Wilhelmine, welche in holder Verlegenheit erglühend vor ihm stand, einen Strauß frisch gepflückter Rosen in den Händen. Ein freudiges, sehnsuchtsvolles Gefühl quoll in des Jünglings Herzen empor, als er sich so plötzlich dem jungen Mädchen gegenüber sah, dessen lichtblonder Scheitel im Strahle des Mondes wie flüssiges Silber glänzte. Seit jenem Augenblick, da er Wilhelmine wieder gesehen, schwebte ihr Bild beständig vor seiner Seele. Selbst während seiner dienstlichen Beschäftigung dachte er an das schöne Mädchen, dem er schon als Knabe seine kindliche Huldigung zu Füßen gelegt hatte.

„Wilhelmine," sprach er sanft, „Sie noch hier in dem Garten?" Die Kirchturmuhr hat bereits die mitternächtliche Stunde verkündet."

„Ich wollte noch einen Strauß Rosen pflücken," entgegnete Wilhelmine in verschämter Verlegenheit.

„Und für wen diese zarte Aufmerksamkeit, Wilhelmine?"

„Ihre Mama freut sich stets so sehr über meine Rosen. Ihr wollte ich sie auf das Zimmer stellen, damit sie sich morgen früh daran erfreuen könne."

„Und niemand sonst sollte sich der duftigen Blumengrüße erfreuen?"

Er ergriff ihre Hand und drückte sie innig. Mit einem Male war die Gewißheit über ihn gekommen, daß er das junge Mädchen liebe, daß er ohne ihren Besitz nicht leben könne, daß er freudig sein Leben für ihr Glück, für ihr Wohlergehen hingeben würde. Sein junges Herz, bislang nur erfüllt von kriegerischen Idealen, empfand plötzlich die sanfte und doch unwiderstehliche Gewalt der Liebe. Ein zärtlicher Blick aus den blauen Augen Wilhelminens dünkte ihm der größte Lohn, der ihm zuteil werden konnte.

Ein freundliches, fast schalkhaftes Lächeln umspielte die Lippen Wilhelminens. Wie oft hatte sie die letzte Zeit an den braunlockigen, wilden Spielgefährten ihrer Kindheit gedacht! Welch' bittere Tränen hatte sie um seinen Untergang geweint! Wie sehr hatte sie all' ihre Kraft, all' ihre Frömmigkeit und ihr Gottvertrauen zusammennehmen müssen, um nicht unter der schmerzlichen Erinnerung an den geliebten Jugendfreund niederzubrechen. Jahrelang hatte ihr Mädchenherz mit heimlicher Sehnsucht an den fernen Freund gedacht. Sie war sich selbst nicht klar gewesen über die Gefühle ihres Herzens, die mit ihr groß geworden und gewachsen waren, wie die Liebe zum Vater und zur Heimat. Heut aber, wo der Langvermißte so plötzlich vor ihr gestanden, wo sie wieder in seine tiefen, glänzenden, braunen Augen geblickt, sein herzliches Lachen gehört und das Erröten seiner Wangen bei ihrem Anblick gesehen, war sie sich bewußt geworden, daß die Liebe zu dem schönen, tapferen, hochherzigen Jünglinge schon lange Zeit in ihrem Herzen geschlummert. In mädchenhafter Verschämtheit und jungfräulicher Schüchternheit gestand sie sich selbst das süße Geheimniß des Herzens ein.

Schüchtern erwiderte sie den Druck seiner Hand, während sie das blaue Auge in verschämter Frage zu ihm erhob.

(Fortsetzung folgt.)

Vermessert.

Vor dem Hause Nr. 1017 W. Randolph Straße wurde gestern Abend Frank Mitchell, Nr. 1042 Washington Boulevard, von vier Kerlen tätlich angegriffen und durch Messerstiche am Halse verwundet. Wie Mitchell der Polizei berichtete, hatte er in einer Wirtschaft an Randolph und May Straße Streit mit mehreren Burschen und glaubt, daß ihm diese gefolgt sind.

* Von einem der Independent Brewing Company gehörigen Wagen wurde gestern der 7jährige Herman Drewes, Nr. 719 Wrightwood Avenue, der Sohn des Kolonialwaarenhändlers H. E. Drewes, überfahren. Das Kind erlitt Brüche beider Beine.

Mädchen! Verschönert Euer Haar und vertreibt Schinnen

Haar wird bezaubernd, wellig, glänzend und dick in wenigen Augenblicken.

Jede Spur von Schinnen verschwindet und das Ausfallen der Haare hört auf.

Ihr könnt mit 25 Cents Euer Haar retten. In noch nicht zehn Minuten könnt Ihr seine Schönheit verdoppeln. Euer Haar wird nach dem Gebrauch von Danderine hell, wellig, locker, dicht und es sieht weich, strahlend und bezaubernd aus wie bei einem jungen Mädchen. Probirt Folgendes: Feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne zur Zeit vornehmend. Dadurch wird Euer Haar von Staub, Schmutz und von zu reichlichem Oel gereinigt, und in nur einigen Augenblicken habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt. Eine herrliche Ueberraschung harrt derer, deren Haar vernachlässigt worden oder struppig, verblichen, trocken, spröde oder dünn ist. Danderine verschönert aber nicht nur das Haar, sondern löst auch jede Spur von Schinnen auf, reinigt und stärkt die Kopfhaut, indem es für immer das Jucken und das Ausfallen des Haares beseitigt; aber am meisten wird Euch gefallen, wenn Ihr, nachdem Ihr es wenige Wochen gebraucht habt, neues Haar — fein und flaumartig zuerst — gewiß — aber doch wirkliches neues Haar auf der ganzen Kopfhaut wachsen seht. Wenn Euch an hübschem, weichem, und dazu reichlichem Haar etwas liegt, so holt Euch eine 25 Cents-flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder von einem Toilette-Counter, und probirt es einmal damit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

An das Deutschtum Amerikas.

Aufruf des Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes.

Philadelphia, Pa., 19. Oktober.

Dr. C. J. Hexamer, der Präsident des deutschamerikanischen Nationalbundes, hat folgenden Aufruf an das gesamte Deutschamerikanertum der Vereinigten Staaten erlassen:

An meine Mitbürger deutschen Stammes und ihre Freunde!

Seitdem ich am 3. August vorigen Jahres meinen Aufruf an Sie alle sandte, Sammlungen zu eröffnen und zu veranstalten, um unseren Brüdern und Schwestern in den von schwerer Kriegsnot bedrängten Stammländern beizustehen, ist meine Anregung in großartiger Weise verwirklicht worden; opferwillig und opferfreudig flossen die Gaben und Gelder. Das schwere Völkerringen hält an und die Zeit seines Endes ist nicht abzusehen. Für uns hier, fern vom Schuß, bleibt nichts zu tun, mit nichts anderem können wir helfen als mit Geben, nach unseren besten Kräften Mittel zu sammeln und beizusteuern; nicht nur aus Großmut, Liebe oder Barmherzigkeit, sondern weil es unsere heilige, größte Pflicht ist. Lasset uns daher in dieser Pflichterfüllung nicht zu leicht befunden werden, sondern gebet, gebet weiter mehr nach besten Kräften und Können. Die Not ist riesengroß, der Wunden an Leib und Seele, die der Krieg drüben schlägt, sind unzählige, und hinter den gefallenen Helden, die für's Vaterland den Tod erlitten, fallen wie Furien bitteres Leid und Elend auf die hinterbliebenen Frauen und Kinder. Und alles, was wir tun können, ist weiter sammeln, geben mit vollen Händen, ohne Ansehen der Person oder Richtung der Gedanken, den Notschreien begegnen mit Freigebigkeit in rascher Hilfe.

Unser großer deutschamerikanischer Nationalbund hat von vornherein den deutschamerikanischen Gedanken als maßgebend ins Auge gefaßt: Es solle und müsse jeder geben, um die Liebesgabe des gesammten Deutschamerikaeriums der Vereinigten Staaten zu einer in der Geschichte einzig dastehenden zu gestalten. Eine große Anzahl von Verbänden, Vereinen und Organisationen gehört dem Nationalbund formell nicht an. Und doch sie alle und alle Deutschamerikaner, die in irgend einer Richtung hin sich mit Deutscharbeit befassen, oder deutschsprechende Gesellschaften oder Gruppen, u. s. w., kurz jeder Deutschamerikaner, Mann oder Frau, und alle, die deutschamerikanisch denken, gehören dennoch in ihrem ureigensten Wesen zu der großen Gemeinschaft. Ich fordere alle auf, diesen Gedanken bei allen Sammlungen und Gaben zu pflegen und im Interesse für das einheitliche Ganze, alle Gelder und Sammlungen an unsere Hilfskasse — Nationalkomite zu leiten. Dieser Weg kann ohne Abtrag in irgendwelcher Richtung fürEinzelne oder Vereinigungen eingeschlagen werden; keine Kosten und keine Abzüge sind damit verknüpft, während der Gedanke des moralischen Rückhaltes im großen Nationalbund die wohlverdiente Stärkung an Ansporn dadurch erhält.

Das Nationalkomite für deutsche Hilfskassen, John Tjarks, Vorsitzer, Fayette und Holliday Str., Baltimore, Md., nimmt irgendwelche Sammlungen von Geldern entgegen und sorgt dafür, daß sie, wie bereits erwähnt, kostenlos und ohne irgendwelchen Abzug an den Bestimmungsort oder Adresse auf sicherem Wege gelangen. Ebenso alle Gelder, die für allgemeine Hilfsfonds gesammelt werden, wie

Für das deutsche Rote Kreuz;

Für das österreich-ungarische Rote Kreuz;

Für die Wittwen und Waisen gefallener Krieger in den beiden Stammländern;

Für die verwundeten Krieger;

Für Unterstützung von in Not befindlichen Familien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und anderswo;

Für Linderung der Not in den verschiedenen Gefangenenlagern;

Für Entsendung von Aerzte-Expeditionen;

Für den „Invaliden-Dank" in Berlin W 8;

Für die Deutschwehr, E. V.;

Für die Ostpreußenhilfe;

Für den deutschen Kriegerhilfsbund, Berlin, SW. 68;

Für die Blättervereinigung fürSoldaten und kriegsgefangene Deutsche im feindlichen Ausland; Bad Nassau;

ist das genannte Nationalkomite bereit, sofort an ihren Bestimmungsort weiterzuleiten.

Drüben heißt es: Der Güter Höchstes dürfen wir verteidigen gegen Gewalt! Wir aber leben hier in Frieden und essen unser tägliches Brot, gehen unserer Arbeit nach in Sicherheit von Leib und Gut. Möge es in allen Herzen hier widerhallen, wie uns gegenüber unseren Brüdern und Schwestern in den alten Stammesländern so ungemein „viel" damit gegeben ist. Gedenket ihrer! Wem viel gegeben ist, von dem wird viel verlangt!

C. J. Hexamer,
Präsident des deutschamerikanischen Nationalbundes.

Folge des Krieges.

E. J. Casse und seine Gesellschaft erklären sich bankerott.

E. Jackson Casse von Wilmette und die E. Jackson Casse Company, eine Baufirma, haben im Bundesgericht Gesuche um ihre Bankerotterklärung eingereicht. Der infolge des europäischen Krieges ungünstige Stand des Geldmarktes wird für den Zusammenbruch verantwortlich gemacht. Casse ist Präsident der Gesellschaft; er gibt seine persönlichen Verbindlichkeiten auf $245,473, seine Bestände auf $225,714 an. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft betragen $200,846, die Bestände $163,701.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Ein fescher Anzug.

Viele moderne Anzüge bestehen aus zweierlei Stoff, wie z. B. Sammt und Satin, Sammt und Serge oder dergleichen. Welcher Besatz für derartige Anzüge verwandt werden muß, hängt ganz davon ab, wozu dieselben

dienen sollen. Wenn ein solcher Anzug für die Straße und zum allgemeinen Gebrauch bestimmt ist, so würde vielleicht Serge oder Permo und Sammet sich am besten tragen und am feschesten aussehen. Kürzlich erschien eine geschmackvolle junge Dame in einem Anzuge, der aus schwarzem Sammet und rot und schwarz gestreiftem Permo bestand. Es sah entzückend aus. Der Anzug bestand aus einer Jacke aus Sammet und einem Rock aus dem gestreiften Permo. Der muffartige Kragen ward über dem Kinn von großen Sammetknöpfen zusammengehalten und sah sehr fesch aus. Interessant ist die Tatsache, daß der gestreifte Stoff zum Besatz des Kragens und der Manschetten verwandt wurde. Fesche Knopfstiefel mit Zeugschäften und ein garnirter Hut mit herunterfallendem Schleier vervollständigten den Anzug.

Muß ins Zuchthaus.

Berufung des Hehlers Abraham Schallman von Richter O'Connor verworfen.

Abraham Schallman, der von den Geschworenen der Hehlerei für schuldig befunden wurde, wird nunmehr, da seine Berufung verworfen wurde, ins Zuchthaus wandern müssen. Richter O'Connor wies gestern die eingelegte Berufung Schallmans ab. Der Fall selbst ist über zwei Jahre alt. Chas. Hoffman, ein ehemaliger Angestellter der Firma Marshall Field & Co., hatte seinen Arbeitgebern Seide im Werte von über $10,000 gestohlen und an Schallman verkauft, als dieser noch einen Großhandel im Temple Court-Gebäude an der Quincy Straße betrieb. Hoffman wurde im Dezember vorigen Jahres verurteilt und büßt jetzt eine Zuchthausstrafe von einem bis zehn Jahren in Joliet ab. Schallman behauptete, er habe nicht gewußt, daß die Seide gestohlenes Gut war.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Toller Hund.

Nach allen Seiten stob gestern eine Anzahl Schulkinder auseinander, als vor der Herbert Spencer Schule, an der Fulton Straße und Laverne Ave., ein anscheinend toller Hund auftauchte. Die 9jährige Lillian Swanson, Nr. 4729 Fulton Straße, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit hatte bringen können, wurde von der Bestie gebissen. Das Tier wurde eingefangen.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Neapel) schließt in in Chicago morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Finanzielles.

5% Deutsche Kriegsanleihe

Alle Deutschen sollten es sich zur Pflicht machen, ihre Bank-Guthaben in dieser sicheren dritten 5% **Deutschen Kriegsanleihe** anzulegen, nicht allein um die deutsche Sache zu fördern, sondern auch um im Interesse Amerikas der kürzlich in diesem Lande aufgelegten unsicheren englisch-französischen Anleihe entgegenzuarbeiten."

Man verlange ausführlichen Prospekt

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, **zu niedrigsten Raten** unter voller Garantie.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie, deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
Deutsches Bankgeschäft
105 LaSalle Str. Ecke Monroe,
Jerl nd Gebäude -ritte- Stock
Chicago.

fp17frmomi*

3% ON SAVINGS

Wer da hat,

dem wird gegeben." Der Knabe oder junge Mann, der eben ins Leben eintritt, sollte seine Fähigkeit Geld zu ersparen zeigen, ohne Rücksicht auf die Höhe seines Salärs. Wenn Ihr nichts von $5 sparen könnt, vermöget Ihr auch nichts von $10 oder $25 zu sparen. Wenn Ihr der Versuchung zum Geldausgeben widersteht und Euer Geld in diese große starke Loop Bank einlegt, wo die Zinsen halbjährlich gutgeschrieben werden, besitzt Ihr in Kurzem Geld und noch mehr, Karakter und Tüchtigkeit.

Nichts erfolgreicher Als der Erfolg

und Ihr könnt EureTüchtigkeit nicht vor Eurem Arbeitgeber verstecken. Ihr werdet für Beförderung oder Teilhaberschaft gewählt. Wenn Ihr recht tut, werdet Ihr Euch Eurer Tätigkeit freuen. Es ist recht zu sparen. Diese Bank ladet herzlich zur Eröffnung Eurer Sparkontos ein. Beginnt heute. Kleine Anfänge ergeben große Resultate.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

fp15fonmifr*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. ol5mifamo*

Geldsendungen

nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland zum billigsten Tagespreis unter voller Garantie.

Kommt und überzeugt Euch.

I. Herzog & Co.
1501 Larrabee Straße, Ecke Blackhawk.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends.
sk13mifafo1m*

MOELLER BROS.

1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1360

Spezielle Werte für Donnerstag

Kleiderstoffe

22zölliges importirtes Velveteen, beste Qual., Yard.... 45c
42zöllige Seide und Wolle Poplin, alle Schatt., 1.25.... 89c
Yard breite franz. Storm Serge, sponged und geschrunken, 75c Wert, zu.... 48c
Flanell Skirt Muster — gestreifte Muster, fancy Border. 1.49

Unterzeug

Schweres gefließtes Knaben-Unterzeug, Hemden, 39c, nur 19c
Gefließte Leibchen und Hosen für Kinder, 29c wert, zu..... 15c
Mercerized gefließte Damen-Leibchen, hoher oder niedriger Hals, 50c wert, zu......... 29c

Strümpfe

Cashmere-Strümpfe für Damen, extra feine Qual., 35c.. 23c
Feine gefließte Damenstrümpfe, einfaches oder geripptes Oberteil, 20c wert, zu......... 12c
Merino-Socken für Männer, schwarze und blaue Mischungen, 20c wert, zu............. 12c

Artikel für Damen

Räumung von Glacehandschuhen in allen Farben, fast alle Größen, 1.50 wert, zu......... 69c
Schwerer Pelzbesatz für Coats und Suits, 1.50 wert, zu.... 89c

Kurzwaaren.

Räumung von Knöpfen — Werte bis zu 15c, Dutzend.... 5c
Venus sanitäre Servietten, 3 in Packet, zu......... 9c
Seidener Spulfaden, fast 100 Yards, in schwarz, zu......... 3c

Stoffe bei der Yard

Everett Classic Nurse Striped Gingham, Yard zu......... 6½c
Beste Qualität Flannelette, kurze Längen, Yard zu....... 6½c
Weißes Shaker Flanell, 12½c Qualität, zu......... 6½c

Für Männer und Knaben

Bestes Landsdown gefließtes Männer-Unterzeug, 89c wert. 59c
Knaben-Anzüge, gemacht von gutem Worsted in einfachen Mustern, Norfolk Facon, 2 Paar Hosen, 5.00 wert, zu........... 3.98
Knaben-Blusen, gemacht von schwerem Ladies Cloth — in blau, grau oder braun — 75c Wert zu.................. 49c

Schuhe.

Damenschuhe, Patent, Gun Metal, Velvet, zum Knöpfen und Blucher Style, hohe und niedrige Absätze, alle neuen Styles, alle Größen, $2.50 Werte zu......... 1.39
Schuhe für Knaben und die Kleinen, Patentleder, Gun Metall, zum Knöpfen und Schnüren, Goodyear Welt, sehr große Auswahl — es ist Fabrikausschuß, alle Größen, $3 und 2.50 Werte zu....... 1.39
Kinderschuhe — hoher Top, Patentleder, handgewendet, mit Patent Cuffs und soliden Ledersohlen, alle Gr. bis zu 8. $1.50 Werte.. 89c

Droguen.

50c Pain Expeller — zu................ 30c
50c Pinex — zu................ 33c
50c Doans Kidney Pillen zu............ 34c

Groceries

Geflügelfutter, Moellers bestes, Mischung von bestem Getreide u. Sonnenblumensamen, 200 Pfund an einen Kunden, — 100 Pfund zu.......... 1.78
Fitzpatricks melirte deutsche Seife, große Stücke, 10 an einen Kunden, 10 Stücke......... 29c
Feinster granulirter Zucker —10 Pfund für........... 49c
Washburnes Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu........ 1.57
Kartoffeln, Early Ohios, Peck..18c
Butterine, Swifts Premium, Pfund........... 23c
Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl, 3 Packete........... 23c
Rio Kaffee, Golden Blend, Pfund zu............. 11c
Preißelbeeren, fancy frühe rote, das Pfund............ 9c

Fleisch

Frisches Hamburger Steak — das Pfund......... 10¾c
Prima Chuck Roast — das Pfund zu.......... 14½c
Kalbfleisch für Stew, das Pfund zu.......... 13¾c
Lammfleisch f. Stew, das Pfund zu.......... 12½c
Rumpf Corn Beef — das Pfund zu.......... 14½c
Geräucherte Schweinerippchen, das Pfund......... 12½c
Breakfast Speck, Pfund zu....... 23c

Liköre

1.50 Flasche J. B. Wathen Kentucky Bourbon, „botiled in Bond" — das Quart.............. 79c
1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, — Quart........... 52c
1.25 Flasche Kentucky Pure Rye, 100 Proof — Quart.......... 67c
Feiner Doppel - Getreidekümmel — Quart zu............... 56c
Old Monogram Whiskey, $1.50 Wert, halbe Gallone............ 93c
Export Bier oder Culmbacher, Kiste von 2 Dutzend......... 90c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend zu......... 65c

Eine englische Schurkerei.

Britische Seeleute ermorden deutsche Tauchbootmannschaft.

Bericht eines Augenzeugen.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung des Berichts des Amerikaners James J. Curran aus Chicago über die schurkische Ermordung deutscher Seeleute durch die Besatzung eines britischen Hilfskreuzers. Unsere Leser sind in den letzten Tagen schon aus Leitartikeln über das Verbrechen englischer Flottenoffiziere und den damit verbundenen krassen Mißbrauch unseres neutralen Sternenbanners unterrichtet worden. So widerwärtig die von Curran berichteten Einzelheiten über den grauenvollen, mit vollem Vorbedacht begangenen Massenmord auch sein mögen: sie sollten aufmerksam gelesen werden und die weiteste Verbreitung finden, damit die hinterlistige, gemeine Handlungsweise der Engländer allgemein bekannt wird und die sittliche Entrüstung des amerikanischen Volkes unsere Regierung veranlaßt, ob dieses mehrfachen flagranten Bruches des Völkerrechtes von der Londoner Regierung Rechenschaft zu fordern.

(By James J. Curran.)

I.

Ich wollte England zur Kriegszeit sehen und ich habe es gesehen. Jetzt bete ich nur noch, daß ich nie mehr genötigt sein möchte, einen solchen Anblick noch einmal zu erleben. Wieder daheim in Chicago, kann ich es kaum begreifen, daß ich vor zwei Monaten bei Sonnenschein und wundervoll ruhiger See die Greuel kaltblütigen Mordens mitangesehen habe. Man hat gelesen, wie Fahrgäste sich auf hoher See über die Bordwand lehnten und in einen Zug Delphine hineinschossen. Genau das habe ich gesehen — bloß daß die Delphine Menschen waren, deutsche Seeleute, die man mit der amerikanischen Flagge angelockt hatte. Sie wurden vom Schiffe herunter abgeschossen, ermordet, während sie ihre Hände zum Zeichen der Uebergabe aus dem Wasser emporstreckten.

Britische Seeleute als Mörder.

Sie wurden von englischen Seeleuten unter Führung englischer Offiziere von der britischen Marine erschossen. Mir gellt noch heute der Ruf des englischen Befehlshabers des Hilfskreuzers „Baralong", Kapitän William McBride, in den Ohren: „Vorwärts, Jungens, laßt uns diese verwundeten Teufel im Wasser totschießen!" Das Ganze endete in einer trunkenen Orgie, mit der Offiziere und Mannschaften den Massenmord feierten.

Ich war zugegen, weil ich auf Abenteuer aus war. Im Mai dieses Jahres reiste ich von Chicago nach San Francisco zur Ausstellung. Nach einem zweimonatlichen Aufenthalte stattete ich Los Angeles einen kurzen Besuch ab und kam in der letzten Hälfte des Monats Juli nach Fort Worth, Texas. Dort erfuhr ich, daß die britische Regierung Maulesel nach New Orleans und von da nach England schickte. Dies schien mir eine willkommene Gelegenheit zu bieten, England zur Kriegszeit zu sehen.

Amerikanische Abenteuerlust.

Ich begab mich zu C. B. Team, dem Chef der C. B. Team Mule Co., der Maultiere für die britische Regierung aufkaufte, und fragte ihn nach einer passenden Gelegenheit für mich. Er erzählte mir, daß in ein paar Tagen ein Schiff abfahren würde, und gab mir eine Empfehlung an Kapitän Bulgar, einen der englischen Offiziere, der die Besichtigung der Tiere vor dem Versandt unter sich hatte. Kapitän Bulgar ging auf meinen Wunsch ein, und ich fuhr mit dreißig Wagen und 660 Maultieren von Fort Worth ab. Wir kamen nach Port Chalmette, acht Meilen von New Orleans, einer Art Sammelplatz für die von England angekauften Tiere. Dort hörte ich, daß in ein paar Tagen ein Schiff nach Avonmouth, England, abfahren sollte. Ich suchte Kapitän Fairfax, den die Aufsicht führenden englischen Offizier in Port Chalmette auf, und er verwies mich an Kapitän Fenner, der den Maultiereinkauf in den Ver. Staaten unter sich hätte. Ich traf ihn im Hotel Montleone, und er gab mir ein Schreiben an George Schwartz, einen Reeder in New Orleans. Schwarz fand schließlich für mich einen Platz als Aufseher der Maultiertreiber und wies mich an, mich am 2. August früh Morgens an Bord des „Nicosian", der ein paar Stunden später absegeln sollte, zu melden. Das tat ich. Ich hatte 780 Maultiere und 45 Wärter unter mir. Alle von diesen mit Ausnahme von zweien waren Amerikaner. Viele von ihnen unternahmen die Fahrt wie ich nur aus Abenteuerlust. Einer von ihnen war Charlie Hightower aus Crystal City, Texas, der Sohn eines Geistlichen, ein anderer Edward Clark aus Detroit, dessen Vater im Automobilgeschäft ist. Auch R. H. Crosby kam aus Crystal City. Sein Vater ist der Besitzer eines großen Sägewerks daselbst. Außer den Maultieren hatte der „Nicosian", ein Fahrzeug von 4500 Tonnen, Stahl und Baumwolle an Bord. Das Schiff gehörte der Leyland-Linie.

Unterwegs.

Wir segelten um 11 Uhr Vormittags. Das Wetter war herrlich, die See spiegelglatt. Die Sonne schien prächtig, der Wind war milde. „Das ist keine Abenteurerfahrt," sagte Hightower eines Tages, „das gleicht mehr einer Mondscheinfahrt." Das war am Abend des 15. August. Am nächsten Tage näherten wir uns der Grenze der Kriegszone. Wir befanden uns 500 Meilen von der Insel Lundy. Der „Nicosian" führte die britische Flagge. Kapitän Manning ließ uns durch die anderen Offiziere sagen, er werde ein Signal geben, sobald irgend eine Gefahr vorhanden sei. Die Sirene sollte Lang-lang-kurz blasen. Das sollte das Signal zur Bemannung und zum Aushängen der Rettungsboote sein. Wir wurden vier Booten zugeteilt. Mir wurde das erste zugewiesen. Dann wurden die Rettungsgürtel aus dem Innern des Schiffes hervorgeholt und mitten auf Deck auf beiden Seiten in Kisten untergebracht. „Niemand darf die Rettungsgürtel ohne Erlaubniß berühren," sagte einer der Offiziere. „Wenn Gefahr vorhanden sein sollte, wird rechtzeitig gewarnt werden."

Ein falsches Geschütz.

In jener Nacht wurden die Kisten mit den Rettungsgürteln geöffnet. Man fand die Rettungsgürtel später im Quartier der Maultierwärter. Sie hatten gedacht „Safety first". Aber der erste Maat nahm sie ihnen wieder fort und darnach stellte man einen Posten vor die Rettungsgürtel. Noch ein anderer Umstand ärgerte die Maultierwärter. Der Schiffszimmermann, der später seine Hände mit Mord befleckte, stellte auf dem Bootsdeck am Heck eine nachgemachte Kanone auf. Er hatte dazu ein Stück Gasröhre, eine Stahlröhre und einen Holzblock verwendet. Das Ding sah aus wie eine wirkliche Kanone. Die Jungens fürchteten indessen, daß es Ungelegenheiten machen möchte, und wollten es über Bord werfen.

Am Nachmittag des 16. August wurde die Geschwindigkeit unseres Fahrzeugs von 13 auf 6 Knoten herabgesetzt. Der Oberingenieur — der sich später an der Metzelei beteiligte — sagte mir: „Wir wollen heute Abend den Versuch machen, durch einen gefahrvollen Teil der Kriegszone hindurchzukommen." Nachts wurde die Geschwindigkeit wieder auf 13 Knoten gebracht. Wir kamen zu einer etwa 90 Meilen von Lundy Lane entfernten Stelle. Ab und zu hörten wir das Geräusch der drahtlosen Telegraphie. Auf einmal vermehrte sich das Geräusch sehr stark. Alle Lichter wurden gelöscht und die Lichter in unserer Kajüte wurden verhängt. Bald darauf wurde die Geschwindigkeit wieder auf sechs Meilen gemäßigt. Die Nacht war pechschwarz. Wir hörten das Summen der Maschine und fühlten die Erschütterung des Schiffes, während dieses durch die Wellen glitt. Aus dem Plätschern des Wassers an den Schiffswänden glaubten wir alle möglichen sonderbaren Geräusche herauszuhören.

Der Blockadebrecher.

Wir wußten nicht, ob nicht im nächsten Augenblick ein feindliches Fahrzeug aus der See aufsteigen möchte. Jedermann war auf das Höchste gespannt. Wir wußten, daß wir ernstlich eine Blockade zu brechen suchten und konnten nicht vorhersehen, ob wir glücklich durchkommen würden oder nicht. Ich mußte an Charlie Hightowers' Bemerkung über die Mondscheinfahrt denken und erinnerte ihn daran. Aber Charlie war das Scherzen vergangen. So fuhren wir durch die Nacht, und die ausgehängten Rettungsboote waren unser einziger Trost.

In der Nacht fanden nur wenige Schlaf. Einige der Jungens warfen sich in ihren Kleidern aufs Lager. Ich weiß nicht, wie es kam, aber trotz der ernsten Lage hatte ich nicht das Gefühl, als bestehe irgend welche Gefahr. Am nächsten Tage lernte ich sie kennen. Am nächsten Tage erlebte ich Greuelszenen, die mir mein ganzes Leben lang im Gedächtniß haften bleiben werden.

Wütete gegen sich selbst.

Fred C. Doerffel feuert fünf Schüsse auf sich ab.

Fred C. Dörffel, Nr. 721 Scoville Ave., Oak Park, das Haupt der Kreditabteilung der Firma Chapman & Smith, Nr. 1017 West Washington Blvd., versuchte gestern seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen, und verwundete sich am Halse. Er wurde nach dem Presbyterianer Hospital gebracht, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Der Lebensmüde, der kürzlich eine Blinddarmoperation durchgemacht hat, betrat gestern, nachdem er den ganzen Nachmittag in seinem Privatbüro gegrübelt hatte, den Verschlag des Kassirers, der zur Zeit leer war, und drückte seinen Revolver fünf Mal ab. Drei der Kugeln schlugen in die Decke, während zwei in seinem Halse stecken blieben. Ein Verkäufer der Firma, Jakob C. Kiefer, sah, wie Dörffel die Waffe auf sich richtete, kam aber zu spät, um ihn am Abfeuern zu verhindern. Der Polizei sagte Doerffel, daß er durch geschäftliche Sorgen zu der Verzweiflungstat getrieben worden sei.

In der Herberge Nr. 419 Wells Straße wurde gestern Harry Schnick erhängt aufgefunden. Ein Brief, den Schnick hinterließ, besagte, daß er freiwillig aus dem Leben scheide, da er an einer schmerzhaften Krankheit leide und keine Lust mehr habe, sich selbst und Anderen zur Last zu fallen.

In seiner Wohnung, Nr. 1036 N. Western Avenue, versuchte der 67jährige Charles Erie seinem Dasein durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als er von seiner heimkehrenden Frau und Tochter aufgefunden wurde, konnte jedoch wieder außer Gefahr gebracht werden.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Basement

Unendlich viele neue garnirte Hüte zu $5

Hier sind über 500 schneidige neue Herbst-Hüte, welche in einer großen Anzahl und in verschiedenen Moden offerirt werden, alle vorzüglich gearbeitet und aus guten Stoffen, wie wir sie nur je zu solchen Preisen gesehen haben.

Und dies sind stets wechselnde Assortments, denn kaum ein einziger Hut verbleibt in der Auslage länger als 36 Stunden, bevor er verkauft ist. Für morgen offeriren wir—

Eine frühe Auslage von pelzbesetzten Turbans.
Ein riesiges Assortment in pelzbesetzten Sailors.

Eine große Auslage in pelzbesetzten Tricorns.
Eine bemerkenswerte Sammlung von „side-rolling" pelzbesetzten Hüten.

Eine Auslage in navyblauen Hüten, eine andere in braunen, und eine weitere in kirschroten, wie auch eine Partie in weißen Hüten.

Vergesset nicht, morgen noch einmal 500 weitere neu garnirte Hüte zu $5.00

Basement, östlicher Raum

Keine Sonderpolizisten.

Stadtrat hat Kleiderfabrikanten wichtiges Vorrecht entzogen.

Vergeltungsmaßregeln.

Haben sich trotz aller Aufforderungen nicht zu den Sitzungen des Untersuchungsausschusses eingefunden. — Mädchen erhielten 7—8 Cents die Stunde.

Da die Kleiderfabrikanten sich trotz aller Aufforderungen nicht zu den Sitzungen des Stadtratsausschusses eingefunden haben, welcher zurzeit eine Untersuchung des Gewandmacherstreiks vornimmt, ist der Stadtrat gestern Abend in sehr energischer Weise gegen sie vorgegangen, in dem er ihnen das Recht, Sonderpolizisten anzustellen, entzog. Auf Antrag von Ald. Thomas J. Lynch, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Polizeiangelegenheiten, wurden dem Polizeichef Healey nämlich die folgenden Aufträge erteilt:

1. Die Anstellungszertifikate aller Sonderpolizisten, welche in oder vor den Kleiderfabriken Streikdienste tun, zu widerrufen.

2. Eine Liste aller in Diensten der Kleiderfabrikanten stehenden Sonderpolizisten, Privatwächter und „Niederschläger" anzufertigen, und darin anzugeben, welchem Beruf sie früher oblagen, und ob sie notorische Verbrecher sind.

3. Die Detektiveagenturen und andere Firmen namhaft zu machen, welche Sonderpolizisten liefern.

4. Die Ansammlung von Privatwächtern, Sonderpolizisten und „Niederschlägern" in der Nähe der Kleiderfabriken zu verhindern.

60 gegen 6.

Diese Aufträge waren ursprünglich in einem vom Ausschuß für Polizeiangelegenheiten eingebrachten Bericht enthalten, der aber auf Antrag von Ald. De Priest und Lawley auf eine Woche zurückgelegt wurde, nachdem zuvor ein von ersterem Stadtvater gestellter Antrag, den Korporationsanwalt um ein Gutachten hierüber zu ersuchen, mit 57 gegen 6 Stimmen verworfen worden war. Später am Abend, als neue Geschäfte auf der Tagesordnung standen, legte Ald. Lynch sie dem Stadtrat von Neuem zur Begutachtung vor, dieses Mal nicht als Ausschußbericht, und unter Aufhebung der Geschäftsregeln wurden sie mit 60 gegen 6 Stimmen gutgeheißen. Nur die Aldermen De Priest, Stern, Werner, Nance, Lawley und Capitain stimmten dagegen.

Die Aldermen Richert, Buck, Kennedy, Utpatel, Martin und Andere sprachen sich zu Gunsten der Maßnahmen aus, da ihrer Ansicht die Kleiderfabrikanten nur auf diese Weise gezwungen werden können, sich auf schiedsgerichtliche Unterhandlungen einzulassen. „Wir könnten den Streik in wenigen Stunden beilegen," sagte Ald. Richert, „wenn die Fabrikanten den Ausständigen nur einen Schritt entgegenkämen. Die Aufstellung von Sonderpolizisten bei den Fabriken kann nur dazu dienen, den Streik zu verlängern." Und Alderman Martin fügte hinzu: „Es ist kein Grund dafür vorhanden, daß 300 Polizisten und weitere 500 mit Polizeigewalt ausgestattete „Niederschläger," für die Kleiderfabrikanten tätig sind."

Ein von Ald. Buck eingebrachter Antrag, nach welchem es Sonderpolizisten in Zukunft nicht mehr erlaubt sein soll, eine Uniform zu tragen, welche derjenigen der städtischen Polizisten ähnlich ist, wurde auf eine Woche zurückgelegt.

Sieben und acht Cents die Stunde.

Dem mit der Untersuchung des Streiks beauftragten Sonderausschuß des Stadtrats wurden gestern gegen 150 Briefumschläge vorgelegt, in denen der Lohn verschiedener in den Kleiderfabriken tätig gewesenen Mädchen enthalten war. Diese Umschläge liefern den unumstößlichen Beweis, daß manche von ihnen nicht mehr als 7 oder 8 Cents die Stunde erhielten, denn es ist sowohl die Anzahl der Stunden sowie auch der ausbezahlte Lohn darauf angegeben.

Eines der bei Rosenwald & Weil angestellt gewesenen Mädchen, Mandy Spiler, Nr. 1203 149. Str., sagte aus, daß einer der Vorleute ihr ungehörige Anträge machte, während ein anderes, Kate Godzer, berichtete, daß es 5 Cents die Woche für Trinkwasser zu bezahlen hatte. Nach Frl. Godzers Angaben verdiente sie in geschäftigen Zeiten bis $8 die Woche, sonst aber nur $3. Man arbeitete von morgens 6 bis abends 7 Uhr.

Auch „Mother Jones", die sich seit einigen Tagen der Streikerinnen annimmt, wohnte der Ausschußsitzung bei. Sie gab der Ansicht Ausdruck, daß die Fabriken polizeilich geschlossen werden sollten, wenn den Angestellten keine wenigstens halbwegs ausreichenden Löhne bezahlt würden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eckgrundstück an der Indiana Ave. zu $1000 den Frontfuß verkauft.

Zu $1000 für den Frontfuß hat die Cadillac Automobile Co. von Frau Carrie D. Holland das Grundstück an der Südwestecke der Indiana Ave. und 23. Straße, 100 bei 160 Fuß, erworben; die drei- und vierstöckigen Zinshäuser auf dem Grundstück wird sie abreißen und durch einen achtstöckigen Geschäftsbau zum Kostenpreise von $200,000 ersetzen. Auch hat die Firma das ganze achte Stockwerk in Samuel H. Rosenthals Neubau an der Südostecke der Indiana Ave. und 29. Str. gepachtet.

J. Ogden Armour hat von C. F. Wiehe die Grundstücke auf der Westseite der Broad Str., 163 Fuß nördlich von der 31. Str., 96 bei 100 Fuß, und an der Nordwestecke der 31. Str. und des Pitney Court, 134 bei 110 Fuß, zu $12,100 gekauft, um dort eine Kraftwagenremise für die Seifenfabrik der Armour Co. zu errichten.

Der Verkauf folgender Zinshäuser ist im Grundbuchamt angemeldet worden: An der Nordwestecke der Western Avenue und des Powell Park, 24 Wohnungen, Grund 78 bei 125 Fuß, mit $58,000 belastet, zu $60,000 von Thomas H. Seymour an Fred J. Base; von demselben an Thomas J. Hruby das an der Südwestecke der gleichen Straßen, 24 Wohnungen, Grund 75 bei 125 Fuß, zu $40,000. An der Südostecke der 26. Str. und Calumet Ave., Grund 70 bei 131 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $75,000 von Gertrude Scholl an Henry B. Hatch, Hart, Mich.; 5511 bis 15 University Avenue, sechs Wohnungen, mit $17,000 belastet, zu $28,500 von Fred Becklenberg an Leon J. Harris, im Tausch für das Sechsfamilienhaus 1430 und 1432 Ost 67. Str., mit $10,750 belastet, und ein Grundstück, 101 Fuß Front; 809 und 811 Michigan Ave., Evanston, sechs Wohnungen, mit $13,000 belastet, zu $23,000 von Edward M. Bertha an Clarence J. Krause; letzterer gab das mit $3500 belastete Laden- und Wohngebäude 2835 West Harrison Str. in Kauf. Auf der Südseite der Sherman Ave., 275 Fuß östlich von der Sheridan Road, Rogers Park, Grund 50 bei 158 Fuß, mit zwei Hypotheken in nicht genanntem Betrage belastet, die der Käufer übernahm, zu $26,000 baar von Hugo L. Goetz an Randolph W. Matteson.

Max Goldstein hat an Nathan Leopold das Wohnhaus an der Nordostecke der Greenwood Ave. und 48. Str., Grund 100 bei 250 Fuß, zu $48,000 verkauft und als Teilzahlung das Wohnhaus 3223 Michigan Boulevard, nebst Grund, zu $25,000 erhalten. Augustus C. Barler hat an Agnes M. Martin das Grundstück, 50 bei 133 Fuß, auf der Südseite des Hawthorne Place, 200 Fuß östlich vom Broadway, zu $13,000 verkauft.

Die Standard Brauerei hat den Keller im Gebäude an der Nordwestecke der State und Van Buren Str. auf zehn Jahre zu je $12,000 gepachtet und zu gleichem Preise an Fred Potthast weiter verpachtet. Zu ebenfalls $1000 den Monat hat, auf zehn Jahre, die Hung Fong Lo Co. die fünf oberen Stockwerke in dem gleichen Gebäude gepachtet.

Charles W. Fellgren, Präsident der Fellgren Construction Co., 4860 Magnolia Ave. wohnhaft, hat den vor fünf Jahren abgeschlossenen Kauf einer Baustelle von 100 Frontfuß an der Pierson Str. zu $15,000 von „Kapitän" George Wellington Streeter im Grundbuchamt eintragen lassen. Streeters Schuner Reutan strandete am 10. Juli 1886 nördlich vom Hafen, seither füllte sich die Nachbarschaft von selbst auf, und Streeter beansprucht Eigentumsrecht auf das neue Land. Darüber werden zur Zeit Prozesse geführt.

Verein „Deutsche Presse".

Die gestrige jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl.

Der Verein Deutsche Presse Chicago hielt gestern Abend im Hotel Kaiserhof bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine jährliche Generalversammlung ab. An die mit vielem Interesse aufgenommenen Beamtenberichte knüpften sich längere allgemeine Erörterungen, betreffend das Wohl und Beste des Vereins, der jetzt sein achtes Lebensjahr mit 133 Mitgliedern angetreten hat. Eines der Hauptgeschäfte des Abends war die Neuwahl der Beamten, durch die einige Veränderungen in den Vorstand gebracht wurden. Herr G. A. von Massow, einer der Mitbegründer und seit jeher Erster Vizepräsident des Vereins, lehnte eine Wiedererwählung als solcher entschieden ab, erklärte sich aber auf allgemeinen Wunsch bereit, im Vorstand zu verbleiben, und trat auf drei Jahre in den Verwaltungsrat ein. Neu besetzt wurden die Stellen der beiden Vizepräsidenten, des Archivars und eine Stelle im Verwaltungsrat; die neue Zusammensetzung des Vorstands ist wie folgt:

Präsident, Paul F. Müller; Erster Vizepräsident, Emil Oesau; Zweiter Vizepräsident, A. C. Kroch; Schriftführer, Hans Dames; Schatzmeister, Gustav Prasse; Rechnungsführer, Otto Mägdefessel; Archivar, Max Gentzke; Beisitzer, A. E. Deimling; Mitglieder des Verwaltungsrats, G. A. von Massow, F. F. Matenaers, B. Meuser.

Als Delegaten zum Deutschamerikanischen Nationalbund wurden die bisherigen Vertreter, die Herren Leopold Grand und Moses Maier, erwählt, zu Delegaten zu den Verbündeten Vereinen die Herren Theodor Philipp und Friedrich A. Böttcher.

Zu Mitgliedern des Vergnügungsausschusses erwählt wurden die Herren Eduard Goldbeck, A. R. Philipps, Henry W. Huttmann, F. F. Matenaers und A. C. Kroch.

Neue „Eastland"-Klagen.

Siebenundvierzig neue Schadenersatzklagen gegen die Chicago - St. Joseph Steamship Co. und die Indiana Transportation Co., Rheder, bezw. Charterer des Unglücksdampfers „Eastland", wurden heute in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts eingereicht. Sie lauten, wie die früheren, auf je $10,000. Unter den Klägern befinden sich der Nachlaß von Susie Plamondon, sowie Edmund, Marie und Irene Plamondon, und die Nachlässe von Nellie Schnorr, Jennie Streit, Herbert Taube, Eva Wedtke, Harry C. Woller und Frances Lohr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Lachen nicht am Platze.

Leon Lait macht im Mundayprozeß eine treffende Bemerkung.

„Wenn Sie einer der Einleger der La Salle Street Bank gewesen wären, dann würden Sie jetzt nicht lachen," sagte gestern im Mundayprozeß in Morris der Zeuge Leon Laib aus Chicago im gebrochenem Englisch zu Munday und dessen Anwälten, als diese sich über seine Aussagen zu amüsiren schienen. Niemand stellte den Antrag, die Bemerkung aus dem Protokoll zu streichen, das Lachen hörte sofort auf, und Mundays Anwalt John E. Hogan setzte das Verhör des Zeugen schleunigst fort.

Lait ist damit beschäftigt gewesen, Einlagen für die LaSalle Street Bank zu gewinnen, und hat, wie er sagte, noch in den letzten Tagen ihres Bestehens $35,000 Einlagen zusammengebracht. Er hat sich bereit erklärt, den Verkauf der Bank zu vermitteln, wenn ihm gestattet würde, die Bücher durchzusuchen und die wirklichen Bestände und Verbindlichkeiten festzustellen. Das ist ihm aber nicht gestattet worden. Im Mai 1914, kurz vor dem Krach, hat der Zeuge Munday gesagt, der schwache Stand der Bankaktien mache es schwierig, neue Einleger zu gewinnen, er kenne aber Leute, die gewillt seien, eine Mehrheit der Aktien zu kaufen, wenn er ihnen einen günstigen Bericht vorlegen könne. Dann ist mit Lorimer darüber gesprochen worden, der aber sagte, daß Lait, weil er kein Bankbeamter sei, die Bücher nicht sehen dürfe.

Charles Novak, früher Präsident der Staatsbank von Calumet, einer der Lorimer-Munday-Banken, bezeugte, daß Munday, Lorimer, der junge Lorimer und Charles E. Ward $75,000 vom Gesammtkapital der Calumet Bank, $200,000, gezeichnet hätten. Gleich nach der Gründung der Bank am 12. Dezember 1913 habe Munday gesagt, er werde der neuen Anstalt „erstklassige" Sicherheiten aus den Gewölben der La Salle Street Bank geben. Er gab dann Papiere zum Nennwerte von $120,500, die auch zum Nennwerte bezahlt wurden.

Erward F. Bryant, Präsident der Pullman Trust & Savings Bank, welche die Bestände und Verbindlichkeiten der Calumet Bank übernahmen, bezeugte, daß er in der geschlossenen Anstalt $175,000 in Papieren von der La Salle Street Bank gefunden habe, meist Verbindlichkeiten von Lorimer-Munday-Unternehmungen, die Munday als „erstklassig" bezeichnet hatte. Von diesen Papieren, sagte Bryant, waren $142,000 wertlos.

Joseph Weil, Direktor der Ashland-Twelfth Staatsbank, erklärte, daß seine Proteste gegen die bedingungslose Uebernahme von Papieren aus der La Salle Street Bank nichts gefruchtet hätten. Munday sei der Beherrscher der Bank gewesen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Cascarets für Eingeweide, Magen, Kopfweh, Erkältungen

Reinigt Eure Leber und verstopften Gedärme heute Abend und fühlt Euch wohl.

Holt jetzt eine 10-Cents Schachtel.

Haltet Ihre Eure Leber, Magen und Eingeweide rein und frisch durch Cascarets — oder forcirt Ihr einfach eine Passage alle paar Tage durch Salz, Abführpillen oder Rizinusöl? Dies ist wichtig.

Cascarets reinigen sofort den Magen, beseitigen die saure, unverdaute und gährende Nahrung und übeln Gase, nehmen die überflüssige Galle aus der Leber und scheiden aus dem Körper die verstopfenden Abfälle und Gifte in den Eingeweiden.

Ganz gleich wie krank Ihr seid, mit Kopfschmerzen oder Biliosität behaftet, ein Cascaret wird Euch bis zum nächsten Morgen wieder herstellen. Cascarets arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10-Cents Schachtel von Eurem Apotheker wird Euch für Monate Euren Kopf klar, Euren Magen süß und Eure Leber und Eingeweide gesund erhalten. Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr kleines Inneres bedarf ebenfalls einer sanften Reinigung.

Aus Vereinskreisen.

Der Polyhymnia Damenchor, ein seiner vorzüglichen Leistungen wegen wohlbekannter Gesangverein, wird am Samstag Abend, dem 13. November, ein großes Konzert, verbunden mit Ball, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstalten. Das Festkomite hat für ein vielseitiges und unterhaltendes Programm gesorgt, das unter anderem aus Gesangsvorträgen des festgebenden Chors und befreundeter Gesangsvereine bestehen wird, auch werden Solo- und komische Vorträge eine angenehme Abwechslung bieten. Zum Schluß wird der Polyhymnia Damenchor das Singspiel „In der Spinnstube" von Herman Kripper zum Vortrag bringen, so daß den Festgästen ein sehr genußreicher Abend in Aussicht steht. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Edelweiß Pavillon.

Dieses beliebte Familienlokal der Nordseite wird am heutigen Abend ein großes Oktoberfest mit Ball veranstalten, das alles Bisherige in den Schatten stellen wird. Ueberraschungen aller Art, wie Münchner Allerlei, Preiswalzer, Bauernkapelle und anderes, werden dazu beitragen, die Anwesenden in die beste Laune zu versetzen. Das Edelweiß - Quartett wird seine besten Schlager bringen, und auch die Tanzlustigen werden auf ihre Rechnung kommen. Herr Beck, der bekannte Küchenchef, wird eine auserlesene Speisenfolge zusammenstellen, um auch den verwöhntesten Magen zu befriedigen.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

*** Durch Vermittelung von Bürgermeister Hood in Chicago Heights hat die Chicago Heights Bottling Co. eingewilligt, ihren streikenden 200 Arbeitern nach vier Wochen 25 Cents den Tag mehr zu bezahlen.**

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Mexiko".

Venustiano Carranza wurde gestern von den Ver. Staaten, Brasilien, Chile, der Argentinischen Republik, Uruguay, Colombia und Nicaragua in aller Form als Präsident der Republik Mexiko anerkannt.

Das ist ein großer Erfolg Carranzas. Damit hat Carranza erreicht, was dem General Huerta verweigert wurde und General Villa vergebens anstrebte. Er hat Mitte Oktober 1915 erreicht, was er seit dem 14. August, an welchem Tage er von mehreren anderen mexikanischen Führern als „provisorischer" Präsident der Republik ausgerufen wurde, beanspruchte und wonach er seit dem Tode des Präsidenten Madero Ende Februar 1913 gestrebt hatte — er ist der anerkannte Machthaber und zeitweilige Herr Mexikos.

Es bedeutet noch nicht die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Mexiko. Es gibt Hoffnung darauf, sichert sie aber noch nicht. Carranza hat die Gelegenheit erlangt, dem Lande Mexiko den Frieden wiederzugeben —ob er dieser Aufgabe gewachsen ist, das muß sich erst zeigen. Es wurde ihm die Gelegenheit gegeben, seine Versprechungen, die Verfassung der Republik hochzuhalten und den Massen der Bevölkerung größere politische und wirtschaftliche Freiheit und Gelegenheit zu verschaffen, einzulösen, bezw. einen dahingehenden Versuch zu machen, — seine Sache wird es sein, diese Gelegenheit zu benutzen, zu zeigen, daß er meinte, was er sagte, und zu halten gedachte, was er versprach.

Mit der Anerkennung Carranzas ist die mexikanische Frage nicht gelöst — sie ist nur ein Versuch zur Lösung. Carranza steht, sozusagen, auf Probe. Ist er der Mann, der er sein will und für den viele, um nicht zu sagen die Mehrheit, seiner Landsleute ihn zu halten scheinen, bezw. die Mittel, die ihm zu Gebote standen, erscheinen lassen, dann scheint ihm eine lange Regierungszeit, und später der Ruhm eines großen Mannes gewiß — gelingt es ihm nicht, dem Lande in vernünftiger Frist den völligen Frieden und dann die Reformen zu geben, die er in Aussicht stellte und die notwendig sind zu fortschrittlicher Entwickelung Mexikos, dann wird er, in jenem Falle, bald einem Andern weichen müssen; im Andern dereinst ein Verräter an der Sache des mexikanischen Volkes genannt werden.

Wie sich nunmehr bald zeigen muß, welcher Art der Mann Carranza und sein Können und Wollen ist, so muß es nunmehr auch bald offenbar werden, was hinter der ganzen mexikanischen Sache steckt — ob, oder nicht, es so ist, wie viele vermuten: daß der mexikanische Streit stetig geschürt und aufrechterhalten wurde von außen her; von ganz anderen als mexikanischen und größeren Interessen. Es wird nunmehr bald offensichtlich werden müssen, ob diejenigen Recht hatten, die die so sehr große Geduld und Vorsicht, die die Administration in Washington Mexiko gegenüber zeigte, der Befürchtung entsprang, bei einem Einschreiten hinter den Mexikanern „Andere" zu finden; ob die Lage in Mexiko wirklich so war, daß Washington in ihr eine stete Gefahr für dieses Land erkennen mußte und annehmen durfte, daß der dortige Streit aufrecht erhalten werde, als stetige Bedrohung der Ver. Staaten. Kurz, ob eb so ist, daß man hinter Mexiko Japan und hinter Japan England vermuten mußte oder konnte und Mexiko dazu diente, die Ver. Staaten den Ansprüchen Englands und seiner Verbündeten gegenüber gefügig, ihren Unverschämtheiten und Rechtsverletzungen gegenüber nachgibig und duldsam zu machen.

Die Kämpfe in Mexiko werden nun sehr bald aufhören und der Friede wird einziehen müssen in Mexiko und — dies hauptsächlich! — die Hetzereien und Feindseligkeiten gegen Amerika, die Grenzkämpfe u.s.w. werden aufhören müssen. Wenn nicht, dann muß der Verdacht, daß nicht Mexikaner, sondern andere dahinterstecken, zur Gewißheit werden und dann wird die Zeit gekommen sein für Amerika, auf's Kräftigste einzuschreiten, das niederträchtige Spiel seiner Feinde aufzudecken und ihm ein Ende zu machen.

Auch ein psychologischer Moment.

Die Aktien des Vierverbandes sinken schnell und noch immer ist kein Retter in der Not in Sicht. Daß die englischen „Schenkelmänner" und die ständig an die große „Offensive" denkenden Franzmänner angesichts dieses trost- und aussichtslosen Zustandes wieder aus lauter Angst den Mund übervoll nehmen und die Welt wie auch sich selbst durch einen systematischen Lügenfeldzug zu betäuben suchen, sollte niemanden wundern. Feiglinge pflegen bei einem unfreiwilligen Gange durch die Dunkelheit sich eins zu pfeifen, um sich den Anschein von Mut zu geben, während doch das bleiche Gespenst der Furcht seinen unheimlichen Mantel um ihre schlotternde Gestalt legt und sie erbeben läßt. Auch England und Frankreich befinden sich zur Zeit in tiefster Finsterniß und pfeifen darum sich und der Welt etwas vor. Sich selbst mögen sie damit vielleicht für kurze Zeit über die eigene Gefahr hinwegtäuschen: die übrige Welt wird sich indessen schwerlich mehr von ihnen ein X für ein U machen lassen, wenn sie die Lügen auch noch so dick auftragen. Sie haben die Welt zu oft zum Narren gehalten, und ihre Wahrheitsliebe ist selbst bei ihren intimsten Freunden in argen Mißkredit geraten, wie die Lektüre unserer amerikanischen in der Wolle probritisch gefärbten Zeitungen beweist.

Aber auch im eigenen Lande hat mancher Engländer und mancher Franzose bereits gelernt, die marktschreierischen Verkündigungen neuer Siege skeptisch aufzunehmen, weil er die bittere Erfahrung gemacht hat, daß seine voreilige Freude in der Regel einen bitteren Nachgeschmack erhielt, indem sich nach einer gewissen Zeit herausstellte, daß der ausposaunte Sieg nichts weiter als eine blutige Schlappe war. Diese verzuckerten Pillen beginnen den empfindlicheren Engländern und Franzosen allmählich auf den Magen zu schlagen und werden eine allgemeine dyspeptische Verstimmung zur Folge haben. Sollte diese Verstimmung einen epidemischen Charakter annehmen, so werden sich die Kranken vielleicht bald zusammenrotten und die Quacksalber, die sich als Aerzte ausgaben, zum Teufel jagen. Einer dieser Kurpfuscher, der schlimmsten einer, Delcassé, ist bereits kalt gestellt worden. Andere werden folgen. Aber mit der Entlassung einzelner Schädlinge ist dem schwer kranken Vierverbande nicht geholfen. So lange der Kranke seine Lebensweise nicht von Grund aus ändert, ist auf keine Genesung zu hoffen. So lange er sich nicht auf den Boden der Wahrheit stellt, der Wirklichkeit mutig ins Gesicht schaut und Ehrlichkeit und Offenheit an Stelle von Lug und Trug setzt, wird die Krankheit weitere Fortschritte machen und ekle Eiterbeulen zeitigen, die schließlich einen tötlichen Ausgang herbeiführen müssen.

Die elende Lügenkampagne, die vor Kurzem als unmittelbare Folge des diplomatischen Sedans Sir Edward Greys auf der Balkanhalbinsel eingesetzt hat und nur den einen Zweck verfolgt, den schwer erschütterten Kredit des Vierverbandes auf künstlichem, schwindelhaftem Wege zu heben, scheint jede Hoffnung auf Selbsterkenntniß auszuschließen. Die Blätter des Vierverbandes werden mit bewußt unwahren Nachrichten über die in Saloniki gelandeten Truppenmengen, über serbische und französische Siege auf dem Balkan und über die glänzenden Aussichten des dort beginnenden Feldzuges für die Waffen der Alliirten angefüllt, und die Urheber dieser Fälschungen glauben, daß die Feinde sich dadurch ins Bockshorn jagen lassen und vor diesen Papiersiegen auf Sicht Reißaus nehmen werden. Die englisch-französische Vogelstraußpolitik ist geradezu mitleiderweckend. Ein Blick auf die Karte der Balkanhalbinsel sollte eigentlich genügen, um jedermann die Aussichtslosigkeit der dortigen Bemühungen des Vierverbandes vor Augen zu führen. Der angebliche Einbruch eines Heeres der Alliirten in die Südwestecke Bulgariens bedeutet, sollte er sich als Tatsache bestätigen, nur einen Bühneneffekt, der ihnen Truppen kostet, die sie anderweitig weit notwendiger brauchten. Wenn sich die Strategen des Vierverbandes in der Hoffnung wiegen sollten, auf diesem Wege nach Sofia, der Hauptstadt des Bulgarenfürsten, zu gelangen, so befinden sie sich auf dem Holzwege. Denn dort kann ihnen jeden Augenblick ein ihnen an Zahl, Ausrüstung, kriegerischer Tüchtigkeit und Führung bei weitem überlegenes Türkenheer entgegentreten, dessen Selbstvertrauen und Siegeszuversicht durch die sattsam bekannten Vorgänge an den Dardanellen womöglich noch erhöht worden ist. Aber vermutlich weiß man das alles in Paris und London ebenso genau wie anderswo. Man weiß eben bloß aus lauter Angst nicht mehr, wie man sich am besten aus der Affäre ziehen soll, und lügt darum fest darauf los.

Man wird sich an der Seine und an der Themse mit der Tatsache befreunden müssen, daß Serbien jetzt endlich die wohlverdiente Züchtigung für seine vielen Schandtaten erhält, und wird sich des weiteren auch an den Gedanken gewöhnen müssen, daß der Tag der Abrechnung für die eigenen Sünden an der Menschheit näher und näher rückt. Je länger unweise Politiker diesen Termin hinauszuziehen suchen, um so höher wird sich der Preis belaufen, den die Engländer und Franzosen für die verbrecherische und sträfliche Verblendung ihrer Chauvinisten und Einkreisler zu entrichten haben werden. Im Interesse der baldigen Wiederherstellung des Weltfriedens und zur Vermeidung überflüssigen Blutvergießens wäre es dringend zu wünschen, daß die geschlagene Partei sich über den Zeitpunkt einigen möchte, an dem sie genug hat.

„Englisch".

In den Torykreisen Englands herrscht noch eine gewisse Spur militärischen Geistes. Wenn irgend eine Partei geeignet wäre, das englische Staatsschiff an den gefährlichen Klippen vorbeizugeleiten, die es heute bedrohen, so wären es die Torys, die in diesem Augenblick von allen „Englishmen" wohl am ehesten noch auf einen Rest von Achtung Anspruch haben. Ungleich den russischen und französischen Offizieren, hat sich die englische Aristokratie nicht vor dem Feuer gescheut; vielleicht sind viele sogar nutzlos ins Feuer gegangen. Wenn das auch als Fehler — vom militärischen Standpunkt — betrachtet werden muß, so ist er doch verzeihlicher, als der der russischen Offiziere, die beharrlich hinter der Front mit dem Teufel „auf der Flasche Grund" und mit Weibern tapfer „kämpften". Auch in der Selbstkritik sind die Torys die Tapfereren. Sie haben in dem höchsten kritischen Moment den Mut gehabt, dem Lande die Wahrheit zu sagen.

Wenn man etwas im politischen Leben erkämpfen will, dann ist es stets besser, man hat einen ehrlichen Reaktionär vor sich als Gegner, wie einen, aller Sittlichkeit und höheren Ehrenhaftigkeit baren Liberalen, der in der Regel mit allen Wassern der Geist und Leib korrumpirenden Verlogenheit gewaschen ist. Ein ehrlicher Reaktionär hat Charakter; Karl I. war größer als Cromwell; der Held des Liberalismus war ein feiger Geselle; Karl I. hatte Mut und konnte bis zum letzten Augenblick dem feigen Parvenü trotzen. Die Torys wissen allein die Konsequenzen aus der furchtbaren Lage zu ziehen und kämpfen; die Dütendreher, die Helden hinter dem „Counter", sind sich seit Jahrhunderten gleich geblieben: eine verweichlichte, entnervte, vom Profit geistig korrumpirte und rapide verkommende Klasse. Das tritt den Torys nun mit erschreckender Deutlichkeit vor Augen. „Nur einmal hat England eine National-Armee besessen, zur Zeit Cromwells," sagt Treitschke. Eine solche feige Sippe, die sich nicht zu schlagen wagt, hat allen Anspruch auf eine Weltherrschaft verloren! Wer die Verteidigung seines Hauses, seiner Familie, seiner Ehre einem Mietling überträgt, den er bezahlt, der ist jeder menschlichen Achtung entrückt. Wenn er aber dann noch andere Völker mit diesen Mietlingen unterjocht, Völker, die eine nationale Einheit bilden, um des Profits willen sie um ihre Selbstbestimmung beraubt und sie im Namen der „Demokratie" unterjocht, dann ist kein Schandpfahl zu hoch für eine solche Baggage, die sich Nation nennt.

„Gott strafe England" ist ja nicht in dem Sinne von Lissauer gemeint, daß der Herr Feuer und Schwefel auf das Volk herabregnen lassen soll, weil seine Diplomaten die Welt in einen Krieg hetzten, der zum Untergang ihres Weltreichs werden wird, sondern in dem Sinne, daß von allen Völkern der Erde gerade England am wenigsten die moralische Berechtigung und Fähigkeit besitzt, selbst einen kleinen Krieg wie den Burenkrieg anzufangen. „In der Hauptsache habt ihr mit eurer Weltherrschaft Bankerott gemacht," sagt Prof. J. A. Cramp, „weil ihr aufgehört habt, Soldaten zu sein; ihr verachtet den Krieg — und stiftet ihn an; ihr präsentirt der ganzen Welt ein Schauspiel, das einzig dasteht seit dem Falle des byzantinischen Kaiserreichs: ihr seid eine gemeine, grabschende Nation, die sich nur auf ihre Flotte stützt," — die weit weg vom Schuß bleibt, weil sie jetzt erkannt hat, daß ihre kostbarsten Geschütze nach 80 Schüssen altes Eisen sind. Und die hat das Land der Ingenieure gebaut!

„Wie ihr in Indien euer Ziel verfehltet" — dem Land und dem Volk den „Segen der Demokratie" und irdisches Wohlergehen zu bringen — „so verfehlt ist eure Herrschaft in Egypten, dem nächst Indien heiligsten Lande der Erde. Bis jetzt habt ihr es nur erreicht, das Land auf die Stufe der Gemeinheit herabzudrükken, — zu korrumpiren. Die Mameluken haben die Pyramiden verschont. Napoleon, indem er sich abwendete — von den Denkmälern der Pharaonen — sagte zu seinen Soldaten: „Vierzig Jahrhunderte blicken auf euch!" Kein Stein wurde geritzt, kein Heiligtum geschändet! Aber Du — England — erschleichst Dir den Besitz Egyptens, als Frankreich vom vielen Blutverlust geschwächt war, wie ein Fuchs in einen offenen, unbewachten Stall schleicht!" Es ist ein Deutscher, Dr. Karl Bötticher, den Prof. J. A. Cramp zu seinen Landsleuten sagen läßt: „Ihr beherrscht Millionen, die ihre heiligen Bücher in Sanskrit oder arabischer Schrift lesen; aber die schönsten dieser Schriften sind immer noch in Deutschland geschnitten und gegossen worden. Ein Deutscher mußte euch lehren, was die Religion des Landes, das ihr selbst als den herrlichsten Edelstein in eurer Krone preist — Indien — bedeutet; deutschen Gelehrten verdankt ihr es, daß ihr mit den vier Weltreligionen eures Weltreiches bekannt wurdet — Mohammedanismus, Zoroastrianismus, Buddhismus und Brahmanismus."

„Gott strafe England!?" Nein, ein solches Pack ist der Strafe Gottes nicht wert. Dieses Volk hat stets vom Blut und Ruhm anderer gezehrt. Treitschke, Ranke, Häusser, Sybel, Droysen, Schlosser u. A. lehren uns, daß von Blenheim bis La Belle Alliance deutsche Tapferkeit den Engländern die Schlachten gewonnen hat. Gibraltar wurde von einem deutschen Prinzen genommen, der eine fremde — keine englische — Truppe führte. Bei Blenheim rettete Dessauer den Tag und wandelte Niederlage in Sieg, nachdem Marlborough auf dem rechten Flügel beinahe vernichtet war. War es nicht Blücher mit seinen Preußen, der am 18. Juni 1815 die englische Armee vor Vernichtung bewahrte? Haben nicht die „tapferen" Tom Atkins im Burenkrieg Weiber und Kinder zusammengekettet und in dem Gefecht vor sich her getrieben zum Schutz ihrer „kostbaren" 2 Schilling Kadaver? Wird nicht in Militärbüchern gelehrt, daß englische Offiziere — Berufssoldaten — in der Schlacht, wenn der zehnte Mann fällt, die Waffen strecken? Deutsche haben sich im Jahre 1870 nicht ergeben wollen, als jeder dritte Mann gefallen war! Das ist England! Das Gejammer der Politiker ist verächtlich; nach den Jahrhunderte langen Verbrechen gegen die Menschheit muß das Zittern kommen. Es ist das Alter der Sünde. Am Lasterbett des Tiberius erschienen alle Rachegestalten; jedes Verbrechen zog an der Seele des Wüterichs vorüber. Wer ist der repräsentative Wüterich Albions, der das Urteil entgegen zu nehmen hat?! Die im „schwarzen Loch" in Kalkutta im Stickstoff ermordeten Indier; die hunderttausende zu Gerippen abgemagerten Fellahs; die im Konzentrationslager umgekommenen Frauen und Kinder; die ihres Besitzes beraubten Pflanzer in Egypten; und die millionenfachen Vertreibungen irischer Pächter, und nun zuletzt die Ermordung tapferer deutscher Matrosen mit echt perfider englischer Feigheit, historischer darf man sagen, die ihre Verbrechen mit den Sternen und Streifen zuzudecken glaubten! Diese Verbrechen sind Strafe, sind Verdammniß, denen die Rache ohnedies folgt. Ein solches Volk kann nach dem Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit nicht für immer morden und stehlen!....

Wir sind die letzten, die ein ganzes Volk für die Verbrechen einzelner verantwortlich machen. Aber wenn ein Volk von Klio eine so blutige Geschichte Jahrhundert um Jahrhundert und Jahrzehnt um Jahrzehnt schreiben läßt, ohne gegen die Verbrecher zu rebelliren; wenn es den aus den Verbrechen erwachsenden Profit einsteckt und die Welt mit „Demokratie" und „Christentum" betrügt, dann kann man denn doch nur das Volk für verantwortlich halten. Wahrlich! Man muß sich nicht mehr darüber wundern, daß Engländer neben Russen, Japanern, Turkos usw. kämpfen, sondern daß diese mit Engländern kämpfen! Man fasele nun nicht mehr von einer künftigen deutsch-englischen Verständigung. Damit ist es für lange Zeit aus.

Die Ziele des Deutschamerikanischen Nationalbundes.

Von Max Heinrici.

Philadelphia, Pa., 18. Oktober.

Die Feiern des Deutschen Tages waren in diesem Jahre überall, wo sie stattfanden, eindrucksvoller als je. Ueberall machte sich das Bestreben bemerkbar, das Deutschtum zu betonen und den Stolz auf die deutsche Abstammung zu zeigen, welche die Freunde England's und des Waffenschachers hierzulande plötzlich in Mißkredit zu bringen versuchen. Das wird ihnen nicht gelingen, gleichviel ob sie einen Präsidenten oder einen Ex-Präsidenten der Vereinigten Staaten sich zum Mundstück erküren. Die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung tun ihre Pflicht ihrem neuen Vaterlande gegenüber in vollstem Maße und haben sie stets getan. Ihre Loyalität anzuzweifeln, ist ebenso wenig berechtigt, wie in der Fortsetzung der Waffen- und Munitions-Ausfuhr das Heil der Vereinigten Staaten und ein Verdienst um die Sache wahrer Humanität zu sehen.

Es war bei der Feier des Deutschen Tages in Portland, Ore., am 6. Januar 1913, als Herr Albert Currlin aus Oakland, Cal., der damals für sich das Verdienst in Anspruch nehmen konnte, 38 Jahre lang durch Wort und Schrift für die Sache des Amerikanertums deutscher Abstammung gewirkt zu haben, die deutsche Festrede hielt. Er sprach von den acht Meilensteinen in der deutschamerikanischen Geschichte, welche als Wegweiser dem deutschen Element dienen könnten. Als solche die Landung der ersten deutschen Einwanderung am 6. Oktober 1683 und die Gründung von Germantown durch Pastorius, die erste Erklärung gegen die Negersklaverei durch deutsche Quaker im Jahre 1688, den Anteil der Deutschen an dem Unabhängigkeitskampfe und ihre Opferwilligkeit, die Verdienste der Deutschen um Schule, Gesang, Kunst und Wissenschaft, die Ankunft der Achtundvierziger, die opferfreudige Hingabe deutschen Gutes und deutschen Blutes für die Sache der Union 1861—65, die Tätigkeit Carl Schurz's und die Gründung des Deutschamerikanischen Nationalbundes durch Dr. C. J. Hexamer.

Der Redner fuhr dann fort wie folgt: „Und was erstrebt der Deutschamerikanische Nationalbund? In großen Zügen sei es hier verzeichnet: Das Deutschamerikanertum zur Einigkeit, zum Selbstbewußtsein und zur Macht zu erziehen. Es zu tüchtigen, begeisterten Bürgern dieser Republik heranzuziehen. Ihm die Liebe zur deutschen Sprache und Literatur zu erhalten. Es anzuspornen, seinen Einfluß zur Geltung zu bringen, auf daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem alten und dem neuen Vaterlande sich immer schöner und inniger gestalten möge; und es zu ermutigen, daß es stets auf dem Pfade der Pflicht bleibt, daß es nie erlahmt in dem Kampfe für Freiheit, Wahrheit und Recht. Es sei auch hier ganz besonders betont, daß der Deutschamerikanische Nationalbund keine Deutschtümelei treibt. Er ist eine amerikanische Organisation und wurzelt in dem Boden des neuen Vaterlandes. Die Kraft unseres Bundes darf sich nicht an engen Parteigrenzen aufreiben, sondern er darf seine Macht und sein Ansehen nur dazu gebrauchen, um für des Volkes Rechte gegen alles Schlechte in die Schranken zu treten.

„Ein Deutscher, der sich seiner Abkunft schämt, stellt sich selbst das Zeugniß der Minderwertigkeit aus und wird dem neuen Vaterlande nicht zum Vorteil gereichen. An alle Deutschen aber richte ich die Mahnung: Seid einig und erwacht zur Selbstachtung und zum Pflichtbewußtsein. Seid tolerant und achtet die Gesinnungen Eurer Nebenmenschen. Lauft nicht jedem neuen Gotte und jeder neuen Lehre nach. Seid frei, gerecht und human zu Eurem eigenen und der Menschheit Wohle." Der Redner bezeichnete es für die Aufgabe des Deutschamerikanischen Nationalbundes, auf einen ewigen Freundschaftsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland hinzuarbeiten, um damit zu verhindern, daß in einem zukünftigen Kriege zwischen Deutschland und England, den Redner für unvermeidlich erklärte, die Vereinigten Staaten sich durch Zureden oder Drücken seitens der englischen Regierung in eine deutschfeindliche Haltung hineindrängen lassen. Herr Currlin verdammte zum Schluß seiner Ansprache Prohibition und jede Beschränkung der persönlichen Freiheit, deren Hochhaltung er dem Deutschtum zur Pflicht machte, weil darin die starken Wurzeln deutscher Kraft in Amerika zu suchen sind.

Briefe einer Amerikanerin.

V.

Mittelbusch am Schwielowsee, den 13. Juli 1915.

Liebster Vater:

Hier sitze ich wie Lady Macbeth — mit Händen triefend von Blut — vom Blut nämlich der saftigen, unschuldigen deutschen Kirschen, und ich bin noch mitten im herrlichsten Wald; die Luft geschwängert vom süßen Duft der Fichten, und kein anderes Haus ringsum zu sehen außer demjenigen, das wir bewohnen. Doch bitte, ich lade Dich ein; willst Du ein paar Kirschen haben? Ich kann sehr freigebig sein, denn sie kosten nur 15 Pfennige (4¾ Cents) das Pfund. Die berüchtigten Kongogreuel sind gar nichts gegen das, was ich einem Pfund deutscher Kirschen antun kann. Und ein russisches „Pogrom" wird davon weit in den Schatten gestellt. Dieser Fleck Erde hier ist ein kleines Paradies, so friedlich und ruhig ist hier alles, so ganz anders als die rauhe, unebene nordische Schönheit Bornholms, und es gibt hier jedesmal eine gelinde Aufregung, wenn das Wort „Krieg" fällt, ein Wort, das aus unserem Gedächtnis zu verbannen wir uns die größte Mühe geben, solange wir hier sind. Wir haben eine regelrechte Wohnung mit allem Zubehör, fast fleckenlos sauber und geschmackvoll eingerichtet. Die Küchenwände sind aus weißen Kacheln, und als wir ankamen, waren alle Geräte mit kleinen Schleifen aus blauem Bande geschmückt. Gerade wie in einem Puppenhaus. Dann lagen gestickte Decken über den Handtuchhaltern und Wasserkrügen, mit Aufschriften wie „Grüß Gott", „Froh erfülle deine Pflicht" u. s. w., so daß wir das Empfinden haben, wir müßten in solcher Umgebung sehr artig sein. Den ersten Abend, den wir hier zubrachten, brachte uns Herr H. zum Bürgermeister des Dorfes, und der würdige Herr begrüßte uns sehr ungezwungen, fast möchte ich sagen „al fresco". Wir haben alle herzlichst gelacht über die Einfalt des guten Mannes. Wir mußten wegen unserer Brotkarten zu ihm gehen. Wir dürfen hier sogar mehr Brot essen als in Berlin. Hurrah! Nicht daß wir in der Stadt jemals alles aufgebraucht hätten, was uns erlaubt war, aber man kommt sich hier ordentlich reich vor, und vielleicht erlaubt man hier mehr, weil man auf dem Lande größeren Appetit hat. So kauften wir, um zu zeigen, wie sehr wir des Bürgermeisters erhöhte Freigebigkeit zu schätzen wissen, einige Pfund Kirschen und kehrten zurück, froh darüber, daß wir unsern Antrittsbesuch bei der hohen Mittelbuscher Obrigkeit gemacht hatten.

20. Juli.

Ist es nicht gräßlich! Eine ganze Woche ist vergangen, seit ich angefangen habe. Aber ich ließ auf einer Karte wenigstens was von mir hören, und Mutter schrieb einen Brief, so weißt Du, daß wir noch einigermaßen gesund sind. Wir haben so viel zu tun gehabt, daß die Zeit zu fliegen scheint und mit ihr auch meine guten Vorsätze. Wir haben die Sehenswürdigkeiten besichtigt, Besuche gemacht, solche empfangen und uns mit „Einmachen" beschäftigt. Gelegentlich übe ich auch etwas, denn hier gibt es keine gesetzlich vorgeschriebenen Ruhestunden, und so kann ich meine Zeit ausnützen, wie es mir paßt.

Letzten Sonntag besuchten uns einige Freunde, die einfach außer sich gerieten über die Schönheit der Landschaft; und man braucht nicht erst meilenweit zu laufen, um dorthin zu gelangen; wir sind umgeben von Schönheit und begraben darin. Tiefe Tannenwälder vor uns, ein Kirschgarten an einer Seite, und auf der anderen die glitzernden Wasser des Sees, die den Fuß ferner bewaldeter Hügel bespülen. Nachher sprachen wir über Musik und diskutierten über Busonis neue Orchesterkompositionen, die geradezu herrlich sind; aber wir alle schwärmen daneben auch für Bach, und es besteht wirklich eine gar nicht so geringfügige Aehnlichkeit zwischen Bach und der neuen Schule. Als wir spazieren gingen, wurden wir vom Regen überrascht, wir suchten bei Herrn H. Unterkunft und lernten dort Herrn Koppel, den Opernsänger, und Herrn Griebel, den Künstler (Maler) kennen. Der letztere besitzt ein kleines Landhaus in der Nähe, dasselbe, das einst Busoni mit seiner Familie bewohnte. Herr G. ist auf Urlaub zuhause. Er ist der Offizier, von dem ich Dir erzählte, daß er allein 27 Alliierte gefangennahm, wofür er befördert wurde. Er ist so fidel, daß ich mir nicht vorstellen kann, daß seine Gefangenen von ihm irgend welche „Grausamkeiten" zu erdulden hatten.

(Später, 23. Juli.)

Jetzt setze ich mich hin und will den Brief ohne weitere Unterbrechung beendigen oder den Grund wissen, warum nicht. Gestern abend folgten wir einer Einladung, auf den See hinauszufahren und Lilien zu suchen. Wir waren zu fünf. Ich habe eine feine braune Jacke angefangen. Heute morgen habe ich ganz allein einen langen Spaziergang durch die Wälder unternommen und hatte eine interessante Begegnung mit einem Eichhörnchen, das ganz wütend mit mir zankte, aber, da ich seine Sprache nicht verstehen konnte, so weiß ich nicht, was es von mir dachte. Hörte von Herrn W. Er steht als Pionier beim Heer in Rußland. Er hat verschiedene Postkarten von seinem gefährlichen Posten geschrieben, und um ihn zu belohnen oder uns erkenntlich zu zeigen, haben wir ihm eine Schachtel mit selbstgemachten Bonbons geschickt. Auch empfing ich einen schönen langen Brief von Lucille Mach. Ninas Brief werde ich bald beantworten. Aber nach 8 Uhr müssen wir zwischen Kerzen und Petroleumlampe wählen, also „nix zu machen". Jetzt muß ich hiermit schnell zum Briefkasten.

Frau von Ehrflings Vater (der General, von dem ich Dir geschrieben habe) ist verwundet worden und man hat ihn nach Posen gebracht; die ganze Familie ist dorthin gereist, um bei ihm zu sein, daher ist sie jetzt nicht hier, was mir sehr leid tut. Viele Grüße von uns beiden. Marjorie.

Kimball Pianos

Künstler aus allen Ländern rühmen den schönen Klang und den leichten Anschlag der Kimball Pianos.

Große Ausstellungen haben ihnen die höchsten Auszeichnungen zuerteilt.

Musikschulen vom besten Rufe erkennen ihren korrekten Ton und ihre Dauerhaftigkeit an — Eigenschaften, deren man nicht entraten kann. **Die Preise** der Kimball Pianos und Spieler-Pianos sind für Preise und Werte maßgebend geworden und sie werden zu einem festen Preise in den Chicagoer Lagerräumen verkauft.

Victor Victrolas, Columbia Grafonolas
Rekords und aller Zubehör dazu.

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857.
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd. Eingang 306 S. Wabash Ave.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Nachricht von der Hilfsgesellschaft.

Offizielles Dankschreiben von Berlin.

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft hat das folgende Dankschreiben von dem Zentral-Komite der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz erhalten, das für sich selbst spricht:

Berlin W. 35, den 25. September 1915.

No. 6908 B. A.

Der Chicagoer Hilfsgesellschaft beehren wir uns den Empfang des uns für die Zwecke des Roten Kreuzes gütigst zur Verfügung gestellten Betrages von

M. 100,000.— (Hunderttausend Mark)

hierdurch ergebenst zu bestätigen.

Für die hochherzige Spende, für deren bestimmungsgemäße Verwendung wir Sorge tragen werden, sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren wärmsten und aufrichtigsten Dank aus.

Der Vorsitzende (gez.) v. Pfuel.

An die Chicagoer Hilfsgesellschaft, Chicago.

Kleine Kriegsnachrichten

Auch Dr. Dumbas Dampfer behelligt!

London, 19. Okt. Der holländische Dampfer „Nieuw Amsterdam", auf welchem sich der vormalige österr.-ungarische Botschafter Dr. Dumba auf der Rükehr von Amerika befindet, wird von den Briten vor Deal festgehalten und wird wahrscheinlich mehrere Tage dort liegen bleiben.

Infolgedessen verzögert sich auch die erwartete Ankunft von Dr. Dumba im Haag.

Deutschland entschuldigt sich bei Holland.

Berlin (drahtlos über Tuckerton, N. J.), 19. Okt. Die deutsche Regierung hat sich einem Bericht der Uebersee-Nachrichtenagentur zufolge bei der niederländischen Regierung dafür entschuldigt, daß Zeppeline über holländisches Gebiet geflogen sind. Dem Bericht liegt eine Depesche aus Rotterdam zugrunde.

Starben an Holzalkohol.

Berlin, 19. Okt. Eine Depesche aus Kopenhagen meldet: Etwa 100 russische Arbeiter, welche mit der Versendung von Holzalkohol aus Nischnij-Nowgorod zu tun hatten, öffneten ein Faß und tranken von dem Inhalt, als Ersatz für den „Wutki". 20 dieser Unglücklichen sind schon tot, und die übrigen liegen im Sterben!

Neueste Goldsendung.

New York, 19. Okt. Die größte von allen bisherigen englischen Goldsendungen traf heute hier ein. Das Gold besteht hauptsächlich aus britischen „Souvereigns" u. die gesammte Summe beläuft sich auf etwa $25,000,000. Empfänger der Sendung waren J. P. Morgan & Co. und es heißt, daß das ganze Gold in Ballen umgeschmolzen werden und als Deckung des Kredits der britischen Regierung dienen soll. Die Verschickung des Geldes war sehr geheim gehalten worden und wurde erst heute bekannt. Während die Verhandlungen über die britisch-französische Anleihe im Gange waren, wurde erwähnt, daß Sendung von Gold und amerikanischen Sicherheits - Papieren aus England von Zeit zu Zeit erfolgen würden.

Nahm sich das Leben.

London, 19. Oktober. Einer aus Wien über Amsterdam bei der Reuterschen Telegraphenagentur eingetroffenen Depesche zufolge hat sich der österreichisch-ungarische General Pickler erschossen. Er hatte gefürchtet, daß eine Operation, die an ihm vollzogen werden sollte, ihm keine Linderung seines Leidens bringen würde.

Französischer Soldatenzug verunglückt.

Paris, 19. Okt. (4 Uhr Nachm.) Sechs Soldaten wurden auf der Stelle getötet, und viele andere verwundet, als ein Bahnzug, welcher wiedergenesende Soldaten beförderte und am Vormittag zu St. Etienne eintreffen sollte, nahe dem Tunnel von Zendranges entgleiste. Eine Anzahl Waggons stürzte in einen Fluß.

Der Porter Charlton Mordprozeß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Como, Italien, 19. Okt. (Ueber Paris.) Die Hauptverhandlung des Prozesses gegen den Amerikaner Porter Charlton, welcher bekanntlich der Ermordung seiner Gattin am Comosee angeklagt ist, wurde heute fortgesetzt. Ein großer Teil der Sitzung wurde mit Aussagen von Sachverständigen über den Geisteszustand des Angeklagten ausgefüllt. Auch wurden schriftliche, eidlich beglaubigte Aussagen unterbreitet, die in den Ver. Staaten aufgenommen wurden, während das Auslieferungsverfahren im Gange war.

Sicherheitskongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Philadelphia, 19. Okt. Heute wurde hier die vierte jährliche Konvention des „National Safety Councils" eröffnet. Es ist dies eine Vereinigung, die auch mit anderen Organisationen zusammen arbeitet, und bezweckt, dahingehend zu wirken, daß Unglücksfälle in Fabriken, auf Eisenbahnen, auf öffentlichen Plätzen und dergleichen, und auch im Privathause (besonders durch Elektrizität) soviel als möglich verhindert werden. Die Sitzungen werden am Donnerstag zum Abschluß kommen.

An Grandjury verwiesen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest im Falle der 22jährigen Viola Wilscam aus Valparaiso, Ind., abhielt, kam zu dem Schluß, daß das Mädchen am 4. Oktober in dem Sprechzimmer von Dr. John B. Matheson, Nr. 3526 Grand Boulevard, mutmaßlich an den Folgen einer kriminellen Operation starb. Die Geschworenen überwiesen den Arzt den Großgeschworenen und erhoben Anklage auf fahrlässige Tötung gegen ihn.

Kaiser-Kalender

„importirter deutscher", für das Jahr 1916
soeben eingetroffen. Preis 35c.
Große Auswahl von Kalendern für 1916.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emma Heubach, geb. Panhei,

am Montag, den 18. Oktober, Abends 9 Uhr, im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, den 20. Oktober statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6907 Overhill Ave., Edison Park, nach dem Maine-Friedhof in Park Ridge, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Heubach, Frau Agnes Jamm, Alexander Santer, Peter A. Santer, Frau Emma Eichhorst, Kinder, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Lena Andree,

Wittwe von Henry H. Andree, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Okt., 2 Uhr Nachm., von Sheldons Bestattungskapelle, 912 Madison Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Wintermeyer, Sohn.
Charles Coß, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Johann Hedtke

im Alter von 59 Jahren, 5 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Okt., um 10:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3127 W. 38. Str., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und S. California Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Hedtke, Gattin.
Frau Erich Staschke, Arthur und **Emma Hedtke,** Kinder.
Erich Staschke, Schwiegersohn.
Lillian Hedtke, Schwiegertochter;
dimido nebst Verwandten u. Freunden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Andre, geb. Fend,

am Sonntag, den 17. Oktober, nach langem Leiden im Alter von 28 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Oktober, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1433 Oakdale Ave., nach der St. Alfonsus-Kirche, von da mit Automobiles nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Andre, Gatte.
Maria Anjenett, Tochter.
Matthias und **Marie Fend,** Geschwister, nebst Verwandten.
modimi

Todesanzeige.

Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Sektion Nr. 4.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Buettner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Oktober, Nachmittags 1 Uhr 30, von Alfred Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., aus nach dem Montrose-Friedhof.

Jos. Peter, Präsident.
Karl Maierhauser, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Frauenvereinen

Humboldt Loge Nr. 4,
Vereinigte Damen von Chicago,
Northwest Frauenverein und
Teutonia Frauenverein

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Augusta Amberg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Amberg, Gatte.
Lena, Erna, Meta, Eleonora und **Alice,** Töchter.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Verwandten und Bekannten wünschen wir hiermit unseren innigsten Dank auszusprechen für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin, Mutter und Großmutter

Marie Thiele.

Im Besonderen Herrn Pastor John Bollens für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe meiner geliebten Gattin; ebenfalls meinen besten Dank den Hermanns-Söhnen, sowie den Hermanns-Schwestern.

John Thiele, Gatte, nebst Söhnen und Töchtern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Maria Otto

im Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen gestorben ist, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4214 Grand Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore und **Albert,** Söhne.
Frau Mary Pestka, Tochter.
dimido

Zur Erinnerung

an unsere geliebte, unvergeßliche Mutter und Großmutter

Amalie Reich, geb. Zobel,
früher Borchardt,

die uns heute vor einem Jahre, am 20. Okt. 1914, durch den Tod entrissen wurde

Nach des Lebens Müh' und Kummer,
Sankst du in das stille Grab.
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tief sind die Wunden, Gott, die du geschlagen,
Da du die Mutter aus unserer Mitte nahmst.
Das Mutterherz, das aufgehört zu schlagen,
War echt wie Gold, in ihrer Liebe rein.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Hand, die freundlich uns geleitet
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Schlumm're sanft im kühlen Grab.
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

In Liebe gewidmet von den
Trauernden Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Fred Wittmann,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Oktober 1914, gestorben ist.

Dich, guter Vater, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab,
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Jakob Fries,

gestorben vor vier Jahren, am 20. Oktober 1911.

Dein Platz ist leer;
Kein Mensch auf dieser Welt,
Der ihn ausfüllen kann.
Wenn dich deine Freunde
Auch vergessen, aber
Im Elternhaus
Vergißt man deiner nie.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Margaretha Mueller,

gestorben vor einem Jahre, am 20. Oktober 1914.

Heute ist ein Jahr verflossen,
Seit die Augen du geschlossen;
Mutter, wir allein nur wissen,
Wie wir schmerzlich dich vermissen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen Kindern:

Wilhelm, Johann, Maria, Carolina, Elisabeth und **Katherina Schweitzer.**

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft, **Nichols & Co.**
835-41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen. ok13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Forest Park 757. Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **C. F. Geist,** Präs.; **August Pfaff,** Vizepräs.; **Fred Maas,** Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab,** Superintendent.

Deutsche Lieder. Taschenliederbücher enthaltend die beliebtesten Volks-, Soldaten- und Studentenlieder. 25c, 30c, 35c, 40c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
:70 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Auditorium Theater

Grosse Oper

— Fünf Wagner Sonntage —

21. Nov. 8:15 Abds. **Das Rheingold.**
28. Nov. 4:30 Nachm. **Die Walküre.**
5. Dez. 4:30 Nachm. **Siegfried.**
12. Dez. 4:30 Nachm. **Die Götterdämmerung**
[illegible] Dez. [illegible] **Parsifal.**

Es tritt eine Zwischenpause von etwa 1½ Stunden nach dem ersten Akt von jeder Vorstellung ein, „Das Rheingold" ausgenommen.

Die Preise der Sitzplätze für alle fünf Vorstellungen variiren von $2.50 bis $22.50 und sind bis zum 10. November zu haben. — Sitzplätze für einzelne Vorstellungen werden eine Woche vor der Aufführung verkauft.
foumi*

25jähriges Stiftungsfest

veranstaltet vom

Turnverein „Eiche" Kensington

Samstag, 16. Oktober, Abends 8 Uhr, zur Vorfeier:

Kommers

Samstag, den 23., und Samstag, den 30. Okt.,

Haupt-Feier

unter Mitwirkung von Turn- und Gesangvereinen.

Eintritt 25c, zahlbar an der Kasse. — Mitwirkende Vereine haben freien Eintritt. ok13,20

Große Agitationsversammlung

veranstaltet von der

Chicago Loge Nr. 1

Unabhäng. Orden der Ehre, in **Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave.,** am **Freitag, den** 22. Oktober 1915, Abends 8 Uhr. Damen und Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren, welche an diesem Abend oder vorher vorgeschlagen werden, können, wenn vom Doktor gut befunden, vollständig frei aufgenommen werden. Nähere Auskunft wird gern erteilt von **Albert Fehler,** Großsekretär, 2213 N. Oakley Ave.

Teutonic Sons of America.

Alle Mitglieder sind ersucht, einer

Massen-Versammlung

im **Hotel Sherman** am **Freitag, den 22. Oktober,** Abends 8 Uhr, beizuwohnen. Aeußerst wichtige Verhandlungen liegen vor. mido

---

Edelweiss Pavillon

835 W. **North Avenue,** nahe Halsted Straße.

Mittwoch, den 20. Oktober.

Großes Oktober-Fest und Ball

Preiswalzer — Münchener Allerlei.
Bauern-Orchester.
Jubel und Trubel.
Kommt und amüsirt Euch.

Kräuter-Dampfbäder

haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an

Gicht, Rheumatismus Grippe

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.

Erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Av.
M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
ok16,17,20,23,24,27

6%ige

Geldanlage in Chicago.

Bebautes Grundeigentum ist die beste Sicherheit in der Welt. Unser Ruf im Handhaben erster Klasse 1. Hypotheken reicht über ganz Amerika. Alles Chicago Title & Trust Abstrakte und Polizen. Kein Darlehen überschreitet 50 Prozent des Wertes des verpfändeten Eigentums. Wir offeriren heute die folgenden 6prozentigen 1. Hypotheken:

1	$250	Hypothek	..2	Jahre
1	800	"	..5	"
1	1200	"	..5	"
1	2000	"	..4	"
1	1800	"	..3	"
1	4000	"	..5	"

Illinois 51.and Western Bank
5048 S. Western Ave.

Die deutsche Bank auf der Südwestseite.

Sicher Fest Zuverlässig
mido

— Die rechte Beschäftigung. — Die Armierungssoldaten sollen nach ihren Gewerben zu bestimmten Arbeiten verwendet werden. Der Tischler kommt zur Tischlerei, der Drechsler zur Drechslerei u. s. w. „Und Sie, was sind Sie?" fragt der Feldwebel den nächsten Mann in der Reihe. — „Anarchist, Herr Feldwebel!" — „Anarchist? Also Hof sprengen!"

Sei ehrlich, Bill!

Spitzige Fragen und gepfefferte Antwort Cermaks an Mayor Thompson.

Olson macht sich lustig.

Erklärt, Cermak habe sich nichts zu Schulden kommen lassen als Erlangung eines Versprechens vom Mayor. — Thompsons lahme Begründungen.

Der gestrige Angriff Mayor Thompsons auf Anton J. Cermak, ersten Stadtgerichtsdiener und Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, hatte heute eine gepfefferte Antwort Cermaks und ein bedauerndes Achselzucken Oberrichter Harry Olsons vom Stadtgericht zur Folge. Cermak erließ eine geharnischte Erklärung, in der er den Mayor beschuldigte, sein Amt unter Vorspiegelung falscher Tatsachen, wie die schöne Bestimmung im deutschen Strafgesetzbuch lautete, erschwindelt zu haben, und führte einen gewissen Vorfall an, um zu beweisen, daß die Haltung des Stadtoberhauptes auf rein politische Motive zurückzuführen sei. Oberrichter Olson wies die Aufforderung des Mayors, gegen Stadtgerichtsdiener Cermak vorzugehen, achselzuckend ab, erklärte, daß keine Anklage gegen ihn vorliege, und daß nur die Legislatur gegen ihn vorgehen könne, und bedeutete schließlich spöttisch, Cermak habe nichts getan außer ein Versprechen von Mayor Thompson erhalten zu haben. Der Mayor selbst wiederholte das alte Lied, daß Gesetz Gesetz sei, daß er seine Pflicht tun werde, suchte sich in lahmer Weise auszureden, warum er das Gesetz erst sechs Monate nach seinem Amtsantritt entdeckt habe, und sprach schließlich die Zuversicht aus, der Stadtrat werde den an anderer Stelle erwähnten Antrag Ald. Cullertons ablehnen, da er eine liberale Maßnahme darstelle. Er erweckte den Eindruck, als glaube er, der Stadtrat sei in seiner Mehrheit trocken und prohibitionistisch wie er selbst.

Sei ehrlich, Bill!

Das Leitmotiv der Antwort Cermaks auf den Angriff, den der Mayor gestern in der Prohibitionistenversammlung auf ihn gemacht hat, ist: „Sei ehrlich, Bill!" Cermak sprach sich, wie folgt, aus: „Der Mayor hat jüngst die Verbündeten Vereine um statistische Angaben über den Stand des Kampfes zwischen den liberalen und prohibitionistischen Elementen im Staat Illinois und im ganzen Land ersucht. Er wollte wissen, wie viele Counties im Staat, wie viele Staaten im Land trocken und naß seien, und wie viele Stimmen die Liberalen und die Prohibitionisten erhalten hätten. Das berechtigt zu der Frage, ob Thompson die Wirtschaften an Sonntagen aus den von ihm angeführten Gründen geschlossen hat, oder aus rein politischen Beweggründen." Dann wandte sich Cermak mit folgenden spitzigen Fragen an den Mayor: „Es ist mir erzählt worden, „Big Bill", daß Sie weder zum Mayor wiedererwählt werden noch ein andres Amt erlangen könnten, wenn Sie nicht soviel Reklame machen könnten, daß die Leute von Ihnen reden. Die Leute reden von Ihnen, aber nicht in der Weise, auf die Sie gehofft haben. Sie, Bill, sagen, Sie hätten Ihre Entscheidung nach reiflicher Ueberlegung getroffen. Das glaube ich. Ich denke aber, daß Sie die Geistlichen, an die Sie appelliren, nicht einzuweihen beabsichtigen, wie Sie zu der Entscheidung gekommen sind.

„Sie geben folgende Gründe für Ihre Sonntagsverfügung an: 1) Sie hätten sich vor der Grandjury gefürchtet und gehört, Sie sollten in Anklagezustand versetzt werden. 2) Ein geneigter Richter sei gefunden worden, der eine Sondergrandjury habe einberufen wollen, um Sie in Anklagezustand versetzen zu lassen, und Sie hätten das Mayorsamt nicht gern eingebüßt. 3) Der Korporationsanwalt habe Ihnen vom Sonntagsgesetz erzählt. 4) Die Glaubensheiler hätten um Sonntagsschluß gebetet.

„Wenn Sie sich nicht klar über Ihre Beweggründe werden können, können wir Ihnen vielleicht etwas nachhelfen. Sie sprechen von Gesetz und Ordnung und verlangen, daß ich meine Stellung niederlege. Fragen Sie gefälligst einmal den Korporationsanwalt, der Sie über das Sonntagsgesetz aufgeklärt hat, ob Sie das Recht haben, meinen Rücktritt zu verlangen. Wünschen Sie, daß ich das Gesetz gegen Spielhöllen für Sie durchführe? Wollen Sie mir einen Polizeianwalt zur Verfügung stellen, wenn ich Ihnen die Glücksspielautomaten bringe, die überall in Chicago zu finden sind?

„Erst haben Sie geleugnet, den Verbündeten Vereinen ein schriftliches Versprechen gegeben zu haben. Dann haben Sie erklärt, Sie könnten sich nicht daran erinnern. Jetzt sagen Sie, das Versprechen stelle nur Ihre persönlichen Ansichten dar. Wollen Sie jetzt sagen, Sie hätten das Versprechen nicht unterzeichnet, oder Ihre Unterschrift sei gefälscht? Sie versprachen nicht nur, das Sonntagsgesetz nicht durchzuführen, sondern auch jede Ordinanz mit Ihrem Veto zu belegen, welche Durchführung des Gesetzes verlangen würde. Wollen Sie behaupten, das habe sich auf Ihre Ansichten als Privatmann bezogen?

„Aus privaten Quellen und aus den Zeitungen habe ich erfahren, wie mehr als hundert Ihrer Freunde und Angestellte, die jetzt die Wirtschaften als eine Gefahr verschreien, den letzten Sonntag gefeiert haben. Sie machten sich aus dem „trockenen" Chicago fort. Nach allen Berichten führte der Zug, der sie nach Minneapolis brachte, um Sie zu treffen, ein reichhaltiges Lager von Bier, Wein und Schnaps mit sich. Dann kehrten diese Herren nach Chicago zurück, machten die prohibitionistische Parade mit und brüllten in Cohans Grand Opera House für Gesetz und Ordnung.

„Die freiheitliebende Bevölkerung der Stadt verdammt Sie nicht, weil Sie die Wirtschaften geschlossen haben, sondern weil Sie wortbrüchig geworden sind.

„Ich habe mehr Rückgrat als Sie, Bill! Ich brauche meinen Posten nicht niederzulegen, weil ich ihn nicht auf falsche Vorspiegelungen hin erlangt habe.

„Das findet aber keine Anwendung auf den „Ehrenwerten Big Bill." Er sollte sein Amt nicht nur niederlegen, sondern sollte seines Amtes entkleidet werden, da er es auf falsche Vorspiegelungen und durch Betrug erlangt hat, was seine Ansprüche darauf gefährdet."

Thompsons lahme Ausrede.

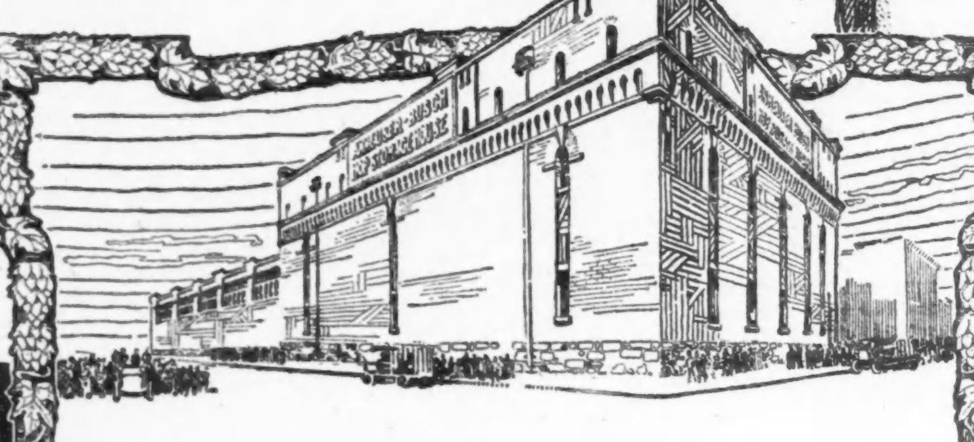
Mayor Thompson stellte die Angabe Cermaks, daß er sich von den Verbündeten Vereinen statistisches Material über die Lage im Land verschafft habe, in Abrede und suchte gleichzeitig seine Haltung zu begründen. Es war eine recht lahme Begründung. Besonders seine Erklärung, warum er ein halbes Jahr gewartet habe, ehe er das Sonntagsgesetz durchgeführt habe, war wenig überzeugend. „Der einzige Grund für meine Sonntagsverfügung," erklärte er, „war das Sonntagsgesetz. Es war eine ernste Sache, die reifliche Erwägung verdiente. Ich erhielt verschiedene Beschwerden kurz nach meinem Amtsantritt. Dann gab Richter Landis seine Entscheidung hinsichtlich der Wirtschaften ab, die er als Masseverwalter zu verwalten hatte. Dann machte man mich darauf aufmerksam, daß bei der Naturalisirung von Wirten die Tatsache, daß die Naturalisirung verweigert würde, wenn die Betreffenden ihre Wirtschaften an Sonntagen offen hielten, eine große Rolle spiele. All das zeigt, daß das Sonntagsgesetz kein toter Buchstabe ist. Ich habe noch keinen Anwalt gesehen, der sich dahin ausgesprochen hätte. Darauf aufmerksam gemacht, daß Anwalt A. S. Austrian das Gegenteil nachgewiesen und Geschworene überzeugt und zur Freisprechung von Wirten veranlaßt habe, hatte er nichts weiter zu sagen.

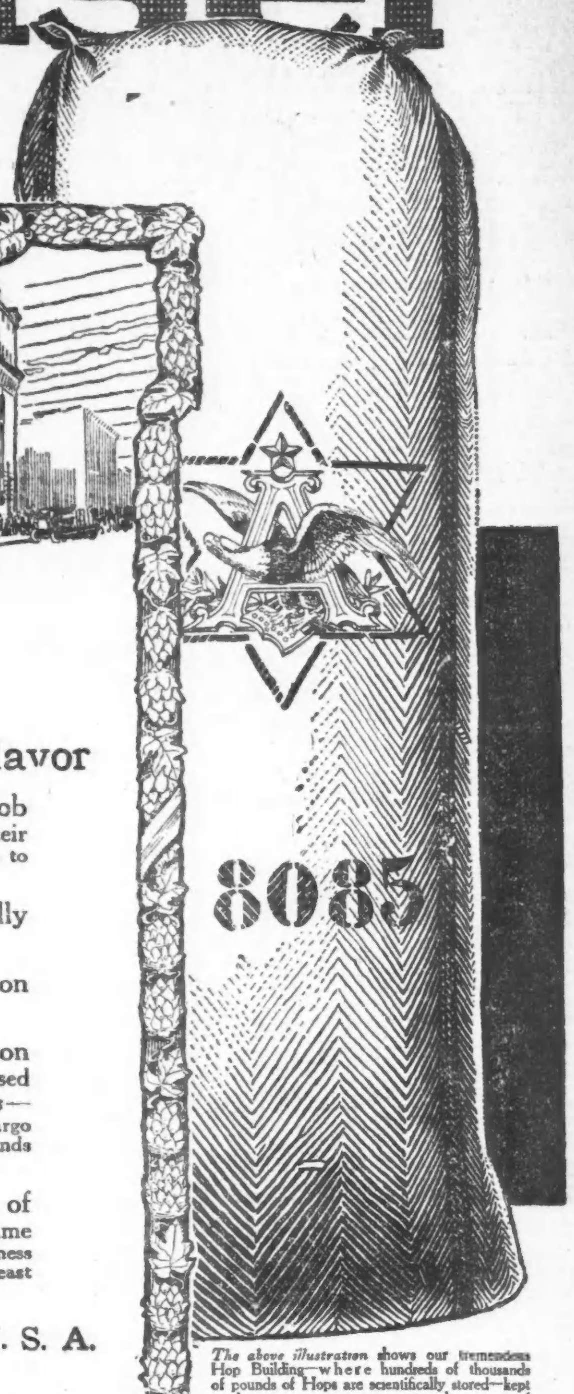
Spielt die gekränkte Unschuld.

Ordentlich beleidigt war der Mayor, als er darauf aufmerksam gemacht wurde, es werde befürchtet, die Durchführung des Sonntagsgesetzes werde von seinen Anhängern für politische Zwecke zum Aufbau einer Maschine ausgebeutet werden. „Derartige Befürchtungen", erklärte er im Ton gekränkter Unschuld," sind völlig unbegründet. Unter dieser Verwaltung kann so etwas nicht vorkommen. Jedermann weiß das". Er machte ein tiefernstes Gesicht, als er es sagte. Keine Muskel zuckte.

Der Mayor ist der festen Zuversicht, daß der Versuch Ald. Cullertons, ihm die Kontrole über die Schankgerechtsame abnehmen zu lassen, erfolglos bleiben wird. Erst wollte er sich nicht darüber auslassen. Dann erklärte er, er glaube nicht, daß der Stadtrat sich dazu verstehen werde. Ein derartiger Versuch würde zu einem Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten im Stadtrat führen und daher keine Beachtung und Unterstützung finden. Er machte wirklich den Eindruck, als glaube er, der Stadtrat sei in seiner überwiegenden Mehrheit prohibitionistisch gesinnt. Schließlich fügte er noch mit ernstester Miene hinzu: „Niemand kann die Schankfrage besser kontroliren als ich und die Stadtverwaltung durch mich."

Budweiser





Hops

—On hop quality depends beer flavor

Those remarkable qualities of Budweiser and Michelob which distinguish them as being superior to other beers are their deliciously refreshing, never varying taste and exquisite bouquet—due to the exclusive use of the very best Saazar (Bohemian) Hops.

And there's no danger of our supply of these vitally important hops failing.

For years it has been an established rule to keep on hand a two-year in advance supply.

During the summer of 1914 our president, while on his annual hop buying trip abroad, selected and purchased 775,000 pounds (1550 bales) of the choicest *Saazar Hops*—and was fortunate in having them shipped to this country before the embargo was rigidly enforced in March, this year. Add this to the 500,000 pounds on hand and you'll see how secure is our position.

This foresight enables us to give to our millions of friends *exactly* the same beer, flavored with *exactly* the same hops that have helped to make *Budweiser* quality and *Michelob* goodness known and liked the world over. Our supply is sufficient to last at least until the closing days of 1917.

Anheuser-Busch St. Louis, U. S. A.

The above illustration shows our tremendous Hop Building—where hundreds of thousands of pounds of Hops are scientifically stored—kept at the same constant temperature by means of perfectly regulated refrigeration. Insuring retention of the unsurpassed fragrance of these wonderful blossoms.

Probirt dies gegen Erkältung — Es ist gut!

„Pape's Cold Compound" macht einer schweren Erkältung oder Grippe in wenigen Stunden ein Ende.

Ihr könnt Grippe ein Ende bereiten oder schwere Erkältung entweder des Kopfes, der Brust, des Leibes oder der Glieder beseitigen, indem Ihr eine Dosis „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden nehmt, bis Ihr drei Dosen gebraucht habt.

Es eröffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen im Kopfe, macht ein Ende mit dem häßlichen Ausspucken oder Laufen der Nase, befreit von Migräne, Dumpfheit, Fieber, entzündeter Kehle, Niesen, Entzündung und Steifigkeit.

Bleibt nicht verstopft. Hört auf mit Räuspern und Schnauben. Verschafft Eurem hämmernden Kopfe Ruhe. — Nichts anderes in der Welt verschafft so schnelle Erleichterung wie „Pape's Cold Compound", das in irgend einer Apotheke nur 25 Cents kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut, und verursacht keine Unbequemlichkeiten. Versichert Euch, daß Ihr das echte erhaltet.

Grausiger Sprung.

Die 20 Jahre alte Nannie Johnson macht ihn ins Jenseits.

Vom fünften Stockwerke des Gebäudes des Chicago Klubs an Michigan Ave. und Van Buren Str. stürzte sich heute Morgen die 20jährige Frl. Nannie Johnson, die dort als Wäscherin angestellt war, landete mit gebrochenem Genick auf dem Straßenpflaster und war sofort tot. Soweit ermittelt werden konnte, hat die Unglückliche, eine Schwedin von Geburt, kurze Zeit, ehe sie ihr Vorhaben ausführte mit einem anderen Angestellten des Klubs gesprochen und diesem erklärt, sie sei eine große Sünderin. Da sie schon seit geraumer Zeit ein eigenartiges Benehmen zur Schau trug, wurde sie scharf beobachtet, und es wurde ihr untersagt, auszugehen. Nach der kurzen Unterhaltung begab sich das Mädchen in den fünften Stock, kletterte auf das Fenstersims und sprang ab. Die Polizei glaubt, daß sie an religiösem Wahnsinn litt, doch mag auch unglückliche Liebe die Ursache der Tat gewesen sein. Letztere Annahme stützt sich auf einen Brief, der unter ihren Sachen gefunden wurde und aus dem hervorgeht, daß Nannie einen Streit mit ihrem Geliebten, dessen Vorname Charles ist, gehabt hatte.

— Verlockend. — „Warum laßt Ihr Russen Euch so gerne fangen?" — „Wir haben geherrt, zweimillionste 'fangene Ruß kriegte goldene Uhrr!"

Blutige Abrechnung.

Der Schankwärter Adolph Kurze hält sie mit seiner Geliebten.

In seiner Wohnung im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 3342 Claremont Ave. erschoß heute Morgen der 50 Jahre alte Schankwärter Adolph Kurze seine 25jährige Geliebte und Haushälterin Frau Alice Zellmer, richtete die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Beide wurden einige Stunden später entseelt von der Mutter von Frau Zellmer aufgefunden. Frau Mary Kauß, die den vorderen Teil des zweiten Stockwerks bewohnt, erklärte der Polizei, daß sie gegen 6 Uhr heute Morgen einen Knall wie von Schüssen hörte, sich aber weiter nicht darum kümmerte. Erst gegen 8 Uhr kam die Mutter von Frau Zellmer und klingelte, bekam aber keine Antwort. Sie holte dann Frau Kauß, die ebenfalls vergeblich Einlaß zu erlangen versuchte. Jetzt erinnerte sie sich des Knalls, den sie am frühen Morgen gehört hatte, und erklärte, es sei das beste, wenn man die Polizei verständige. Dies geschah auch, und schon in wenigen Minuten war ein Sergeant der Bezirkswache an Robey Straße zur Stelle. Dieser erbrach die Tür und ließ die Mutter eintreten. Im Schlafzimmer bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Im Bett lag Frau Zellmer die, anscheinend während sie noch schlummerte, von Kurze durch einen Schuß über das rechte Auge getötet worden war. Die Kugel war ins Gehirn gedrungen und hatte die Unglückliche auf der Stelle getötet. Auf dem Fußboden neben dem Bett lag Kurze, mit einer Schußwunde hinter dem rechten Ohr, ebenfalls tot. Ein Revolver, aus dem vier Schüsse abgefeuert waren, lag neben ihm, etwas weiter entfernt auf dem Fußboden wurden zwei in deutscher Sprache geschriebenen Briefe gefunden. Einer von ihnen enthielt die Adresse von Frau R. Drews, Nr. 2327 W. 22. Place, einer Schwester von Frau Zellmer, in dem anderen sagt Kurze, daß er Frau Zellmer nicht aus Rache erschossen habe, sondern weil er sie so innig liebe, daß er ohne sie nicht zu leben vermöge. Die Leichen wurden nach dem Nr. 2058 Belmont Ave. befindlichem Bestattungsgeschäft gebracht, wo im Laufe des Nachmittags der Koroner seines Amtes walten wird.

Soweit die Polizei ermitteln konnte, war Frau Zelmer seit ungefähr einem Jahre von ihrem Gatten geschieden und hatte ihr sechsjähriges Söhnchen in Pflege. Wo das Kind, welches sonst stets bei seiner Mutter war, sich heute Morgen befand, konnte noch nicht ermittelt werden. Seit dem 7. August wohnte Frau Zelmer bei Kurze und füllte den Posten einer Haushälterin aus, zugleich soll jedoch zwischen beiden ein intimeres Verhältniß bestanden haben.

Wie die Polizei weiter ermittelt haben will, kam Kurze am Montag früher als gewöhnlich nach Hause und überraschte Frau Zelmer mit einem Mann in der Wohnung. Frau Kauß soll den Mann in ihre Wohnung genommen und ihn so vor der Rache des eifersüchtigen Liebhabers geschützt haben. Gestern blieb Kurze fort und kehrte erst heute Morgen zurück. Kurze Zeit nach seiner Heimkehr hörte Frau Kauß dann den Knall, dem sie Anfangs wenig Bedeutung beimaß. Anscheinend trat Kurze sehr leise in die Wohnung ein und erschoß Frau Zelmer, während sie noch im festen Schlaf lag.

Voller Betrag zugesprochen.

Geschworene geben Brazil Coal Co. an die Nieren. — Langwieriger Prozeß.

Frank Ramont, dem in den Kohlengruben der Brazil Block Coal Co. verunglückten Polen, sprachen die Geschworenen in Richter McKinleys Abteilung des Superiorgerichts heute $2000 Schadenersatz, den vollen Betrag seiner Forderung, zu.

Kreisrichter Heard wird am 23. November die Verhandlung der Klage des Masseverwalters Niblack von der La Salle Street Trust & Savings Bank gegen die Cemeteries Security Co. aufnehmen. Niblack teilte dem Richter heute mit, daß die Verhandlungen einen vollen Monat dauern dürften. Der Inhalt der Klage ist schon früher mitgeteilt worden.

Julia Bahovich und eine Freundin lauerten eines Nachts von zwölf bis zwei Uhr vor dem Hause 3436 Armitage Ave. vergebens auf das Wiedererscheinen von Juliens Gatten, Samuel, der der dort wohnenden Frl. Olson in Abwesenheit ihres verwittweten Vaters einen Besuch abstattete. Frau Julie klagt auf Scheidung, Richter Arnold wies sie heute aber an, besseres Beweismaterial vorzulegen; sie wohnt wieder bei ihrer Mutter an der West 12. Str.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Minna gegen Max Grunert; hatten am 7. Mai 1898 geheiratet und haben drei Kinder, mit denen die Frau, laut der Klage, einst Nachts zu Nachbarn flüchten mußte, als der Gatte unter Morddrohungen mit einer Gabel auf sie eindrang. Die Kinder sind bei der Mutter, welche am 14 September 1914 ins Elternhaus zurückgekehrt ist.

Mary gegen Murray Anderson, einen Elektriker; hatten am 28. November 1911 geheiratet. Am 1. Juli letzten Jahres sagte sich die Frau wegen Ehebruchs vom Gatten los.

Gertrude gegen Paul J. Berndgen; hatten am 15. Juni 1900 geheiratet und haben zwei Kinder. Am 1. März 1912 verließ der Beklagte seine Angehörigen.

Nellie gegen Emil Jennrich; nach dreijähriger Ehe soll der Beklagte, welcher dem Trunk ergeben sein soll, am 2. November 1914 seine Gattin verlassen haben.

Anna gegen Wilbert E. Beatty; hatten am 30. Juni 1909 geheiratet. Am. 21. August 1911 verließ der Beklagte seine Frau und beiden Kinder, von denen das jüngste von der mittellosen Mutter in einer Anstalt untergebracht werden mußte.

Anna gegen John Mychesky; hatten am 23. Oktober 1910 geheiratet; Mißhandlungen und Ehebruch mit Anna Para; diese hat ein angeblich aus dem Verhältniß stammendes Kind.

Alice gegen Chester Lee Doty; hatten am 29. Juni 1911 geheiratet und bis zum letzten November zusammengelebt. Mißhandlungen und Trunksucht. Die Frau ernährt sich selbst.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers. — „The Hawk".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
La Salle. — „The Girl of Tomorrow."
Cort. — „Inside the Lines."
Victoria. — „A Little Girl in a Big City."
Imperial. — „Help Wanted."
Crown. — „School Days."
Kelly House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Lather. 640 Blackhawk Straße.

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Zu erfragen: 1831 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Tinner. 1742 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen. 4111 S. Vincennes Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 West 26. Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Farmarbeit. 2606 Austin Ave. S. W. Klinke.

Verlangt: Fur Operator, volle Zeit oder Ueberzeit. Guter Lohn. 1406 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Leute für Haus-Moving. 2552 Armitage Ave., Charles Wendt. mdo

Verlangt: Guter Junge um die Bäckerei zu erlernen. 7139 Racine Ave., Otto Crust.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 2607 No. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, für allgemeine Arbeit an Damen- und Herrenkleidern. 2609 Leland Avenue. midofr

Verlangt: Kürschner; volle Zeit oder Ueberzeit; guter Lohn. 1406 N. Halsted Straße. mdofr

Verlangt: Ein Schuhmacher, der finishen kann, kein anderer braucht sich zu melden. 1648 Belmont Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2102 Lewis Straße. mido

Verlangt: Schneider; Top Kragenmacher, Lining Basters und Basters an feinen Röcken. — Stern Mayer Co., 307 West Van Buren Straße. midofrsa

Verlangt: All arond Operators, Taschenmacher und Futtermacher an feinen Röcken. Stern, Mayer Co., 307 Van Buren Str. mdofrsa

Verlangt: Junger deutscher Porter, der deutsch und polnisch spricht. 2171 Clybourn Ave., Best Hall.

Verlangt: Erfahrener Mann um alte Frachtwaggons abzutragen. Geo. W. Jennings, 87. und State Str.

Verlangt: Guter, starker Mann, der ein gutes Heim wünscht, für allgemine Hausarbeit; $5 wöchentlich, Zimmer und Board. Zu erfragen: 3236 Wilson Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junge in Cake-Bäckerei, nicht über 17 Jahre alt. 1157 12. Str., Bäckerei.

Verlangt: Junge mit wenig Erfahrung in der Bäckerei. 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei mitzuhelfen. 7228 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Erfahrene Stricker an Shaker und Power Maschine. The Royal Knitting Mills, 404 So. Racine Ave., Ecke Van Buren Straße. 20okt1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Sweater Coats, an Merrow und Union spezielleMaschine. The Royal Knitting Mills, 404 So. Racine Ave., Ecke Van Buren Str. 20okt1wX

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. Wilsons Bakery, Wilmette, Ill.

Verlangt: Erster Klasse Holzarbeiter und Body Builders. Automobile Service Corporation, 2637 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Zwei erster Klasse Seifensieder. Anzufragen 1543 Sedgwick Str., Saloon.

Verlangt: Junger Mann im Meatmarket für allgemeine Arbeiten. Persönlich anzufragen bei A. Niclaus, DesPlaines, Ill. midofr

Verlangt: Zuckerbäcker, der Lebkuchen backen kann. Kuchen-Abteilung Hotel Sherman. mido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, als Laufbursche; gute Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen. 116 No. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Damen Coats und Skirts. Wallauth, 913 S. Western Avenue. dimido

Verlangt: Holzarbeiter und Cabinetmakers für Automobile Bodies. Höchster Lohn. Müssen englisch sprechen. 6910 Lafayette Ave., nahe 69. und State Str. 19okt1wX

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. dimi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, mit Erfahrung. 719 S. State Straße. dimi

Verlangt: Solicitor in Möbel-Reparaturshop 605 N. Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Seide-Cord Spinners. Phoenix Cleaning Co., 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Agenten, die deutsch, polnisch und slawisch sprechen; gute Stellen für gute Männer. Auskunft zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags. Singer Sewing Machine Office, 1660 Blue Island Ave., Ecke 18. Str. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Artist, Maler und Zeichner, mit akademischer Bildung und amerikanischer Praxis, sucht Beschäftigung. Adr.: B 234 Abendpost. dimido

Gesucht: Linotype-Operator, perfekter Mechaniker, gelernter Buchdrucker, 10 Jahre Praxis, sucht Stellung; auch Aushilfe. Setzt fremde Sprachen. Adr.: H 306 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann sucht Arbeit an Brot und Rolls als zweite oder dritte Hand. Adr.: H 307 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge sucht Stelle als Janitorhelfer. 1955 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Junger Bartender, Waiter und Lunchman sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 3348 N. Ashland Ave., City. mo—do

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei; keine Erfahrung. 3432 Lemoyne Str. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender; besorgt Porterarbeit. Adr.: B. 242 Abendpost. dimi

Gesucht: Wurstmacher, der auch im Store arbeiten kann, spricht mehrere Sprachen, sucht Beschäftigung. Foessel, 2154 Lincoln Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit, wünscht Board und Zimmer bei angemessenem Lohn; sieht mehr auf gutes Heim und Kost, als hohen Lohn. Adr.: T 426 Abendpost. 20okt1wX

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Posten, Arbeit im Saloon oder Restaurant. 2113 Ohio Straße.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre, sucht Arbeit am Delivery Wagen oder als Gehilfe in Bäckerei, bitte zu schreiben. 640 Shades Place, 1. Flat, hinten, Franzen.

Gesucht: Zahle demjenigen $5, der mir eine stetige Stelle als Heizer besorgt. 3029 Sheffield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend eine Arbeit. E. H., 707 Center Str.

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner, zuverlässiger, katholischer Mann sucht Arbeit im Privathaus; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H 335 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122. mido

Tapezierer und Painter sucht Beschäftigung bei Privatleuten. 1324 Byron Str.

Gesucht: Bartender, junger Mann, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle. Telephon: Wellington 6326. mido

Gesucht: Anständiger Mann, kann irgend welche Arbeit tun, auch geschickt mit Handwerkzeug, wünscht stetige Arbeit oder für ein oder zwei Tage die Woche. Adr.: T 414 Abendpost.

Gesucht: Stelle sucht erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, oder als zweite Hand! Telephon Stewart 4122.

Gesucht: Flinker junger Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetige Stellung. Adr.: T 425 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunchman, kann bartenden, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str. mido

Gesucht: Junge, 16½ Jahre alt, sucht Stellung Bäcker zu erlernen. 3733 N. Albany Ave. midofr

Gesucht: Junger Waiter sucht Stelle im Saloon. Adr.: T 411 Abendpost.

Gesucht: Junger, gebildeter Mann, 26, wünscht Geschäft zu erlernen, das Urteilskraft, Strebsamkeit verlangt. Perfekt im Englischen. Gehalt Nebensache. Adr.: H 333 Abendpost. midofr

Gesucht: Stelle als Bäcker an Brot oder Cakes; selbständig zu arbeiten. 1739 Sedgwick Straße. mido

Gesucht: Bäckerhelfer sucht stetige Arbeit an Cakes, Brot und Biscuits. Tel.: Monticello 721. dimi

Gesucht: Flinker Porter, kann bartenden, verheiratet, 32 Jahre alt, gute Empfehlungen, sucht Stelle, nur stetig. F. R., 611 Willow Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Arbeit. $5.00 zahle ich Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft. Schuhfabrik vorgezogen. Adr.: B. 243 Abendpost. dimido

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht Arbeit. 1426 S. 57. Court, Cicero, Ill. Phone: Cicero 304. dimidofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen in der Bäckerei. 719 South State Str.

Verlangt: Mädchen, um Maschinenarbeit an Draperien zu verrichten. Nachzufragen im Polsterungs-Arbeitsraum. Carson, Pirie Scott & Co., 10. Floor. Retail.

Verlangt: Erfahrene Watchers an Embroidery Schiffli Maschine. 2527 W. Park Ave. mi—fr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Kleidermacherin. 1210 N. Western Ave.

Verlangt: Knopflochmacher, Finishers, Armlöcher Basters und Edge Basters an feinen Röcken. Stern Mayer Co., 307 Van Buren Straße. —sa

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Buchbinderei. Nachzufragen: 8 Floor, U. S. Sample Co., 801 So. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Perlketten und Handstickereien auf Rahmen; bester Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Mädchen in der Fabrik zu arbeiten. Massari Co., 1713 W. Ohio Straße, 4. Floor. mo—fr

Verlangt: Mädchen zum Zigarrenkisten „trimmen". A. O. Fischer, 818 Nord Franklin Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Pelz-Coat Liners. 6 N. Michigan Blvd., Tower Bldg., Zimmer 304. 15okt1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen um Restaurant Geschirr zu waschen; muß waschen und bügeln können; muß zuhause schlafen. 2276 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kenny, 1536 Ost 67. Place. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Eitrachter, 2018 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit; zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Wirtschafterin, die mehr auf hohen Lohn sieht. Guter Platz für eine Frau, die kochen, waschen und alle Arbeit verrichten kann. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Oesterreicherin, Deutsche oder Deutsch-Ungarin. Mann und Sohn. Julius Falk, 3414 S. Irving Ave., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5008 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4733 Forrestville Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß kochen verstehen. 1539 Fullerton Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1538 No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für Kinder und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4765 Princeton Ave.

Verlangt: Deutsche Frau in mittlerem Alter, um bei der Hausarbeit zu helfen; muß reinlich sein; 4-Zimmer-Flat, 2 in der Familie, leichte Arbeit, gutes Heim. Nachzufragen bei J. H. Redder, 11 N. Sacramento Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau um während des Tages auf 2 Kinder zu achten in Tausch für Zimmer und Board. 2613 Cortez Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit; $5 wöchentlich; zuhause schlafen. 3752 No. Lincoln Str., 2. Flat, nahe Grace.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; muß ein wenig englisch sprechen; $2 die Woche. 2215 W. 13. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 4837 N. Drake Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3759 Castelo Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. M. Weißkopf, 1329 Independent Blvd., Telephon: Lawndale 8996.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Erfahrung. Zuhause schlafen.— 3943 No. Lawndale Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: GutesMädchen für allgemeineHausarbeit in kleiner Familie. 4619 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 5012 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 818 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Garfield Boulevard. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Telephon: Humboldt 5810. 2920 Shakespeare Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen bei der Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 4306 Armitage Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß über 18 Jahre alt sein und schlicht kochen köonnen. 9204 Commercial Ave., South Chicago. mdo

Verlangt: Küchenmädchen. 344 West Kinzie Straße, Saloon.

Verlangt: Köchin für Saloon. 500 No. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Pritzler, 2548 No. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; beste Referenzen. Telephon: Midway 6035.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren alsHaushälterin und auf Kinder zu achten; gutes Heim für die richtige Person; muß englisch sprechen. Vorzusprechen im Saloon. 750 So. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3522 JanssenAve. Telephon: Graceland 3374. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Doktors Familie; 3 Personen. Nachzufragen: Oldsted, 312 Ashland Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit: 2 in der Familie; kleines Flat. 1414 So. Homan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Apt. 'Phone: Drexel 3265. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1537 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. B. Heß, 7531 W. Madison Str., Forest Park, Ill. 18okt1w

Verlangt: Anständige, ordentliche Frau, gebe ihr ein gutes Heim. 842 N. Fairfield Ave. dimi

Verlangt: Gutes junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 5543 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß etwas englisch sprechen können; gutes Heim. 4529 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und waschen, drei in der Familie; guter Lohn. H. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen das gut kochen kann, hoher Lohn. Zeugnisse verlangt. 4801 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4139 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1525 Rosemont Ave., zweites Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Erfahrung. 941 Argyle Str., 1. Apartment. Telephon: Sunnyside 2403.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; guter Lohn; muß gute Empfehlungen haben. 951 Hyde Park Boulevard, 2. Flat. F. Straus.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4312 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 1134.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Starke Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit und Kinder aufzupassen; muß hier schlafen; bester Lohn. 1020 Blue IslandAv.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 521 Briar Place. mido

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, hat hier Gelegenheit sich als perfekte Köchin auszubilden, muß mit uns wohnen; guter Lohn. 'Phone: Forest Park 331. B. Heß, 7531 West Madison Str. mi—son

Verlangt: Gutes deutsches oder amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 3724 Montrose Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Köchin, erster Klasse Oesterreich-Ungarin, hoher Lohn, für Restaurant. Alex. Schwartz, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. mi—son

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. H. Kasakoff, 2544 Augusta Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Klein, 5326 Indiana Avenue. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Anzufragen im Store, 621 South Cicero Ave., nahe Harrison Str. mdofr

Verlangt: Mädchen, im Restaurant Geschirr zu waschen. 2304 So. Cicero Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hoffmann, 407 Ost 115. Str. 'Phone: West Pullman 942. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 Kinder, waschen, $7 die Woche. Benson, 2556 N. Kedzie Avenue. dimido

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin, muß tüchtig sein und gute Empfehlungen haben; ausgezeichneter Lohn. 4810 Kenwood Ave. Tel.: Oakland 417. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. Tel.: Edgewater 4518. dimi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Köchin; kein waschen; guter Lohn; Referenzen verlangt. 544 Wellington Ave. F. E. Foster. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1045 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Haushalten auf einer Farm bei Pontiac, Ill., 92 Meilen von Chicago, kann 30 oder 40 Jahre alt sein, auch ein Kind mitbringen, muß kochen für 3 oder 4 Personen. Solche, die Stelle nehmen will, soll an Nikolas Massion, R. R. 3, Pontiac, Ill., schreiben. mo—do

Verlangt: Eine gute deutschungarische Köchin. 5060 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, zwei Erwachsene, drei Kinder. 5139 Washington Blvd., 1. Flat. 17okt1wX

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, $8 die Woche. 1839 Kenilworth Ave. 16okt1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Automobil Maschinisten, Tapezierer; Farmarbeiter; Wagenarbeiter. — Central Employment, 184 Washington.

Gute Stellungen jeden Tag für Männer und Frauen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Institutionen, Saloons, Privathäusern, Farmen etc. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. 18okt1w

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotel, Restaurant. 1624 S. Halsted Str. 11ok,modimi,1mt

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23sp1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1455 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Nur ungarisch sprechendes Mädchen sucht Platz; kann gut kochen, versteht Hausarbeit. 1830 Halsted Str., Plastik.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Köchin, gute Näherin, verrichtet leichte Hausarbeit (nicht waschen oder scheuern) sucht Stelle. 752 Willow Str. Nachzufragen im Barbershop.

Gesucht: Frau sucht Stelle Wöchnerin aufzuwarten. Nurse, 415 Beethoven Place, 2. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze. Mr. Schneider, Telephon: Yards 5363.

Gesucht: Junges Mädchen spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 1944 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 333.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen. 706 Cornelia Ave., Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2128 West 21. Str.

Gesucht: Alte Frau, gute Köchin, gute Näherin, wünscht leichte Hausarbeit; kein Waschen; kein Schruppen. 752 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1533 Larrabee Str. Telephon Diversey 2429.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 3144 Lincoln Ave. — Telephon: Wellington 8225.

Gesucht: Gute Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5245 So. Paulina Str., Flash.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, auch Reinmachen; nimmt auch Wäsche ins Haus. Frau Tarand, 4322 Fifth Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer; Referenzen ausgetauscht; Donnerstag zuhause. 3216 No. California Ave.

Gesucht: Möchte Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag, nur waschen. 'Phone: Wellington 1184.

Gesucht: Short Order und Businesslunchköchin sucht Stelle. 1538 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Ungarische Frau, spricht deutsch und englisch, mit vierjährigem Mädchen, sucht Stelle bei Familie für Hausarbeit, kann gut kochen. 1542 Clybourn Ave., 2. Floor. mido

Gesucht: Stelle im Saloon als Köchin. 720 West 81. Straße. 20okt1wX

Gesucht: Eine erster Klasse österreich-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. Adr.: B 244 Abendpost. mido

Gesucht: Eine junge Frau sucht einen guten Platz als Haushälterin. 1702 Dayton Str., bei Mrs. Wittke, hinten. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Plätze zum Hausreinmachen für halbe Tage, vier bis fünf Tage oder die ganze Woche, nimmt auch Wäsche ins Haus zum waschen. 1742 N. Girard Straße. mido

Gesucht: Stellung sucht gute, zuverlässige deutsche Wittwe in Wittwerheim. Adr.: T 416 Abendpost.

Gesucht: Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin bei Erwachsenen, geht auch als Köchin. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bin diese Woche noch in Stellung. Adr.: T 407 Abendpost. mido

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Telephon: Lincoln 5918.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung; kann nähen und bügeln, und alle Hausarbeit, bei bürgerlicher Familie. Adr.: William Boith, 2148 No. Halsted Str., 3. Stock, vorn.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer Familie, Westseite vorgezogen; nur anständige Leute brauchen sich zu melden; kein Vorurteil gegen Kinder. 3135 So. Halsted Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, über 50, spricht englisch, kocht gut, liebt Kinder. Empfehlungen; kleines Flat; Nordseite; keine Wäsche; geringer Lohn. Mrs. Schulte, 2265 Lincoln Ave.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung beim Tag oder ins Haus. Telephonirt Lincoln 6838. dimi

Gesucht: Nette Frau sucht Reinmachplätze; ist eine sehr gute Büglerin; übernimmt auch Wäsche. 2507 N. Halsted Str. Tel. Diversey 1720. dimi

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle im Restaurant. Adr.: T 403 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau wünscht Stelle für drei Tage in der Woche. Telephon: Albany 4856. dimi

Gesucht: Erstklassige österreich-ungarische Köchin, drei Jahre Referenzen, sucht Stelle in großer, feiner Familie, spricht deutsch und englisch. Keine Agentur. Bitte selber vorzusprechen (nicht schreiben), 1648 N. Clark Str. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, durchaus fleißiges, kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle; hat beste Referenzen. P. W. 1664 Vine Str.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle im Saloon, Mann kann Bar tenden, Frau gut kochen. — Adr.: T 435 Abendpost. midofr

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau kann kochen, Mann für Hausarbeit. Adr.: H 343 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht Hausarbeit. J. K., 4223 S. Fairfield Ave. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, seid neutral, bringen Sie es zu uns und wir verkaufen Ihnen eine erste Hypothek auf verbessertes Chicago Grundeigentum. Unsere sämmtlichen Titel werden von der Chicago Title & Trust Co nachgesehen und keine unserer Darlehen übersteigen 50% des Wertes der Grundeigentums-Hypothek. Wir haben erste Hypotheken, die 6% Zinsen bringen in Beträgen von $200, $300, $500, $1000, $1200, $1500, $1800, $2000, $2500, $3000 und vier- und fünftausend Dollars. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie uns sofort. Die deutsche Bank.
—Illinois 51st & Western Savings Bank—
5048 S. Western Avenue,
Telephon: Drover 6444. 7ok*X

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	„	...... 5200.00
2000.00......	„	...... 5000.00
1500.00......	„	...... 3500.00
1200.00......	„	...... 2700.00
1000.00......	„	...... 2500.00
600.00......	„	...... 2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 8ok*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Will $1500 borgen, stelle es sicher mit erster Hypothek auf ein 2-stöckiges Frame-Gebäude, an Asphaltstraße, 6% Zinsen, keine Kommission und keine Agenten. Adr.: B 227 Abendpost. 18okt1wX

Privatmann hat Geld auf zweite Hypotheken zu verleihen; die mäßigsten Raten; monatliche Zahlungen. Adr.: B 205 Abendpost. 16okt1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave, nahe Paulina Straße. 2ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Männerkleider, Damenkleider, preiswert, auf Ratenzahlungen per $1 wöchentlich gelieferte Aufträge unter der Adr.: T 436 Abendpost.

Uebernehme alle Carpenter-Arbeit, beim Tag oder Kontrakt. J. Schneider, 2022 No. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Outside Painting, Papering, Calcimining Kontraktor garantirt beste Arbeit billigst. 1928 Fremont Str. Telephon Lincoln 8276.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti - Tender - Foot-Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Nerven-, Haut- und sonstige Leiden dauernd geheilt durch neue intravenöse Behandlung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Flat. 17okt1wX

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 17okt2wX

Höchste Preise bezahlt für Bettfedern. Sendet Postkarte. 1450 West 18. Str. Telephon: Canal 5028. 10ok,sonmomi2w

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8*fmifrsomo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden nehmt die Dampfbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 4okmomifr1mt

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Cement-Arbeit. 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 1316. 16okt1wX

Painting, Calcimining, Paperhanging gut und billig. Martin, 1302 Byron Str. 16okt1wX

Gestrickte und gehäkelte Damen-Westen zu verkaufen, auch für starke Damen, passendes Weihnachtsgeschenk. Bestellungen werden entgegengenommen und gut besorgt. A. Dorn, 1342 S. Wesley Ave., Oak Park, Ill. ok14—21

Laubsägengeschäft. Katalog frei. F. Boßhart, 1303 Wolfram Str. ok2—31X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe billig Mahagoni Piano, prachtvoller Ton. 2540 Wilson Ave., 1. Flat. mifrson

$7 pro Stück kaufen Accordion, Banjo und Graphophon. Neill, 4521 Cottage Grove Ave. dimi

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16okt1wX

Ein gutes Piano und andere Möbel zu verkaufen. A. Segal, 607 Wells Str. 14okt1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes 5-Zimmerflat, zweiter Floor, $12. 1316 Clybourn Ave. mi—fr

Zu vermieten: Vier Zimmer-Flat; $12. 3713 Janssen Ave. mido

Zu vermieten: Hübsches, 6 Zimmer zweites Flat; $12. 1281 Clybourn Ave. midofr

Zu vermieten: Modernes 7 Zimmer Flat; $16. 2043 Larrabee Str. midofr

Zu vermieten: 4 Zimmer Basement Flat, Gas und Range; $7. 1924 Maud Ave.

Zu vermieten: Drei große Zimmer mit Bad, billig. 3244 Pierce Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 3237 No. Leavitt Str. misason

Vermiete vier Zimmer Flat, Front, Gas, Toilet. 617 Webster Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, modern, alles helle Zimmer, hinten. 3113 N. Racine Ave. midosa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat, Ofenheizung. 5933 S. Hermitage Ave. dimi

Zu vermieten: Store, Nordseite, erster Klasse Lage für Delikatessen, in Rooming- und Fabrikdistrikt. Adr.: H 302 Abendpost. 19okt1wX

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer Flat in bester Gegend, sehr bequem für Rooming- oder Boardinghaus; gute Nachbarschaft, nahe Cars und Hochbahnstation, billig an gute Leute. 951 Fletcher Straße. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $14. 2614 Evergreen Ave. 19okt1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, 2. Flat, Ofenheizung, $12; Nordseite. 2249 Melrose Str. modimi

Zu vermieten: Saloons, 1000 W. Erie, Ecke Morgen; 624 N. Ashland Ave., Ecke Erie; 228 S. Sangamon Str. Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. somodimi

Zu vermieten: Neues modernes 5 Zimmer Flat, Furnaceheizung, Miete $28. 2727 Sunnyside Avenue. 16okt1w

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, 3. Flat, Miete $19. 2053 Sheffield Ave. samomi

Zu vermieten: Flats, billig, vier bis acht Zimmer, von $15 aufwärts. Nordwestecke von 23. Str. u. Wabash Ave., innerhalb Gehdistanz vom Geschäftsteil. Office im Gebäude, 28 Ost 23. Str. sa—do

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer, Dampfheizung und Bad; gute Carverbindung. Reiner, 637 Webster Ave.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer. 1818 Larrabee Str., 2. Flat.

Vermiete zwei schöne Frontzimmer, geeignet für zwei oder drei Freunde. 1127 Madison Str., 1. Stock.

Vermiete schönes Zimmer; feine deutsch-ungarische Kost; gutes Heim. 1446 Sedgwick Str., dritte Glocke. mido

Vermiete einige möblirte Zimmer, billig an Deutsche. 643 W. Division Str. mifr

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost, Dampfheizung, bei alleinstehender Frau. 1730 Sedgwick Straße. —sonn

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Bad. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Wittwe hat möblirtes Zimmer für eine oder zwei Personen; würde auch Invaliden aufnehmen. Tel. Diversey 4670.

Gesucht: Aeltere Frau ohne Anhang mit etwas Geld als Partner. Adr.: M U 738 Abdpost.

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung. Billig. 1746 SedgwickStr.

Gesucht: Wittwe wünscht Boarders. 1342 Wolfram Str., oben. mdofr

Vermiete möblirtes Frontzimmer; billig. — 829 North Franklin Str.

Zu vermieten: Helle, luftige einzelne oder Doppelzimmer: privat; Board, wenn gewünscht; mäßiger Preis. 1533 Wells Str. mifrson

Vermiete großes bequemes Vorderzimmer, passend für zwei Herren, mit Familienanschluß; stets heißes Wasser; rechter Platz für rechten Mann, preiswert. 58 W. Elm Str., Apt. 4.

Zu vermieten: Hübsches Zimmer in Privatfamilie, nahe Hoch- und Straßenbahn. 816 Altgeld Straße. 'Phone: Lincoln 5442. 20okt1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Haushalt, oder ohne. 1711 Wells Str.

Zimmer mit Bad in Privatfamilie. Herrschaftlich eingerichtet. 5824 Michigan Ave. Telephon: Normal 8647. somi

Zu vermieten: Schönes, sauberes Zimmer, gute Nachbarschaft, nahe Lincoln Park, 25 Minuten zu Fuß nach Downtown, sehr preiswert. 1925 Lincoln Ave. 16oksa,mi,fa

Zu vermieten: Große Frontzimmer, einzeln oder für leichte Haushaltung. 720 N. Clark Str. dimidofr

Zu vermieten: Gutes Heim für anständige stellenlose Frauen und Mädchen. 1938 Howe Str., nahe Center Str. dimido

Zu vermieten: Schönes warmes Frontzimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, $2. Brinkmann. 1835 Howe Str., 1 Block nördlich von North Ave., nahe Larrabee Str. dimi

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Dampfheizung, an zwei junge Männer oder für leichten Haushalt. Feld, 2816 W. 12. Str. dimido

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer, für zwei, modern; $3; Ende „Garfield" Hochbahn. 636 Ferdinand Ave., 2. Floor, Forest Park. 17okt1wX

Zwei Frontzimmer bei deutscher Familie, billig. 1631 N. Wells Str., Ecke North Ave., 4. Floor. 14okt1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Mann sucht geheiztes möblirtes Zimmer mit leichter Haushaltung. Preisangabe erbeten. Adr.: H 334 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Bäckerei. Oder zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei auf Abzahlung; oder suche Platz zur Neueröffnung einer Bäckerei. Angebote mit Preisangaben an W. Rowe, Bäcker, 3701 Emerald Ave., in Bäckerei.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bauchredekunst — Ueberrascht, mystifizirt Freunde, indem Ihr die Stimme in einer Box, außerhalb des Fensters, hinter der Türe etc. ertönen läßt. Garantire diese Kunst in 10 Lektionen zu lehren oder gebe Geld zurück. Erläuterungen frei. Offen von 9—9 Abds., Sonnt. 10—3. School of Ventriloquism, 2828 Madison. 20okt1mtX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 16oksasonmi1mt

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: P 581 Abendpost. 19okt1wX

Fünf Männer verlangt zur Erlernung des Automobilgeschäftes, Fahren und Repariren $5. Verbeffe Euch zum Anfang. Sehr guter Verdienst. Neue Tag- und Abendklassen beginnen jetzt. 1808 N. Halsted Str. mo—do

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Musik-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Prof. Leslie Groff, Gesangslehrer. Vom Anfänger bis zum Konzert-Sänger. 2828 Madison Str. Kedzie 5497. Offen 9 Vorm. b. 10 Abds. Sonnt. 10—3. 20okt1mtX

Piano, Banjo, Mandolin, Guitarre wird jungen oder alten Leuten in kurzem Termin gelehrt. Tägl. von 9 Vm. bis 10 Abds. offen, Sonntag 10-3. Chicago Musical Seminary, 2828 Madison. 20okt1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen 20 Saloons mit und ohne Lizens, von $400 bis $10,000; 4 Groceries, mit und ohne Butcher Stores, Wocheneinnahme $350 bis $450; 5 Delikatessen Stores, Wocheneinnahme von $200 bis $325; 4 Restaurants, 6 Roominghäuser, 4 Bäckereien, 3 Zigarren-Stores, von $250 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft. 1646 Larrabee Str. midofrsa

Gutgehendes Restaurant mit Bäckerei sofort zu verkaufen. Nachzufragen: 1234 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore. Ecke Hudson und Menomonee Str.

Zu verkaufen: Schneider-Werkstatt, gut eingerichtet, krankheitshalber. 2353 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. Ecke Hudson und Menominee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen und Eisgeschäft mit Haus, Lot und Stall. 3807 West Division Straße. 20okt1wX

$135 kauft guten Candy-Store; 4 Zimmer; Miete $15. 221 West 43. Str.

Zu verkaufen: Zigaren-, Candy-, Notion-Store; billig. 1369 Sedgwick Str. 20okt1wX

Zu verkaufen: Schuhmacher-Werkstatt. 811 No. Cicero Avenue.

Zu verkaufen: $115 kaufen 6 Zimmer möblirtes Flat, 3 Zimmer vermietet; Miete $22. 215 West Division Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft. 450 Menomonee Straße.

Zu verkaufen: Meat-Market und Grocery, in deutscher Nachbarschaft. Fixtures gehören zum Haus; Miete $25; Lease auf drei Jahre. 3045 W. 43. Str. Billig. midofr

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 1577 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon, wegen anderer dringender Geschäfte. Nur persönlich. Südwest-Ecke Orchard und Center Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft, wegen Verlassen der Stadt, sehr billig. 1736 Sedgwick Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, modern eingerichtet, Arbeit für 3 Mann, preiswert. Adr.: H 328 Abendpost. di—fr

Bäckerei zu vermieten, Transfer-Ecke, alter Platz. Nachzufragen: O. Bromberg, 2801 Logan Boulevard. 19okt1wX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft. 2416 N. Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Elektrische Schuhwerkstatt, wegen Familienangelegenheiten; 5 Jahre am selben Platz. 1614 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Meatmarket. 2954 N. Halsted Straße. 18okt1w

Zu verkaufen: Mehrere gute Saloons. Anzufragen: Jos. Schlitz Brewing Co., Ohio und Union Str., oder in den Zweig-Offices. 18okt1w

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, immer alles besetzt; nehme Teilzahlung. 115 W. Ontario Straße. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, billig; keine Agenten. 1960 Dayton Str. 16okt1w

Verkaufe Teaming- und Expreß-Geschäft mit stetiger Fuhrarbeit, wegen Krankheit; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 921 Concord Place, nahe Clybourn Ave. 16okt1wX

Zu verkaufen: Gutzahlendes Roominghaus, gut möblirt, gute Lage. Nur mit Käufern verhandelt. Adr.: M 107 Abendpost. 15okt1wX

Zu verkaufen: Dampfgeheiztes 18 Zimmer Roominghaus, Einkommen $100 über Miete. — 839 N. Clark Str. 14okt1wX

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29sp1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner verlangt in etablirtem Real Estate-Geschäft. Näheres persönlich. Nur verläßlicher Mann. Ecke Cleveland und Lincoln Ave. mido

Seltene Gelegenheit für zuverlässigen deutschen Mann, sich mit Arbeit und Kapital an chemischem Fabrikgeschäft zu beteiligen; sehr lukrativer Artikel. 156 N. LaSalle Str., Zimmer 80. mido

Partner. Zu meinem gutgehenden Saloon, Restaurant und Tanzhalle suche ich einen tüchtigen Partner mit Kapital. Geld wird benutzt für bauliche Veränderungen. Adr.: T 415 Abendpost.

Teilhaber verlangt. Mann mit Kapital, um sich an reellem Unternehmen zu beteiligen. Adr.: L 467 Abendpost. so—do

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre, in stetiger Stellung für die letzten 6 Jahre, wünscht selber Geschäft anzufangen und möchte sich deshalb mit anständigem, arbeitsamem Mädchen in Verbindung setzen zwecks Heirat. Etwas Kapital erwünscht, aber nicht absolut notwendig. Adr.: B 236 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, 27 Jahre alt, Maschinist, wünscht die Bekanntschaft eines kath. Mädchens, nicht über 24 Jahre alt, zwecks Heirat. Angebote, nur mit Bild, unter der Adr.: B 222 Abendpost.

Heiratsgesuch. Wittfrau, 62 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn zwischen 60 und 70 Jahren zwecks Heirat; hat verschiedene Häuser, ist wohlhabend möchte gern Gesellschaft haben; kein Schwindel. M. U. 488 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ich wünsche bekannt zu werden mit einem reichen Mann, der das Missionsleben liebt oder Missionär von Deutschland ist, oder zu Wohltätigkeitsverein gehört und geneigt ist, in Deutschland zu helfen; nicht über 50 Jahre alt; ich bin 50 Jahre alt und komme von Württemberg. Behufs mündlicher Besprechung schreibt unter der Adr.: T 408 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn. 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Straße, Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Co. 19okt1mtX

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. ds9*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon., in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. fb1*X

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N.Clark Str. 14ok,3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 868. 13mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Schöner, großer Küchenofen, sehr billig. 1556 Wells Str.

Zu verkaufen: Möbel. 1763 Sedgwick Str., 1. Flat. midofrsa

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. Billig. 1604Waveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Möbel, billig, Davenport usw., 742 Fullerton Ave., 2. Flat.

Muß sofort verkauft werden: Hübsches, vollständig ausgestattetes vier Zimmer Flat; Bargain. Abends oder Sonntags vorzusprechen. — 2332 West Huron Str., 3. Flat. misa

Zu verkaufen: 5 Stück Parlor Set, Mission Holz; Ledersitze. 301 Siegel Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. ok20,22,24,26,28,31,nv2,5,7,9,11,13,14,16

Möbel von 4 Zimmer Flat billig zu verkaufen. 2845 Elston Ave., 2. Flat. Mrs. Keck. mido

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 20okt1mtX

Zu verkaufen: Dame muß verkaufen: $75 Messing-Bett, $25; $135 Parlor Set, $37; $60 Rug, $20; Eßzimmer-Tisch, Stühle, Library Tisch, Couch, Davenport, Sideboard, Buffet, fast neu; Piano sowie Player-Piano, billig.— 1214 Robey, nahe Division Str. dimido

Zu verkaufen: 7 Zimmer Möbel mit Piano. Kann sofort übernommen werden, $385. Gehe nach dem Süden. Vorzusprechen von 10 Morgens bis 5 Nachmittags, 324 Goethe Str., 2. Flat.

Verschleudere gute Möbel, 6 Zimmer: Echtes Leder Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Messingbetten, Rugs, Dresser, Eisbox, Ofen usw., einzeln oder zusammen. 3348 Southport Ave., unten. dimido

Zu verkaufen: Küchenofen, $12. 19¼ East Division Str. Goebel. dimi

Das große deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel bezahlen, wenn Ihr Möbel für ungefähr den halben Preis für baares Geld kaufen könnt? 1521 W. 63. Str., ein Block östlich von Ashland Avenue. Boyfen Furniture Company. 11ok—3nvX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Wagen und Buggy in erster Klasse Zustand. 4542 Wentworth Ave. mdo

$5.00 kaufen jungen Pedigreed Dachshund. 3036 Milwaukee Ave. misaso

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str. Vögel, Tauben, seltene Tiere, Goldfische, Käfige, Aquarien, GuteRasse jungeHunde gekauft. 20okt1miX

Zu verkaufen: Feiner spanischer Jagdhund; jung, weiblich, billig. 923 Massasoit Ave., Chicago (Austin). mison

Ein gutes Pferd zu verkaufen. 544 Webster Avenue. dimi

Kann billig gekauft werden, feines Ledertop Geschäfts-Buggy und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. dimifr

$80 kaufen 1200 Pfd. Pferd; 1000 Pfund Pferd für $40. 2255 W. Chicago Ave., oben.

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ok*X

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337-39 N. Clark Str. 14okt1miX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1534 Fullerton Ave. 30sepX1mt

Singer Nähmaschinen 50c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwts. garantirt, Auch Abends. 337 W. North Ave. nahe Sedgwick Str. 26sep1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Zwei Bände Romane und ein Gocart. 1630 Clybourn Ave., 2. Flat, vorn.

Zu verkaufen: Hartholz Kirchenbänke, Holz ist verwendbar zu einigem, zu billigem Preise. Nachzufragen in 3210 S. Union Ave. Janitor.

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Gutgehende Artikel für Mail—Order-Geschäft. Offerte verlangt. Adr.: H 303 Abendpost. dimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Cash Registers und Scales zu kaufen gesucht. 869 Wells Str. 16okt1wX

Neue und gebrauchte Fixtures für Bäckereien, Delikatessen, Groceries, Markets, Restaurants und Konditoreien. Die billigsten Preise im Lande. Für Baar oder Abschlagszahlung. American Store Fixture Co., 121—125 S. Halsted Str. 12ok—7nvX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Motor-Zweirad, wegen Abreise, für $40. 934 W. Erie Straße, 2. Floor.

Harley-Davidson Motorcycle, Twin Zylinder, in gutem Zustand, sehr billig zu verkaufen. Guniak, 3430 S. Halsted Str. mido

Bargain. Wenig gebrauchtes Speedwell Touring; elektrischer Starter; völlig ausgestattet; kostete $3500; jetzt $800; Abzahlung. Adr.: H 311 Abendpost. misa

Zu verkaufen oder vertauschen: 5 Passagiere Touring-Car, in gutem Zustand, für Ford. 315 Center Straße. samomi

Zu verkaufen: Gutes 5sitziges Automobil, $125. 1718 S. Halsted Str. 14okt1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528. 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1okt1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 10ok—21okX

Deutsch-ungarischer Advokat. Bitte vorzusprechen in J. Swirtz' Office. Offen Abends und Sonntags. 2101 Lincoln Ave. 20okt1wX

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben und Firnisse, $1.00 per Gallone. Standard Fabrikate und Farben. Wegen der verbogenen Kannen und beschmutzten Etiketten eine große Preisherabsetzung. Central Paint Warehouse. 1534 S. Western Ave., Chicago, Ill. 18sp,1mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite

Zu verkaufen: 8-Flat Gebäude für $13,500. Nachzufragen: 4141 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain: Sechs Zimmer Cottage an 110. Str.; schöne Nachbarschaft. Zu erfragen 1902 N. Halsted Str.

Wegen Verlassen der Stadt sofort zu verkaufen: Schönes, 2 Flat Brickgebäude, nahe Lawrence und Hoyne Ave., für nur $4800.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. C. H. Horberg, 3537 Douglas Blvd.

Verkaufe 6-Zimmer Frame-Cottage, mit Furnace, Bad, Gas und heißes Wasser; Brickbasement, Dachboden; Preis $2900. Chas. Waechter, 1941 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Ein Bargain an Eugenie Str., nahe Sedgwick Str., 2stöck. Attic und Basement Brickgebäude, mit Stall hinten. 2-5 Zimmer Flats, alle hell; 30 Fuß Lot; verschleudere für $5300. Paul Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: $5500, Winthrop Ave. Residenz Lot 40×150, elektr. Licht, Eichenholz-Fußboden, Garage, 6 große Zimmer; $1000 Baar. J. H. Hebel, 6211 Broadway. Edgewater 7747. 19okt1wX

Großer Bargain! 5 Zimmer Cottage. 2148 Cuyler Ave. dimido

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, alles modern, mit Heißwasserheizung. Preis $6100. 2344 Cullom Ave. Nachzufragen 2422 Warner Ave. Mr. Pope. 19okt1wX

Zu verkaufen: Habe ein 2-Flat Brickgebäude auf der Nordseite; Preis $5500; würde tauschen für Cottage. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. fo—mi

$700 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertig gestellt, Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung, Mosaikhallen und Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Verkehrsverbindung; Nachbarschaft mit Bauvorschriften, $6475; $700 Baar, $30 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

$500 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Residenz-Heim, an Bradley nahe Lincoln Ave.; Straßen- und Hochbahn-Verkehrsverbindung. Gepflasterte Straße; heimische Umgebung.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 16okt1wX

Neues 4-Apartment Brickgebäude, 30 Fuß Ecklot, Lake View. Jede moderne Annehmlichkeit. Würde $2500 Baar nehmen, oder Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleineres Hauseigentum als Teilzahlung nehmen. Preis $13,000.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

5 Zimmer Cottage und großer Stall, auf Eck-Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt, $2100. $200 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

Zu verkaufen: 1, 0 Winnemac Ave., neues 2-Flat 6 und 6 Zimmerhaus, Eichenverkleidung, Furnace für jedes Flat; Privat-Porches; große Lot; auch auf Abzahlung. Ebenfalls 4743 Montecello Ave., nahe Lawrence Ave., 2-6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 16okt1wX

$1000 Baar, $20 monatlich, kaufen fast neues 2-Flat Haus an Leavitt nahe Roscoe Straße; elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Dachboden und Brickbasement. Gepflasterte Straße, Preis $3800.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 16okt1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

Moderne Cottage, 2 Blocks von Irving Park Station der Nordwestern Hochbahn, 5 große Zimmer und Bad; hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung, $2650; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 16okt1wX

Zwei-Flat, 4 u. 4 Zimmer, elektr. Licht, Bad, 50 Fuß Lot, $3250. $500 Baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

Geschäfts-Eigentum, Laden und 2 Flats, Kohlen-Office mit Kohlen- und Holzhof, 50 Fuß Lot an Nord Ashland Ave., nahe Addison Str.; Preis $5000; Miete $700; $2000 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 16okt1wX

$750 Baar, $20 monatlich kaufen 1½-stöckige Residenz, auf 50 Fuß Lot. Heißwasserheizung, elektrisches Licht; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $3250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

$500 baar, Rest Zeit, kaufen zweistöck. Framegebäude; Attic, Bad; nur $3200.
Ruedel, 602 North Ave. 16okt1wX

Zu verkaufen: Frame Cottage, 50 Fuß Lot; 3 Aepfel- und 4 Kirschenbäume, schöner Gemüsegarten; $2500 für den schnellen Verkauf. C. C. Loehde, 4770 Lincoln Ave.-Abends offen. 15okt1wX

Verkaufsvermittelungen und Vermietung für Mitglieder kommissionsfrei. Freier Rat in allen Grundbuchsachen. Eintrittsgeld $1.00, Mitgliedsbeitrag $1.00 per Jahr. Wir haben Käufer und Mieter. Real Estate Owners Association, Zimmer 300, 337 W. Madison Str., und Abends und Sonntag Vormittags 555 W. North Avenue. 8okt—1mwX

Großer Bargain — 4-Flat Framegebäude mit Ofenheizung, nahe Seminary und Altgeld Str., Miete $648 jährlich. Preis $1500. Bringt über 14 Prozent.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famifr

Nordwestseite.

$1425 kauft 5 Zimmer Cottage, nahe Armitage und Milwaukee Ave.; nur $350 Anzahlung. Bennett, 1955 Milwaukee Ave. mdoffa

$6500 kaufen fünf 4 Zimmer Flat Brickhaus, Baar $1000. — $2100 kaufen 7 Zimmer Frame-Cottage, Zementbasement, Baar $500.
R. Seeder, 4034 Armitage Ave. fami

Zu verkaufen: Lotten mit großer Zukunft, vorzügliche Lage, niedrige Preise, gute Transportation, auf leichte Abzahlung; $5.00 per Monat; in Anton J. Schmids Milwaukee Avenue-Subdivision, 6084 Milwaukee Ave. und Holbrook Str., Elston und Peterson Ave. Bringen Sie diese Anzeige zur Office am Platze, offen jeden Tag, wo Ihnen $10.00 als erste Anzahlung erlaubt wird. Telephone: Monticello 2401. 15okt1w

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Feine Lotten krankheitshalber billig zu verkaufen, California Ave., 100 Fuß südlich von Diversey, 52×104. Geeignet für 10c Theater, Kleiderladen. Henry Kraft, Zimmer 38, 154 West Randolph Str. momi

Spezieller Bargain. Neues 12-Flat Brick-Apartmentgebäude, Ecke, Irving Park Distrikt; Dampfheizung, 4 Zimmer Wohnungen, Oak Trim, Gasöfen, Eisschränke, Wäschetrocken-Apparate; jährliche Miete $3800; Preis $30,000, Hypothek $18,000; bringt 20% netto an der Geldanlage. Baustellen oder verbessertes Property in Tausch genommen. Näheres: Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Tel.: Main 2358. mo—do

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
Bruno Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermiete.. ag25*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 4 Flats; Miete $34; Preis $2200; in dieser Nachbarschaft.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. fo—mi

Großer Bargain, Cottage, $1400. 6623 Süd Morgan Straße. 15okt,2wX

Südwestseite.

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm. Baue nach Wunsch, Crane-Archer Ave. Addition; $2500; jährliches Einkommen für Lebenszeit. 1620 Ashland Blvd, 155 N. Clark Str. 19ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vorstädte.

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm: viele neue Gebäude. Nachzufragen 9 — 19. Ave., Maywood, oder Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. 19ol*X

Zu verkaufen: Billig, in Forest Park, Haus mit kleiner Hühnerfarm, 200 Hühner, Incubator, Aufzugsapparat. Schreibt unter Adr.: B. 235 Abendpost. dimido

Farmländereien.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 80 Acker Farm nahe New Buffalo, Mich. 4141 Lincoln Avenue. mido

$15 Baar, Rest leichte Abzahlung, kaufen 20 Acres Obstfarm, alle Bäume tragend, Eigentum einer Witwe, sehr schöne Gebäude, Stock, Werkzeug, 85 Meilen von Chicago; deutsche Umgebung. Yank, Stevensville, Michigan. 20okt1wX

Suche Farm von ungefähr 60 Acres zu mieten. Josef Meyer, Tinley Park, Ill. mido

Zu verkaufen: Prachtvolle Wisconsin Farm, 144 Acres, mit Stock, Ernte und Maschinerie, Preis $5500. Verkaufsgrund: Krankheit. C. F. Becker, Rekoosa, Wisconsin. fami

Wir verkaufen Florida Land in großen oder kleinen Trakten, verbessert oder unverbessert zu irgend welchen den Käufern beliebigen Bedingungen. Tauschen auch für Hauseigentum in den nördlichen Staaten. Southern Land and Development Co., 105 W. Monroe Str., Suite 812. 16okt1wX

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Folz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf. Land, Wasser und Klima fein, gute Ankaufsbedingungen. Nähere Auskunft erteilt George Kittel, Farmer, 1621 Clifton Ave. okt8—19X

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Maisfütterung.

Mais für mauserndes Geflügel. — Wie der Mais verfüttert werden soll. — Noch ein Mittel gegen Roup.

Wir sind jetzt in der Zeit, wann das Geflügel mausert, als ein neues Federkleid anlegt. Dies ist eine kritische Zeit auf dem Geflügelhof, und es kommt da für den Geflügelzüchter vor allem darauf an, durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß die Mauser möglichst schnell beendet wird. In der neuesten Nummer der Halbmonatszeitschrift „Der Deutsche Farmer" in St. Paul, Minnesota, weist nun Herr Pastor Paul, einer unserer erfahrensten Geflügelzüchter, auf den Mais als ein vorzügliches Futter für mauserndes Geflügel hin. Pastor Paul betont, daß der Mais während der Mauser, desgleichen an kalten Tagen während der Wintermonate, in größeren Mengen verfüttert werden darf und alsdann dem Geflügelhalter unschätzbare Dienste leistet. Der Mais ist im Verhältniß zum Weizen oder auch Gerste im allgemeinen wohl noch die billigste Körnerfrucht; er zeichnet sich ferner durch einen hohen Fettgehalt aus und wirkt aus diesem Grunde stark erwärmend auf den durch Federwechsel oder durch große Kälte stark mitgenommenen Geflügelkörper. Dennoch aber wäre es gänzlich verkehrt, dem Beispiel vieler Farmer zu folgen, welche aus reinster Bequemlichkeit ihrem Federvieh fast ausschließlich nur Mais und dazu noch in ganzen Körnern verabreichen; denn eine Abwechslung in den Futtermitteln ist sämmtlichem Vieh, insbesondere aber dem Federvieh, sehr dienlich und beugt manchen Verdauungsstörungen und anderen, damit eng zusammenhängenden Krankheiten vor.

Wie der Mais verfüttert werden soll.

Legen jedoch die Hühner bei der bisherigen Fütterung bereits zufriedenstellend auch an kalten Tagen, so darf die Maismenge im täglichen Futter nur eine geringe sein, da Mais den Fettansatz beim Federvieh befördert, dieses träge und faul macht und die Legetätigkeit stark beeinträchtigt. Sehr ratsam ist es übrigens auch, den Mais nur in grob geschrobenem Zustande anzubieten, obgleich das allzeit freßgierige Hühnervolk den ganzen Körnern entschieden den Vorzug gibt.

Jedenfalls aber empfehlen wir unseren Lesern, die Geflügelzucht betreiben, die angemessene Maisfütterung während der Mauser.

Noch ein Mittel gegen Roup.

In der vorigen Woche brachten wir an dieser Stelle eine ausführliche Anleitung über die Behandlung der als Roup oder ansteckender Katarrh bekannten und gefürchteten Hühnerkrankheit, die namentlich um diese Jahreszeit sehr weitverbreitet auftritt und den Geflügelhaltern nicht selten große Verluste bringt. In jenem Artikel war eine ganze Anzahl Medikamente empfohlen. Eine Leserin der „Abendpost" macht uns nun in dankenswerter Weise zum Besten der Allgemeinheit darauf aufmerksam, daß in den großen „Department Stores" in Chicago („The Fair", „Siegel, Cooper & Co." usw.) eine Patentmedizin gekauft werden kann, die sich als ein vorzügliches Mittel gegen Roup bewährt und den großen Vorteil besitzt, daß sie sehr leicht und einfach angewendet werden kann. Dieses „Roup Powder" ist, wie der Name schon sagt, ein Pulver, von dem eine Messerspitze voll ins Trinkwasser gegeben wird, sobald sich die Anzeichen des Roup bei dem Geflügel bemerkbar machen. Eine vollständige Gebrauchsanweisung steht auf jedem Packet dieses Pulvers, das in zwei Größen, für 25c und für 50c, verkauft wird. Man sollte sich genau an die Gebrauchsanweisung halten.

F. F. Matenaers.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869 Anzeige

Karneval auf der Nordseite.

Für morgen Abend wird eine Parade mit glänzenden Schauwagen angekündigt.

Kleine, große, dicke, dünne, junge und alte „Charley Chaplins" mit kanalbootartigen Füßen, das struppige Schnurrbärtchen unter der Nase, den flachrandigen Hut auf dem Kopfe und keck das Spazierstöckchen schwingend, waren gestern Abend in mehreren hundert Exemplaren an Lincoln Ave. zu finden, wo die Lincoln Avenue, Irving Park Blvd. und Robey Straße-Vereinigung von Geschäftsleuten einen einwöchigen Karneval abhält. Den drei gelungensten Darstellern des Klowns der Wandelbilderbühne wurden Geldpreise zugesprochen, eine Lockspeise, die selbstredend die liebe Jugend zu starkem Mitbewerb veranlaßt hatte. Auch morgen Abend wird sie zweifellos zahlreich zur Stelle sein, hat doch das Karnevalskomite eine Parade vorbereitet, die außer vielen anderen Darbietungen auch 10 glänzend ausgestattete Schauwagen aufweisen wird, die bekannte Märchen wie Aladin und die Wunderlampe, Old King Cole, Mother Hubbard u.s.w. darstellen. Als Mitwirkende sind Kinder der Nachbarschaft herangezogen und diesen die erforderlichen prächtigen Kostüme geliefert worden. Die Schauwagen hat das Riverview Park Unternehmen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Parade wird sich um 7.30 Uhr Abends an Berteau und Lincoln Avenue in Bewegung setzen, von dort südlich bis Grace, westlich bis Robey, nördlich bis Berteau, östlich bis Lincoln und Irving Park Blvd. und sich dort und an Western Ave. auflösen. Der für jeden Donnerstag geplante „Red Roosters Day", mit seinen besonders günstigen Waarenanbietungen wird morgen seine erste Probe bestehen.

Wo Karnevals in so vielen Stadtbezirken veranstaltet werden, muß man schon etwas Ungewöhnliches leisten, um die Aufmerksamkeit des vielumworbenen Publikums zu erregen, meinten die Geschäftsleute der Clark Straße von Belmont bis Addison Ave., und Belmont Ave., von Clark Str. bis zur Hochbahn, und kündigten an, daß ihr Karneval statt der üblichen Woche nur drei Tage: morgen, Freitag und Samstag, dauern würde. In diesen kurzen Zeitraum werden sie jedoch versuchen, ein regelrechtes Wochenprogramm zusammenzudrängen, das Freikonzerte, Straßenvergnügungen, eine Parade von kostümirten Kindern, Haushaltsausstellung usw. umfaßt. Auch werden Preise zum Gesammtbetrage von über $1000 an Kunden zur Verteilung gelangen, welche die für diese drei Tage sorgfältig und mit großem Kostenaufwand angesammelten „Bargains" nicht nur betrachten, sondern auch in mehr oder minder großer Zahl erwerben wollen. Die vom Karneval berührten Straßen prangen schon seit mehreren Tagen in reichem Flaggenschmuck und werden morgen Abend durch zahllose elektrische Lampen glänzend beleuchtet werden.

Hatte vier Aerzte. „Sie haben schon lange nicht mehr von mir gehört," schreibt Herr B. Keuning von Armour, S. D., „aber ich habe weder Sie noch Ihre Medizin vergessen. Ich habe Ihnen gewiß schon früher mitgeteilt, daß ich sechs Jahre am Magen litt. Vier Aerzte haben mich nacheinander behandelt, aber keiner konnte mir helfen. Ich gebrauchte Forni's Alpenkräuter, im Ganzen, glaube ich, fünf Flaschen, und es heilte mich. Seitdem bin ich immer gesund gewesen, wofür ich Gott danke."

Tausende haben die Vorzüge von Forni's Alpenkräuter, als einer gesundheitgebenden Medizin, bezeugt. Wenn Sie sich für ein wirklich gutes, erfolgbringendes Heilmittel interessiren, so wird Ihnen Forni's Alpenkräuter gefallen. Es ist nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es dem Publikum direkt vom Laboratorium. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Illinois. anz

Auch Waisen bedacht.

Aepfel in 23 Lastwagen an Wohltätigkeitsanstalten abgeliefert.

Der gestrige nationale „Apfeltag" veranlaßte die „International Apple Shippers' Association", ihre hiesigen Mitglieder aufzufordern, Aepfel behufs freier Verteilung an Wohltätigkeitsanstalten, Hospitäler, Schulen usw. zu stiften, mit dem Ergebniß, daß gestern 23 Lastwagen, hoch mit Fässern und Kisten beladen, die Rundfahrt nach derartigen Anstalten antreten konnten. Waisenhäuser, Altenheime, Hospitäler usw., ohne Unterschied der Rasse oder Religion, wurden besucht und genügend Aepfel abgeliefert, um jedem Insassen wenigstens einen der ausgesucht großen Aepfel einzuhändigen. Unterwegs wurde vor jeder am Wege liegenden Schule angehalten und dem Vorsteher für jede Klasse je ein Bushel der rotwangigen Baumfrüchte zur Verfügung gestellt. Wie Herr C. R. Coyne, der Leiter der Veranstaltung, erklärte, war der Erfolg des Unternehmens ein so großer, daß es im nächsten Jahre in ausgedehnterer Weise wiederholt werden wird.

Bewußtlos aufgefunden.

Im bewußtlosen Zustande wurde heute ein Mann, der für James M. Pickley, Nr. 742 W. 50. Place, gehalten wird, vor dem Hause Nr. 523 S. Halsted Straße in der Nähe der Straßenbahngeleise aufgefunden und nach dem Countyhospital übergeführt, wo die Aerzte feststellten, daß er schwere Verletzungen davongetragen hat. Allem Anscheine nach ist er von einem Straßenbahnwagen erfaßt und zur Seite geschleudert worden.

Healey beklagt sich.

Behauptet, die Staatsanwaltschaft wolle Polizei etwas am Zeug flicken.

Um Patrick Moriarity, den die Polizei beschuldigt, den Pfandleiher Harry Phillips erschossen zu haben, aus der Haft zu befreien, wird Anwalt Thomas W. Johnson im Laufe des heutigen Nachmittag vor Richter Barrett den Antrag stellen, den Mann gegen Stellung von Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen. Sollte die Polizei Einspruch gegen die Zulassung von Bürgschaft erheben, so wird Johnson den Antrag stellen, daß diese Behörde dem Gericht die Beweise vorlegt, die sie gegen Moriarity hat. Unterdessen wurde heute Morgen bekannt, daß die Polizei sich durch ihren Chef Healey bitter darüber beschwert, daß die Staatsanwaltschaft nicht willens ist, in der Verfolgung Moriaritys gemeinschaftliche Sache mit ihr zu machen. Die Polizeiverwaltung ging sogar so weit, daß sie durchblicken ließ, die Staatsanwaltschaft beabsichtige den Phillips-Mord der Polizei in die Schuhe zu schieben und die Sache nach New Yorker Muster zu einer zweiten Rosenthal-Affäre zu gestalten.

Der zweite Hilfspolizeichef M. M. J. Funkhouser, der vom Polizeichef beauftragt worden war, die gegen Kapt. Meagher von der Desplaines Straße-Bezirkswache erhobene Anschuldigung, Bestechungsgelder angenommen zu haben, zu untersuchen, unterbreitete heute dem Polizeichef einen Bericht. Der Hauptsache nach enthält dieser eine Abschrift des Stenogramms eines Verhörs, dem Phillips seiner Zeit unterzogen wurde, als eine auf Kuppelei lautende Anklage gegen ihn schwebte. Wie Hilfsstaatsanwalt Michael Sullivan vor wenigen Tagen erklärte, will er Beweise haben, daß während jenes Verhörs der Polizei von Phillips Bestechungsgeld gegeben wurde. In dem Bericht wird jetzt gezeigt, daß der Hilfsstaatsanwalt damals persönlich dem Verhör beiwohnte, auch sind darin genaue Beschreibung der Vorgänge gegeben, und das Dokument wurde von dem Hilfsstaatsanwalt selbst unterzeichnet. Alle Bemerkungen Sullivans schienen auf Kapt. Meagher zu zielen, der nun nach Ansicht des Polizeichefs durch diesen Bericht von jedem Verdacht gereinigt ist.

Undankbare Burschen.

Landonkel wird in Chicago nie wieder den barmherzigen Samariter spielen.

Trübe Erfahrungen machte gestern Abend der Landarbeiter William Allwood aus Burlington, Ill., der an Halsted und Adams Straße von zwei Banditen um $5 beraubt wurde, nachdem er den Burschen ein Abendessen spendirt und auch Geld für ein Nachtlager gegeben hatte. Obendrein wurde er auch noch verhaftet, jedoch wieder freigelassen, nachdem sich der wahre Sachverhalt herausgestellt hatte. Wie er berichtete, traf er in der Halsted Straße zwei junge Kerle, die sich als Brüder ausgaben und ihm eine rührende Leidensgeschichte erzählten. Der mitleidige Allwood lud sie zum Abendessen ein, das er bezahlte, und gab jedem noch 20 Cents, damit sie in einer billigen Herberge übernachten könnten. An der erwähnten Ecke fielen die Halunken aber über ihn her, entrissen ihm sein Geld und schlugen ihn nieder, als er sich zur Wehre setzte. Ein Polizist, der auf die Hilferufe des Ueberfallenen herbeigeeilt kam, sah den Kampf und brachte Allwood nach der Wache, da er glaubte, daß es sich um eine Prügelei handelte. Die beiden Banditen hatten beim Anblick des Polizisten Reißaus genommen. Der Beraubte versicherte, daß er nie wieder den barmherzigen Samariter spielen werde, am allerwenigsten in Chicago.

Hängt am Alten.

Der Rechtsanwalt Edward T. Noonan wurde kürzlich aufgefordert, die alte Nummer 396 an seinem Hause am Washington Blvd. zu entfernen und die neue Nummer 1271 anzubringen. Noonan weigerte sich ganz entschieden der Aufforderung nachzukommen, so daß der Polizist Baker schließlich gestern einen Verhaftsbefehl gegen den widerspänstigen Rechtsanwalt erwirkte. Die Verhaftung ist jedoch bisher nicht vorgenommen worden.

Kurze Freiheit.

John H. Leach oder Russell wurde heute aus der Bridewell entlassen, gleich darauf aber von Bundesbeamten wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet. Er soll im Oktober 1914 die J. P. Brodnox Co. von Memphis, Tenn., um Diamanten im Werte von $1100 beschwindelt haben.

* Brandwunden am Rücken und den Beinen trug der 10jährige William Callela davon, als er hinter seiner elterlichen Wohnung, Nr. 741 Forquer Straße, Gasolin in ein dort angezündetes Freudenfeuer goß und seine Kleider Feuer fingen.

Tragt kein Bruchband

Frei

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Probe Plapao

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name..

Adresse...

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.

In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Börsennotirungen.

Chicago, den 20. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez	$1.06¾	$1.05⅝	$1.05¾	$1.06¼—⅜
Mai ...	1.07⅝	1.06½	1.06⅝	1.07⅝
Mais—				
Dez ...	.58¾	.58⅜	.58⅜—½	.58¾
Mai ...	.60¼	.59⅞	.60	.60⅛—¼
Hafer—				
Dez ...	.39⅛	.38⅝	.38¾	.38¾—⅞
Mai ...	.40—⅛	.39¾	.39⅝—⅞	.39¾—⅞
Speck—				
Okt ...	.—	.—	.—	14.40
Dez ...	14.27	14.00	14.12	14.55
Jan ...	16.50	16.27	16.50	16.80
Schmalz—				
Okt ...	.—	.—	.—	9.27
Jan ...	9.07	9.00	9.07	9.12
Rippchen—				
Okt ...	.—	.—	.—	9.80
Jan ...	9.07	9.00	9.07	9.12

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.04⅝	.58⅛	.38⅝	.—	.—	.—
Mai ..	1.05⅝	.59⅞	.39⅝	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	16.25	8.35	8.92

Die Preise waren heute durchweg niedriger, Weizen büßte 1½ bis 1⅝, Mais ¼ bis ½, Hafer ⅛ bis ¼ und Provisionen auf Januarlieferung von 17 bis 55 Punkte ein. Großes Interesse erregte heute die Abschätzung des Weizenüberschusses in Kanada auf 250 Millionen Bushels, während die ganze Ernte auf 335 Millionen Bushels berechnet wird. Ein anhaltend sehr großer Versandt von Weizen im Norden der Ver. Staaten und Kanada wird in Aussicht gestellt. Der Hauptsache nach wurde in dieser Woche nur kanadischer Weizen ins Ausland verkauft. Die Zufuhr an Weizen in den ländlichen Stapelplätzen belief sich heute auf 2,600,000, der Versandt auf 1,300,000 Bushels, derjenige von Winterweizen ist noch immer sehr gering. Der Bericht über den Ertrag der Maisernte, der am 1. November fällig ist, wird diesen wahrscheinlich auf etwa 2850 Millionen Bushels abschätzen.

Produktenbörse.

Das Geschäft in South Water Str. war heute durchweg stetig, Preisveränderungen von Bedeutung waren nicht zu verzeichnen, und die Stimmung war fest.

Butter fand nur mäßigen Absatz. Kleinhändler kaufen anscheinend nur für den dringendsten Bedarf und verhalten sich in Erwartung günstigerer Kaufbedingungen abwartend.

Eier wurden zu gestrigen Preisen verzeichnet, doch wurden Verkäufe gemacht, die sich bis zu ¼ Cent das Dutzend niedriger stellten.

Im **Geflügelmarkt** ist die Sachlage gegen gestern unverändert.

Kartoffeln treffen sehr reichlich ein, die Nachfrage hat sich jedoch außerordentlich gehoben, und vermochten sich daher die Preise unverändert zu halten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$		0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.26½
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.22	—0.23
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.26	—0.26½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25	—0.25½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.26
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¼	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.19½
do., „Block", das Pfund		0.16½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13¼	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.12½
do., fette, das Pfund		0.13
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.16
do., über 2 Pfund, das Pfund		0.14
Truthühner, leben, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Kälber (gehäutet).

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.07¾
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

BANKES' COFFEE

Der 26c Kaffee mit dem 40c Geschmack. Sie bekommen ihn nur bei Bankes'. Nehmen Sie heute ein Pfund mit heim.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, — überall zu 28c Pfund verkauft, zu..... **19c**

Allerbeste Creamery - Butter — die beste in der Stadt, Pfund.............. **30c**

Bankes Dairy Tafelbutter zu............ **26c**

Allerfeinster Tee, in besten Läden zu $1 das Pfund verkauft, nur........... **60c**

Tee — strikt 60c wert — für........... **40c**

$500.00 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave	**Südseite:**
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

mifrson

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß	2.50	—3.00
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.60	—0.90
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Sweet Boughs, das Faß	1.50	—1.75
Duchess, Fancy, das Faß	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß	2.50	—3.00
Maiden Blush, das Faß	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.50	—3.00
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00

Holzäpfel.

Das Faß	6.00	—7.00
Der Korb	2.00	—2.25

Erdbeeren.

Michigan, das Quart		0.35
Kiste, 24 Pints		2.00

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts	2.50	—4.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts		1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen	1.00	—1.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00	—7.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.50	—0.75
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.15	—0.35

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.08
Schwarznüsse, das Bushel	1.40	—1.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund		0.02
Pecannüsse, das Pfund		0.10

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	5.75	—6.00
do., geringere Sorte	5.00	—5.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.25	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Michigan, 6 Körbe	0.60	—0.75
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Persimmons.

Kiste, 12 Pints	0.65	—0.75

Pfirsiche.

Michigan, 6 Körbe		0.50
New York, Elbertas, ½ Bushel	0.40	—0.45
Kolorado, die Kiste	0.50	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.50	—0.60
do., Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00

Birnen.

Michigan, Bartletts, das Faß	5.00	—6.00
do., Kiefer, Bushel	0.60	—0.75
Oststaaten, Bartletts, Faß	4.00	—5.00

Quitten.

Oststaaten, das Faß	5.00	—6.00
do., der Korb	1.50	—2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		10.00
do., großes Faß, Nr. 2	5.00	—5.50
Blattsalat, Illinois, Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.90
do., Michigan, Lattenkiste	1.00	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton		0.35
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste		3.50
do., Illinois, 1 Dutzend	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.35
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.25
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.50	—0.60
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—2.25
do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Tomatenkiste	0.50	—0.75
do., Michigan, Bushel	0.60	—1.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.25
Karotten, Illinois, Kiste	0.25	—0.40
do., Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Köpfe	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel	1.25	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.50	—0.75
Kürbisse, Dutzend	1.00	—2.00
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.40	—0.50
do., Illinois, 4 Dutzend	0.50	—0.70
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, Faß	5.00	—6.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Möhrrüben, d. Sack	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Hamper, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.25	—0.30
Oysterplant, Illinois, Dutzend	0.40	—0.50
do., der Sack		0.60
Pastinaken, der Kübel	0.45	—0.50
do., der Sack		0.75
Petersilie, Buffalo, Bushel	0.40	—0.60
do.		0.45
Petersilienwurzel, Bushel	0.40	—0.60
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste	0.40	—0.85
do., Indiana, Bushel	0.75	—1.50
Pickles, Bushel	0.50	—1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu.	1.00	—1.25
Pfefferminze, der Korb		[illegible]—0.10
Radieschen, Illinois, Dutzend	.75	—1.00
do., 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
do., kaliforn, großes Faß	12.00	—12.50
Rotkohl	0.50	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabaga, Sack		0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., Louisiana, Faß	2.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., Hamper	1.50	—2.00
do.	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb	0.25	—0.40
do., Illinois, Korb	0.40	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.	0.40	—0.45
do., Kiste	0.40	—0.50
Sellerie, Michigan Kiste	0.25	—0.50
do., Kalamazoo, Kiste		—0.85
Sellerieknolle, Ohio, Kiste		—6.00
Shallots, Louisiana, Hamper		—1.00
Spinat, St. Louis, Bushel	1.00	—1.25
do., Illinois, Bushel		0.65
do.		0.50
do.		0.25
Süßkartoffeln, Jersey Faß	3.00	—3.10
do., Illinois		0.75
Squash, Illinois, das Dutzend	1.00	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.50	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.75	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.60
Wasserkresse, das Dutzend	1.00	—1.25
Wermutkraut, 12 Bündel	1.00	—1.25
Zwiebeln, weiße, Kiste	0.07½	—0.10
do., rote, der Sack	0.40	—0.65
do., gelbe, der Sack	0.40	—0.60
do., Washington, Kiste	0.65	—0.75
do., spanische, Crate	1.25	—1.50
do., grüne, 100 Bündel	0.40	—0.60
	1.25	—1.35
	5.00	—7.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
do., gewöhnliche	3.80	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.80	—4.00
„Pea Beans", Bushel	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	3.75	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.40	—0.45
Wisconsin, Bushel	0.40	—0.45
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.45	—0.48

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.07—$1.08¾; Nr. 3, rot, $1.14¾; Nr. 4, hart, 92c—$1.03½; Nr. 3, hart, $1.05—$1.07¼.

Sommerweizen. Nr. 4, Northern, 99c; Nr. 3, Northern, $1.05—$1.07½; Nr. 2, Northern, $1.09—$1.09; Nr. 1, Northern, $1.09¾—$1.10½.

Mais. Nr. 3, gemischt, 66—66¼c; Nr. 2, gemischt, 65¾—66¼c; Nr. 2, gelb, 67—67¾c; Nr. 2, weiß, 66—67c; Nr. 6, gemischt, 64c; Nr. 3, gemischt, 67c; Nr. 6, gelb, 66½c; Nr. 3, gelb, 67½c.

Hafer. „Sample Grade", 27½c; Nr. 4, weiß, 36¼—36¾c; Nr. 3, weiß, 37—38½c; Standard, 39¼—39½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 163,000, von Mais 169,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 94,000 Bu. Weizen und 119,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 56—62c; „Feed", 55½—56c; „Screenings", 47—52c.

Roggen. Nr. 2, $1.03; Nr. 3, $1.01—$1.02; Nr. 4, 98—99c; „Sample Grade", 88—90c.

Mehl. „Straight", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.40—$4.50; „Second Clears", $3.0—$3.40.

Heu. Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $18.00—$19.00; Prairie, neu, $8.00—15.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.80—$10.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.80; Schlachtkühe, $4.50—$6.90; Bullen, $4.50—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.95—$8.30 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.35—$8.50; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.65—$8.95; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.40—$7.60.

Schafe. „Range Wethers", $6.00—$7.00 pro 100 Pfund; „Native Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Yearlings", $6.00—$7.65; „Range Ewes", $5.25—$6.35; „Bucks", $5.00—6.00; „Native Lambs", $8.00—$8.90; „Range Lambs", $8.00—$8.90; „Cull Lambs", $7.00—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.50
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.45

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Locomotive	25	70¼	70¼	70¼
American Radiator	18	356	356	356
Amer. Shipbuilding	170	36	35	36
do., bevorzugt	100	73	73	73
Booth Fisheries, bev.	75	78	78	78
Chic. Pneum. Tool	1105	88	86¼	87½
Commonw. Edison	200	138	137⅞	138
Deere Co., bev.	65	96½	95½	95½
Diamond Match	45	102¾	102¾	102¾
Illinois Brick	470	72	70	72
Inland Steel	50	298½	298½	298½
K. C. Ry.-Lt., bev.	50	55	55	55
Lindsay Light	100	3⅝	3⅝	3⅝
Montg. Ward, bev.	20	111¾	111¾	111¾
Nat'l. Biscuit, bev.	4	121	121	121
National Carbon	100	155	155	155
do., bevorzugt	20	120	120	120
Pac. Gas & El.	30	53	53	53
Publ. Service, bev.	10	98¼	98¼	98¼
Quaker Oats, bev.	17	108	107½	108
Sears-Roebuck	21	157	156	156
do., bevorzugt	10	125	124¾	125
Stewart-Warner	419	76½	76	76¼
Swift & Comp.	56	119	118¾	119
Union Carbide	—	159⅛	159⅛	159
United St. Steel	20	86	86	86

Bonds.

$5000 Chicago City Railway 5s	97
5000 Chicago Railways First 5s	94¾
1000 do.	94⅞
1000 Commonwealth Edison 5s	101¼
1000 do.	101⅜
1000 Chicago Telephone 5s	100¾
1000 do.	100⅝
7000 North Shore Elec. First Ref. 5s	96
1000 Peoples Gas Refunding 5s	100¾
1000 Swift & Company 5s	96⅞
3000 North Shore Elec. First Ref. 5s	96½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Heubach, Emma, 75 J.; 6907 Overhill Ave.
Hedtke, John, 59 J.; 3127 W. 38. Str.
Heß, Alice, Frankfort, Ill.
Kaspar, Anna, 4715 S. Laflin Str.
Kroeplin, June, 8026 S. Peoria Str.
Otto, Mary, 75 J.; 4214 Grand Ave.
Schneider, Jacob, 2440 N. Clark Str.
Spruth, Josephine, 2725 S. Troy Str.
Wiebe, Martha, 40 J.; 2240 Walton Str.

Leset die „Sonntagpost"

Bei'm Wurz'nsepp.

Herr Gustav Patzner, der beliebte Gesangs- und Karakter-Komiker, der nunmehr zum fünften Male beim Wurz'nsepp auftritt, feiert heute Abend seinen ersten Benefiz- und Ehrenabend unter freundlicher Mitwirkung anderer bekannter Künstler. Herr Patzner wußte durch seine Original-, sowie anderen heiteren Vorträge seinen Freunden manchen vergnügten Abend zu verschaffen und sang sich auch in die Herzen des allgemeinen Publikums hinein. Er hofft, heute Abend alle seine Freunde und Gönner in einem vollen Hause begrüßen zu dürfen. Herr Patzner unternimmt nach Ablauf dieses Engagements eine Konzertreise, wird aber mit den wiederkehrenden Schwalben wieder in Chicago auftreten.

Chronische Krankheiten

$10.00

Meine Gebühr für den ganzen Behandlungs-Kursus.

Wenn Ihr müde seid, immer dieselben alten Arzneien in derselben alten Weise, ohne daß sie helfen, zu nehmen, weshalb denn nicht etwas neues und besseres versuchen?

Kommt zu mir, ich biete Euch gründliche Untersuchung und meine Ansicht frei. Es kostet Euch nichts und wenn Ihr Euch entschließt meine Behandlung anzunehmen, kostet es Euch $10.00, falls Ihr diese Anzeige mitbringt. Ich bin ein regulär graduirter und lizensirter Arzt. Siebenundzwanzig Jahre Erfahrung in der medizinischen Praxis. Ich biete Euch ehrliche geschickte Behandlung. Ich behandle Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Blase, Lungen, Eingeweide etc., Bruch u. alle geheimen Leiden.

Die $10 Offerte gilt bis zum 1. November.

DR. FLINT

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Etablirt seit 15 Jahren

322 S. State St., 2. Floor

Sprechstunden täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9—12 Uhr.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 — 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.
S&H Green Stamps with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

Ein weiterer mächtiger Feuerverkauf

$27,500 Wert von neuen Winter-Waaren

Auf der Auktion verkauft!

Von der Underwriters' Salvage Co.

zu Preisen, bedeutend unter ihrem wirklichen Wert. Kommt frühzeitig, bereitet Euch vor auf die wunderbaren Bargains. Keine Enttäuschung!

Feuer-Verkauf von Coats, Suits, Skirts und Waists für Damen, junge Damen und Mädchen

- $10 bis $20 seidene und wollene Damenkleider, durch Rauch beschmutzt und zerdrückt; Feuer-Verkaufspreis ... $1.88
- 10.00 bis 16.75 Winter-Coats für Damen und Mädchen—alle in tadellosem Zustand Feuer-Verkaufspreis ... $3.98
- 12.50 bis 32.50 feine geschneiderte Damen-Suits, gemacht aus Broadcloth, Gabardine und Poplin leicht beschmutzt ... $4.98
- 7.50 Mädchen- und Damen-Coats, in mittlerne und dunklen Schattirungen, durch Rauch beschmutzt; Feuerverkauf ... $1.98
- 1.50 bis 10.00 Lingerie- und Tubkleider, durch Rauch beschmutzt und zerdrückt; Feuer-Verkaufspreis ... 50c
- $3 Schul-Coats für Mädchen—in Novelty-Mischungen, „piped" in abstechenden Farben, alle in gutem Zustande; Feuer-Verkaufspreis ... $1.39
- 2.50 bis 7.50 verschiedene Partien, bestehend aus Skirts und Coats, fleckig und beschmutzt; Feuer-Verkaufspreis ... 79c
- Rester-Partien, bestehend aus Seide und Baumwolle Waists, Skirts und Jackets, durch Rauch beschmutzt; Feuerverkaufspreis ... 5c
- $1 Lingerie Waists, lange Aermel, hoher Hals, „All Open Front" Mode, rein und frisch; Feuer-Verkaufspreis ... 9c

Feuer-Verkauf von Kleidern

- Neue Herbst-Anzüge für Männer—alle gut geschneidert, beste Futterstoffe, konservative Moden, in schlichtblauen Serges, fancy blauen Worsteds, schwarzen Thibets, dunklen Cassimeres, grauen und braunen Cheviots; Größen 34 bis 36 Brust; $12.00 Anzüge; der Feuer-Verkaufspreis ... $5.98
- „Slipon" Regenmäntel für Männer—lang zugeschnitten und lose anliegend, „Double Texture" wasserdichte Stoffe, in Lohfarben, Größen 34 bis 46 Brustweite; $5.00 Mäntel: Feuer-Verkaufspreis ... $1.85
- Männer-Hosen—Waistband leicht beschmutzt—gut gemacht, beste Futterstoffe gute, verläßliche wollene Cassimeres und Cheviots, in guten dunklen Mustern; $2.00 Hosen; im Feuerverkauf ... 79c
- Knaben-Ueberzieher—doppelreihig, bis zum Hals zuzuknöpfen, Gürtel ganz herum, gute warme Chinchillas; blaue und graue Schattirungen; mit Blanket gefüttert; 3.50 Werte; Feuer-Verkaufspreis ... $1.95
- Knicker Knaben-Anzüge—Balkan Patch-Taschen, Norfolk Moden, voll zugeschnittene Hosen; gute, dauerhafte, wollene Stoffe, in vielen verschiedenen Moden; Alter von 6—17 Jahren; 3.50 Werte; Feuer-Verkaufspreis ... $1.69
- Knicker-Hosen für Knaben—extra voll zugeschnitten, „taped" Nähte; schwere, echtfarbige blaue Serges u. Cassimeres; Feuerverkauf ... 29c
- Flannelette Knaben-Blusen—voller Schnitt; mit „Link" Kragen; echtfarbige waschbare Flanelette, graue Schattirungen; Feuerverkauf ... 16c

Feuerverkauf von Yard-Stoffen

- 50c bis $1 Seiden—großes Assortment von verschiedenen Geweben—schlicht u. fancy—die meisten eine Yard breit—in Schwarz und allen Schattirungen—in Längen von 2—7 Yards; Feuer-Verkaufspreis für die Yard ... 15c
- 75c bis 1.25 Seiden, in ½ u. 1 Yd.-Stücken—in schlichten u. Novelty-Stoffen—manche etwas durch Rauch u. Wasser beschmutzt; andere tadellos; Stück im Feuerverkauf ... 12½c
- Rester und Enden von 75c bis $1 Seide Crepe de Chine, Seide Novelty Pongee, alle 1 Yd. breit—nur wenig am Rand beschädigt—schwarz und in allen Farben; Feuer-Verkaufspreis ... 29c
- 59c ganzwoll. Serges und wollene Satin Gabardines, nur etwas durch Wasser beschmutzt, in einem großen Farben-Assortment; Feuer-Verkaufspreis ... 27½c
- 12½c Yard breite Comforter Cretonnes, nur ein wenig beschmutzt; Feuer-Verkaufspreis ist nur ... 6½c
- 8½c und 10c gebleichte Huck-Handtücher, manche mit roter Umrandung, kleine und große Sorten, manche durch Rauch, andere durch Wasser beschädigt; Feuer-Verkaufspreis ... 3½c
- 15c bis 35c Futter-Sateens, Yard breit, ein wenig beschmutzt und zerdrückt; in allen Farben u. Schwarz; Feuer-Verkaufspreis ... 7½c

Feuer-Verkauf von Schuhen

- $2 Arbeits- und Promenaden-Schuhe für Männer—einfache und „Tip" Zehen, alle tadellos; Feuer-Verkaufspreis ... 1.39
- 1.50 Damen-Schuhe in Dull Calf, Patent Colt und Kid, angebrochene Partien, Größen 2½ bis 5; Feuer-Verkaufspreis ... 79c
- 1.25 Kid Juliet Haus-Slippers für Damen—Gummiabsätze; Feuer-Verkaufspreis ist nur ... 79c
- $1 Filz-Juliets für Damen, gewendete, biegsame Sohlen, mit Pelz und Bändern besetzt; Feuer-Verkaufspreis ... 69c
- 60c Crochet Slippers für Damen—mit Lammwolle Innensohlen—schwarz und farbig; Feuer-Verkaufspreis ... 39c
- 29c Plush Haus-Slippers für Kinder, mit Flannel gefüttert—Größen bis zu 2; Feuer-Verkaufspreis ... 16c
- „Mismates von Damen- und Mädchenschuhen und -Slippers; Werte bis $3 pro Paar—Stück zu ... 10c

Spitzen — Pelzbesatz

- 12½c und 15c farbige Spitzen—bis zu 8 Zoll breit, mit gezackten Kanten; speziell die Yard zu ... 5c
- $1 feine Pelzfelle—Fitches, Leoparden, Tiger, speziell für den morgigen Verkauf zu dem Preise von nur ... 59c
- German und English Torchon-Spitzen und Einsätze, manche passen zu einander. 7c Wt.; speziell die Yd. zu ... 3½c
- Pelzbesätze, 1 Zoll breit; langer, dunkelbrauner Pelz, nett für Besatz; 25c-Werte; Yard ... 8c

Feuer-Verkauf von Strümpfen, Unterzeug, Hemden, Sweaters

- Strümpfe für Männer, Damen und Babies, wert bis zu 35c; Feuerverkauf, das Paar ... 15c
- Strümpfe, für Männer, Damen und Kinder, einzelne, die 25c Sorte; Feuerverkauf, Stück ... 2½c
- Unterzeug, für Damen und Kinder, mittelschweres und schweres; wert bis zu 50c, Feuerverkauf ... 25c
- Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, reinwollenes, Worsted und fließgefüttertes; leicht beschmutzt; wert bis zu $1.25, Feuerverkauf ... 49c
- Union Suits für Männer, teilweise Wolle, einige mittelschwere; in allen Größen; wert $2.50, Feuerverkauf ... $1.19
- Männer-Unterhemden, fancy gestreifter Flanell, ohne Kragen; etwas beschmutzt; wert bis $1.50, Feuerverkauf ... 39c
- Sweater Coats für Knaben und Mädchen, Wolle, „Worsted Face"; alle Größen und Moden; wert bis $1.50, Feuerverkauf ... 69c
- Sweater Coats für Männer und Damen, schlichte oder fancy Gewebe, in Wolle und Worsted; fast alle Größen, Moden und Farben; wert bis zu $3.00, Feuerverkauf ... $119
- Sweater Coats für Damen, reine Wolle; fancy oder schlicht gesteppt; Byron- oder Shawlkragen; alle Größen und Farben; wert bis $3.50, Feuerverkauf ... $1.79

Bekleidungsstücke für Damen und Kinder

- 79c Hauskleider für Damen, Größen von 34 bis 40; aus hellem oder dunklem Percale gemacht; haben Kragen oder Dutch Hals; Feuerverkauf ... 39c
- Bandschürzen für Damen, aus karrirtem Gingham oder weißem Lawn und Nainsook; Sortiment von Schürzen, die früher aufwärts bis zu 39c verkauft worden sind; einige haben Bibs; Feuerverkauf ... 15c
- Drawer Leggings für Kinder, in Farben und weiß; Werte aufwärts bis zu 69c; Feuer-Verkaufspreis ... 25c
- Sweaters, nur für ein und zwei Jahren, aus grauem Worsted, mit blauem oder rotem „Facing", markirt zu ... 15c
- Eine Partie von Sweaters, aufwärts bis zu 6 Jahren, in weiß oder Farben; schlicht gestrickt oder fancy gesteppt; beschmutzt, aber nicht schmierig; Werte aufwärts bis zu $2.00; Feuer-Verkaufspreis ... 59c

Feuer-Verkauf von Korsets

- 50c Muslin-Brassieres, Haken-Front, mit Stickerei und Spitzen besetzt; etwas beschmutzt; Werte aufwärts bis zu 48c; morgiger Feuer-Verkaufspreis ... 25c
- 50c Gürtel, in Batiste und Tape, einige mit angenähten Strumpfhaltern; Größen 18 bis 23; leicht beschmutzt; Feuer-Verkaufspreis ... 19c
- 75c P. N. Korsets, mittlere Büste, lange Hüfte, Korken-Schutz vorne, vier angenähte Strumpfhalter; Größen 22 bis 26; Feuerverkauf ... 49c

Feuer-Verkauf von Handschuhen

- Doppelte Mittens für Kinder, in schwarz und Farben; einige sind wasserbefleckt; 15c Werte; Feuerverkauf, Paar ... 9c
- Kurze Glacehandschuhe für Damen, einige sind beschmutzt und andere sind Ausschuß der regulären $1.00 und $1.50 Werte; weiß und Farben; Feuerverkauf, Paar ... 39c
- Gefütterte Gauntlet-Handschuhe und Mittens für Kinder, in schwarz und lohfarbig; leicht beschmutzt; mit breitem Cuff gemacht; reg. 50c Wert; Feuerverkauf, das Paar ... 29c

Feuer-Verkauf von Rugs, Carpets

- Ingrain Carpet, Yard breit, eng gewebt; hübsche orientalische und Blumen-Entwürfe; volle Rollen; regulär 25c die Yard, für ... 16c
- 6x9 Ingrain Rugs, eng gewebt; hübsche orientalische und Blumen-Entwürfe in guten Farben; wert $2.50, für ... $1.10
- 9x12 Ingrain Rugs, extra schwere Qualität; feines enges Gewebe; orientalische und Blumen-Entwürfe in guten Farben; werden immer für $5.00 verkauft, für ... $2.79

Feuer-Verkauf von Gardinen, Stoffen, Portieren, Blankets

- Gardinen Scrims, Swiß usw., weiß oder Cream; hohlgesäumt oder mit fancy farbigem Border; gute Längen; wert bis 15c die Yard ... 5c
- Rester von importirten und einheimischen Cretonnes, extra schwere Qualität; gute Längen; viele Stücke sind einander gleich; wert bis 39c die Yard ... 9c
- Spitzengardinen, Cable Netz und Nottingham, 50 Zoll breit, 3 Yards lang; weiß oder Beige; hübsche Muster; viele können zu einem Paar vereint werden; wert bis zu $3.50 das Paar; Stück ... 29c
- Feine Cable Netz-, Filet-, sächsische und Kombinations-Gewebe-Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang; weiß oder Beige; hübsche Muster; viele passen von 1 bis 3 Paar zu einander; wert bis $5.00 das Paar; Stück 98c und ... 69c
- Feine baumwollene Blankets, weiße, lohfarbige oder graue, mit fancy gestreiften Borders; volle doppelte Betten-Größe; schwere Qualität; alle perfekt; wert $1.50, Paar ... 75c
- Silkoline überzogene Comforts, mit bester weißer Watte gefüllt; hübsche Muster; „Yarn Tied"; doppelte Betten-Größe; alle perfekt; wert $1.49 ... 89c
- $1.25 Honeycomb Bettdecken, Größe für dopp. Betten, Marseilles Muster; fast perfekt; das Papier ist etwas befleckt; Feuer-Verkaufspreis ... 79c
- 12½c Fleisher's 4-Ply Germantown Strickwolle, ein großer Tisch voll; vorzüglich geeignet für Comforter Knotting und fancy Arbeit; Feuer-Verkaufspreis, Stein ... 7c

Kraftprobe mit Mayor.

Ald. Cullerton beantragt, seine Machtbefugnisse zu beschneiden.

Kontrole der Schankgerechtsame.

Stadtvater verlangt, daß sie dem Mayor entzogen und dem Stadtrat übertragen werde. — Einlaß in Sitzungssaal wiederum beschränkt.

Liberale Mitglieder des Stadtrats eröffneten in der gestrigen Sitzung der Körperschaft den Kampf, der Mayor Thompson die Kontrole über Ausstellung und Widerruf von Schanklizensen zu nehmen bestimmt ist. Ald. Cullerton stellte den Antrag, eine Ordinanz auszuarbeiten, die dem Mayor das Recht nehmen soll, Schankgerechtsame zu erteilen und zu widerrufen, und es dem Stadtrat übertragen soll. Mit der Aufgabe wurde der Lizensausschuß betraut, der den Entwurf der vorgeschlagenen Maßregel in der nächsten Sitzung des Stadtrats einbringen soll. Der Antrag wurde dem Lizensausschusse ohne Debatte überwiesen. Die Kontrole der Schankgerechtsame, deren sich der Mayor dadurch erfreut, daß er das Recht hat, Schanklizensen nach Gutdünken auszustellen, zu verweigern und zu widerrufen, lag bis zur Amtszeit Mayor Joseph Medills in den Händen des Stadtrats, der sie einer Polizeikommission anvertraut hatte. Mayor Medill, Herausgeber der „Chicago Tribune", erwies sich als Feind liberaler Regungen und machte den Versuch, der Stadt Sonntagsschluß aufzuzwingen und das Sonntagsgesetz durchzuführen. Dabei hatte er die Unterstützung der Polizeikommission. Die liberale Bevölkerung der Stadt machte nachdrücklich gegen seinen Versuch Front und erwählte mit einer riesigen Mehrheit zu seinem Nachfolger H. D. Colvin, einen durchaus liberal gesinnten Mann. Um eine Wiederkehr der Zustände unter Mayor Medill zu vermeiden, beschloß der Stadtrat, der Polizeikommission die Flügel zu beschneiden, nahm ihr die Kontrole über die Schankgerechtsame und übertrug sie dem Mayor. Da Mayor Thompson sich in der Frage der persönlichen Freiheit als wortbrüchiger unsicherer Kantonist erwiesen hat, soll jetzt versucht werden, ihm die Kontrole über die Schankgerechtsame wieder zu entziehen.

Cullerton zweifelt Polizeiverfügungen an.

Die Tatsache, daß die Stadtverwaltung bei ihrer Durchführung des Sonntagsgesetzes den Besitzern der großen Restaurants gegenüber mildere Seiten aufzieht als gegenüber dem kleinen Schankwirt in den Vorstädten, gab Ald. Cullerton Veranlassung, ein Gutachten des Korporationsanwalts über gewisse Verfügungen des Polizeichefs einzufordern, der sich dabei auf den Rat des Korporationsanwalts gestützt hat. Der Stadtvater verlangte, daß der Korporationsanwalt angewiesen werde, ein Gutachten abzugeben, ob Restaurants das Recht hätten, ihren Gästen am Samstag vor Mitternacht geistige Getränke zum Genuß nach Mitternacht zu verkaufen, und ob Hotels und Restaurants ihren Gästen am Samstag geistige Getränke verkaufen könnten, die ihnen am Sonntag jederzeit nach Vorlegung der Kaufbescheinigung oder Quittung servirt werden können. Beide Anträge wurden ebenfalls dem Lizensausschuß überwiesen. „Will der Mayor die Sonntagsverfügung in einigen Bezirken der Stadt durchführen, in anderen aber nicht?" fragte Ald. Cullerton. In meiner Ward klopfen die Polizisten an die Türen der kleinen Leute und wollen wissen, ob sie Kindtaufe oder Hochzeit feiern und geistige Getränke genießen. Will der Mayor seine verhältnißmäßig geringe Polizeimacht dazu verwenden, ein Gesetz durchzuführen, das seit langen Jahren tot ist, während andere Gesetze offen übertreten werden?"

Utpatel mahnt zur Vorsicht.

Ald. Utpatel brachte einen Antrag ein, den Korporationsanwalt anzuweisen, daß die Stadt sich als Nebenklägerin an allen Verfahren vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission beteiligen solle, in denen die Zuständigkeit der Stadt in irgend einer Weise in Frage kommt. Der Stadtvater erläuterte, er suche dadurch die Interessen der Stadt gegenüber der Staatskommission in jeder Richtung zu wahren. Die Erledigung des Antrags wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

An den Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken verwiesen wurde ein Antrag Ald. Kjellanders, den neuen städtischen Pier auf der Höhe der Grand Ave. einfach als „Städtischer Pier" zu bezeichnen. Die Hafen- und Tiefbahnkommission hat dem Bauwerk jüngst den Namen „Pugh städtischer Pier" gegeben zu Ehren von James A. Pugh, einem der Kampagneleiter Mayor Thompsons, der sich die Erwählung des Stadtoberhauptes hat eine schöne Stange Geld kosten lassen.

Block müht sich vergeblich.

Ald. Block machte einen weiteren Versuch, den Bewohnern der Vorstadt Hegewisch Straßenbahnverbindung mit South Chicago und dadurch mit dem Hauptteil der Stadt zu sichern, blieb aber erfolglos. Er erklärte, die Calumet & South Chicago Straßenbahngesellschaft habe sich der Verpflichtung, die Linie zu erbauen, widerrechtlich entzogen. Ihre Gerechtsame sollte daher für verwirkt erklärt werden. Der Stadtrat lehnte einen dahingehenden Antrag mit riesiger Mehrheit ab und verwies ihn an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen.

Harrah Browns Nachfolger.

Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen langjährigen Türhüters des Stadtrats William Brown wurde gestern auf Antrag Ald. Geigers William F. Harrah erwählt. Harrah war lange Jahre dem Stadtrat und den Aldermen als Sekretär zugeteilt, hat wiederholt als Sekretär wichtiger Stadtratssonderausschüsse und Kommissionen gewirkt und sich durch seine Sachkenntniß, Liebenswürdigkeit, Umsicht und Arbeitskraft das Vertrauen und die Anerkennung aller der Elemente erworben, die mit dem Stadtrat zu tun gehabt haben.

Mahnt Thompson ans Gesetz.

Der Anhang des Mayors wiederholte in der gestrigen Sitzung des Stadtrats sein bereits in der letzten Sitzung angewandtes Verfahren, das große Publikum von den Sitzungen des Stadtrats auszuschließen und nur Personen zuzulassen, die der Rathausfaktion genehm sind. Dahingehende Anklagen wurden offen im Stadtrat und außerhalb erhoben. Ein halbes Hundert stämmige Polizisten bewachte alle Zugänge zum Sitzungssaal. Wer eingelassen werden wollte, mußte durch ihre Reihen Spießruten laufen und wurde nur zugelassen, wenn einer der vielen herumstehenden kleineren Drahtzieher von der Rathausfaktion bejahend mit dem Kopf nickte. Die Vertreter der organisirten Arbeiterschaft mußten wieder zusehen, wie Männer mit den „Cowboy"-Hüten, die Mayor Thompson unter seinen Anhängern populär gemacht hat, und die, wie John Fitzpatrick erklärte, von nichtorganisirten Hutmachern angefertigt werden, Einlaß fanden und andere in den Saal hineinlootsen, während sie selbst draußen stehen mußten. John Fitzpatrick, der Präsident des hiesigen Gewerkschaftsrats, erhob offen die Anklage, die Zulassung unerwünschter Personen werde vom Mayor und Stadtrat unterdrückt. Er erklärte, es seien Eintrittskarten zum Sitzungssaal ausgegeben worden.

Ald. Kennedy brachte die Frage zur Kenntniß des Stadtrats in einer für die Personen wenig schmeichelhaften Weise, die für die Zustände verantwortlich waren. Er wies darauf hin, daß die Gemeindeordnung vorsehe, der Stadtrat solle seine Sitzungen öffentlich abhalten. Einstimmig kam sein Antrag zur Annahme, daß Mayor und Polizeichef gehalten sein sollen, das Staatsgesetz dem Geist und Buchstaben nach durchzuführen und darauf zu sehen, daß alle Bürger gleichmäßig und ohne Bevorzugung Zulaß zum Sitzungssaal des Stadtrats erhalten können.

Ferdinands Antwort an Nikolaus.

(Aus der Jewish Daily Preß.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der heilige Bureaukratius.

Ort der Handlung: Eine Industriestadt in der Nähe der schwäbischen Residenz.

Ein „Aehrenleser", der mit Hilfe seiner großen Familie ein erkleckliches Quantum Körner gesammelt hat, erscheint im Rathaus und bittet um einen Mahlschein.

Der Fall ist schwierig, da weder ein landwirtschaftlicher Betrieb noch ein käuflicher Erwerb vorliegt und für diesen Fall noch keine Regelung stattgefunden hat. Aber das Bezirksamt muß ja Rat wissen. Der Stadtsekretär läutet also den Herrn „Mehlamtmann" an und trägt ihm den Fall vor. Ratlose Bestürzung, da kein passender Paragraph zu finden ist. Also: kein Mahlschein.

Aber der Stadtsekretär wird dringlich und will wissen, was der Mann dann mit seinem Getreide anfangen soll. Da kommt endlich vom Herrn Amtmann die verblüffende Auskunft: Er hätte es liegen lassen sollen!

Leset die „Sonntagpost"

Zur Kriegslage.

„Behüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen!" — denkt John Bull wohl im Hinblick auf die Dardanellen. — Auch Lord Curzon verläßt das sinkende Schiff des Ministeriums Asquith. — Und Lord Derby rührt gewaltig die Werbetrommel in letztem Appell für Freiwilligen-Eintritt in John Bull's Armee. — Aber auf dem Balkan dringen Bulgaren, Deutsche und Oesterreicher sieghaft vor. — Alliirten-Armee in Gefahr auf griechisches Gebiet gedrängt und dort internirt zu werden! — Und Riesenpump der Alliirten in Amerika erweist sich immer mehr als eine finanzielle „Fata Morgana" John P. Morgan's & Co.!

„Die Wolken ziehn, der Wind rauscht durch die Blätter, grau wie der Himmel liegt vor mir die Welt, zum Abschiednehmen just das rechte Wetter — — —" so könnte John Bull mit Recht jetzt mit dem jungen Werner aus Scheffels „Trompeter von Säckingen" singen im Hinblick auf die Kriegslage an den Dardanellen und auf die allegemeine politische Lage am Balkan, in dem übrigen Europa und ganz besonders in Alt-England selbst. „Nun ist er hinaus in die weite Welt" — General Sir Jan Hamilton nämlich, der bisherige Oberbefehlshaber der Alliirten an den Dardanellen —, „hat keinen Abschied genommen" — der bisherige Justizminister, Sir Edward Carson nämlich — und wenn gestern Horatio Bottomley in einer Rede zu Newcastle vor einer riesigen Zuhörermenge den bevorstehenden Zusammenbruch der sogenannten Koalitions-Regierungsform in England prophezeite, so hieß das zwar Kohlen nach Newcastle tragen (denn die Londoner Spatzen pfiffen dies seit Tagen von allen Dächern), aber man kann diesem Horatio wenigstens nicht das kurze, aber häßliche Wort entgegenschleudern: „Du lügst, Horatio!" Wahr, nur allzuwahr ist's, daß John Bull zur Zeit weder ein noch aus weiß, und daß diese Tatsache auch auf die Kriegslage im Balkan und anderwärts den denkbar größten Einfluß ausübt. Und nicht nur auf die Kriegslage in Europa, sondern auch auf die politische Lage in der ganzen Welt, soweit diese bisher noch — wie es tatsächlich bis vor Kurzem noch bei den meisten Balkanstaaten der Fall war — an die Unüberwindlichkeit der britischen Weltmacht geglaubt hat.

Kein Wunder daher, daß Lord Derby einem seiner Volksgenossen auf die allerdings etwas naive Frage, warum denn Zwangsrekrutirung für England als so notwendig angesehen werde, die etwas derbe Antwort gab, daß ein Blick auf die Landkarte von Europa genüge — desselben Europa, das heute sich vor der militärischen und diplomatischen Leistung der Zentralmächte und deren Verbündeten einer Welt von Feinden gegenüber zähneknirschend, oder doch innerlich bewundernd beugt und das, wie selbst die Londoner „Times" jetzt zugibt, in dem deutschen Erziehungs-, Militär- und Wirtschaftssystem das bis jetzt unerreichte und deshalb nachahmungswerte Vorbild für nationale Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung erkannt hat! Mit nachsichtigem Lächeln und philosophischer Ruhe können deshalb die Strategen und Staatsmänner der Zentralmächte dem etwas komisch anmutenden, krampfhaften Versuche des schwerfälligen John Bull zuschauen, die letzterer jetzt macht, um seinen bös verfahrenen Karren aus dem Dreck zu ziehen. Daß ein Lord Derby zur Zeit die Werbetrommel rührt und einen letzten dringenden Appell an seine Landsleute, in erster Linie an die unverheirateten Bewohner des Vereinigten Königreichs, für freiwillige Rekrutirung richtet, daß ein Bruder des Lord Decies (der bekanntlich eine unserer amerikanischen Dollarprinzessinnen geheiratet hat), ein Lord Beresford, in einer öffentlichen Straßenversammlung die einstimmige Annahme einer Resolution durchsetzte, wonach König Georg von England aufgefordert wird, das Parlament aufzulösen und sich selbst an die Spitze der „glorreichen" englischen Truppen im Felde zu stellen, wird John Bulls Kohl auch nicht viel fetter machen. Daß aber Lord Curzon of Keddlestone, der frühere Vizekönig von Indien (der gleichfalls eine amerikanische Dollarprinzessin durch Heirat zur Vize-„Queen" von Indien machte) nunmehr ebenfalls das Kabinett Asquith verlassen will, ist schon etwas wichtiger, denn Lord Curzon hat stets für Zwangs-Rekrutirung geschwärmt und agitirt, und er gilt als eine der stärksten Säulen des anscheinend vor dem Zusammenbruch stehenden britischen Imperialismus. Ihm wie vielen anderen weitblickenden Engländern erscheint daher die Idee, daß ca 100,000 Alliirte von Saloniki aus den im Balkan operirenden, mindestens eine Million zählenden Deutschen, Oesterreich-Ungarn, Bulgaren und Türken entgegenzutreten versuchen, geradezu lächerlich und die Bezeichnung „Dilettantismus in der Kriegführung" ist für diese neueste Betätigung englischen „Spleens" noch recht milde.

Hat doch der Vormarsch der Heere der Zentralmächte in Nord-Serbien gerade neuerdings wieder ganz besonders gute Fortschritte gemacht, wie übereinstimmend gemeldet wird. Der Hauptteil des Matschwa-Abschnittes ist von den Oesterreich-Ungarn und Deutschen genommen, Obrenowatsch erobert, der bei Grockas gelegene Zigeunerberg erstürmt und bei dem dreitägigen Kampf um die Avala-Höhen und bei Grockas sind 15 serbische Offiziere und 2000 Mann gefangen genommen worden. Der Vorstoß im Morawa-Tal vollzieht sich ganz nach dem in allen Einzelheiten vorher festgelegten Plan.

Die Bulgaren haben dagegen bei Stratzin ein serbisches Bataillon gefangen genommen und im Bragalniztal Kotchona erobert. Bei der gestern schon gemeldeten Eroberung Vranjas hatte die Bevölkerung die bulgarische Kavallerievorhut beim Einmarsch mit Ziviorufen begrüßt und weiße Flaggen ausgehängt, dann aber auf die bulgarischen Reiter aus allen Häusern geschossen. Echt serbisch! Aber Bulgarien wird den hinterlistischen Serben schon die Kriegartikel jetzt in entsprechender Form zu verlesen und zu erklären wissen.

Im Süden Bulgariens aber bestätigt es sich jetzt, daß Strumitza nicht von den Alliirten erobert worden ist, sondern daß letztere in größter Gefahr sind, von den Bulgaren umgangen oder auf griechisches Gebiet gedrängt zu werden, wo sie trotz der Möglichkeit der Beschießung der griechischen Küsten durch die alliirte Flotte voraussichtlich von den Griechen entwaffnet und internirt werden würden. Denn die griechische Regierung hat jetzt offfenbar erkannt, wie der Hase auf dem Balkan läuft und es handelt dementsprechend.

Vom östlichen Kriegsschauplatz wird wieder einmal die Gefangennahme von 3 Offizieren und 500 Mann Russen bei Boguslawka, am unteren Styr, gemeldet, ebenso wurden bei Ravalowka in der Gegend von Czartorys von den Oesterreichern und Ungarn einige hundert Russen als Gefangene eingeheimst. Im Uebrigen dauert der Stellungskampf dort an.

Vom Westen und dem italienischen Kriegsschauplatz wurden neuestens nur die üblichen Geschützkämpfe gemeldet, die keine Aenderung in der Kriegslage herbeiführten.

Daß die Lage an den Dardanellen heute für die Alliirten schlimmer ist als am Tage der ersten Landung von alliiirten Truppen dort, ist die Auffassung militärischer Autoritäten, wie des Feldmarschalls Liman von Sanders, des deutschen Oberbefehlshabers der türkischen Truppen am Bosporus. Finanz-Autoritäten aber versichern, daß auch die neueste 500 Millionen-Anleihe der Briten und Franzosen in den Vereinigten Staaten von Amerika ein völliger Fehlschlag sei, da bereits die Hälfte der ursprünglichen „Zeichner" ängstlich geworden und sich von derselben zurückgezogen hätten.

Da mag denn vielleicht der zur Zeit auf hoher See nach England unterwegs befindliche Ober-Pump-Kommissär Lord Reading, wenn ihm der Fehlschlag der Anleihe vor Englands Küste drahtlos gemeldet wird, des weiland Pfalzgrafen Ott' Heinrich bei Rheine (auf der Seereise nach Palästina) gedenken, dem nach dem bekannten Studentenlied sein Kanzler Mückenhauser, als der „Draht" auszugehen anfing, zugerufen hat:

„Doch als sie kamen vor Joppe'n,
Da sprach der Kanzler: Remblem.
Jetzt langt's noch zu einem Schoppen,
Dann sind die Dukaten zu End'!"

Bringt einen Husten nicht einfach zum Aufhören

Bringt das Ding zum Aufhören, das ihn verursacht, und der Husten wird von selbst verschwinden.

Ein Husten ist tatsächlich einer unserer besten Freunde. Er warnt uns, daß eine Entzündung oder ein Hinderniß an irgend einem gefährlichen Platze vorhanden ist. Deshalb geht, wenn Ihr einen schlimmen Husten habt, nicht in der Weise vor, daß Ihr Euch durch einen Haufen Drogen betäubt, wodurch dem Husten nur zeitweise Einhalt getan wird, indem die Kehlnerven abgetötet werden. Wirket auf die Ursache ein — heilt die entzündeten Schleimhäute. Hier ist ein im Hause hergestelltes Heilmittel, das direkt die Ursache angreift und einen hartnäckigen Husten schneller verschwinden läßt, als Ihr jemals für möglich hieltet.

Tut 2½ Unzen Pinex (Preis 50c) in eine Pintflasche und füllt diese Flasche mit einfachem Sirup aus feinem Zucker. Dadurch erhaltet Ihr ein ganzes Pint des angenehmsten und wirksamsten Hustenmittels, das Ihr jemals gebrauchtet, zu einem Kostenpreis von nur 54 Cents. Die Herstellung macht keine Mühe. Ausführliche Anweisung mit Pinex.

Es heilt die entzündeten Schleimhäute so sanft und schnell, daß Ihr Euch darüber wundert, wie es dies fertig bringt. Ebenso löst es einen trockenen, heiseren und Stickhusten und verhütet die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren, wodurch dem hartnäckigen losen Husten ein Ende gemacht wird.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat aus norwegischem Fichten-Extrakt, der reich an Guaiacol ist, und in der ganzen Welt berühmt ist wegen seiner besonderen Wirkung auf die Schleimhäute.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für vollkommene Zufriedenstellung oder prompte Zurückgabe des Geldes wird mit diesem Präparate gegeben. The Pinex Co., Fort Wayne, Indiana.

Leset die „Sonntagpost"

Im Isonzo-Gebiet.

Den Reiseerinnerungen eines deutschen Schriftstellers entnehmen wir:

„Gestern beschoß unser Torpedobootzerstörergeschwader zum dritten Male Monfalcone. Schloß Duino wurde hierbei zerstört." Alle die, welche jenen idyllischen Küstenpunkt des schönen Istriens kennen gelernt, werden mit tiefem Bedauern die vom 8. Mai datierte Nachricht des italienischen Admiralstabschefs gelesen haben. Ihrer viele sind's ja kaum, die von Triest aus den Weg nach den genannten Punkten genommen und dort Rast gehalten, aber wer's getan, der wird treu im Gedächtnis den reichen und weichen Schimmer träumerischer Romantik und köstlicher südlicher Farbenpracht bewahrt haben, ein Stück echter und rechter Böcklinscher Zauberwelt. Letztere am eindringlichsten verkörpert durch die ausgebrannten, verfallenen Ruinen der alten Duino-Burg, die sich auf hohem, steilem, von den gischenden Wogen der Adria umbrandeten Felskegel erhob, den man nur auf einem schmalen Grat erreichen kann. Das verwitterte graue Gemäuer mit manch' dunkler, geheimnisvoller Sage, das weite blaue Meer, die üppige Fruchtbarkeit in nächster Nähe, sie bilden starke Gegensätze von packendster Wucht und phantastischer Wirkung.

Unweit des alten Schlosses liegt, richtiger, lag bisher, erhöht das neue Schloß, das freilich auch schon manch' Geschlecht hat kommen und gehen gesehen. Denn mit seinem Bau ward im 14. Jahrhundert begonnen, auf der Stätte einer einstigen römischen Ansiedlung wahrscheinlich eines Kastells, worauf die Reste eines Turmes und mancherlei Funde schließen ließen. Von der ehrwürdigen Patina endloser Jahre ist denn auch dieses „neue" Schloß bedeckt, das mit seinen festen Mauern, seinen beiden viereckig-starken Türmen, dem breiten mit einer Zugbrücke versehenen Graben an der Landseite blutigen Stürmen oft genug Trutz und den Bewohnern des nahen Dörfleins Schutz geboten haben mag. Nach dem Meere zu erhoben sich bastionenartige, gemauerte Gartenterrassen, von außen umrankt von dichtesten Kamelienbüschen, aus denen die roten Blüten und Blumen zu Tausenden herausleuchteten.

Das Innere des Schlosses, das lange Zeit im Besitz der fürstlich Hohenloheschen Familie gewesen und erst vor kurzer Frist in jenen des Prinzen Alexander von Thurn und Taxis übergegangen, zeigte all jene Anhäufung altadeligen Besitzes von geschichtlichen Erinnerungen, kunstvollen Möbeln, seltenen Waffen, Bildnissen geharnischter Herren wie brokatgekleideter geschnürter Damen in breiten, wappenverzierten, vergilbten Goldrahmen. Dazwischen auf den seidenbespannten Wänden der Gesellschaftsräume manch gutes Gemälde, meist italienischen Ursprungs. Auch an erlesenen Marmorwerten und einzelnen bemerkenswerten Resten römischer Kunst fehlte es nicht, ebensowenig an wertvollen orientalischen Teppichen und Geweben, die manchen Sprung und manchen Riß im Mauerwerk und den Fußböden verdecken mochten. Eine langgestreckte Muschellhalle mit Tropfsteinen an der Decke und Palmen und Blumen bot kühlenden Aufenthalt dar, wenn die Sonne heiß auf Meer und Land brütete und sich die Olivenwaldungen mit dem feinen Staub der Kalkfelsen bedeckten.

Fesselnd und malerisch war es, wie sich um die Landseiten des Schlosses die viereckigen Häuschen und Häuser der Dienerschaft und der Dorfbevölkerung geschmiegt, gleich einem Festungsgürtel. Unterhalb Duinos, in sanft geschwungener, vor Stürmen geschützter Bucht lagen die hellen Häuschen und das hübsche, schlichte Hotel des kleinen Bades Sistiana, das Sommer um Sommer seine treuen Stammgäste aus Triest wie Görz vereinte, eigentlich mehr eine große Familie mit Anschluß der Bekannten. Nur diesmal fanden sie sich nicht ein, denn schon seit langem tuschelte man sich allerhand zu von kriegerischen Vorbereitungen jenseits der nahen Grenze; man traute dem Nachbarn nicht, am wenigsten die Generalstäbler und anderen Offiziere von Görz.

Desto erschrockener und entsetzter mögen die Bewohner des Städtchens Monfalcone gewesen sein, als kürzlich vom Meere her die italienischen Granaten unversehens hereinprasselten. In einstündiger, schöner Wanderung hatte ich von Duino aus, stets mit dem Blick auf die Tiefebene des schimmernden Isonzo, den Ort erreicht, zur Abendstunde, als von den Glockentürmen friedlich und feierlich das „Ave Maria" geläutet ward. Wie von innerem Feuer durchglüht, grüßte im Dunkeln der scheidenden Sonne die Burgruine Falkenberg herab, von der das etwa 8000 Bewohner zählende Städtchen, das ganz italienischen Charakters ist, seinen Namen erhalten.

— Hindenburg hilf! — „Nichts hilft mehr bei meinem hartnäckigen Magenleiden —". „Aber Herr Meyer — wenn 's doch Hindenburg-Pillen heißen und Hindenburgs Bild drauf ist!"

Doppelte S.H. Grüne Stamps am Donnerstag

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Mit dies. Koupon Donnerstag Vorm. 12½c Outing Flanell, 27zöllig, helle oder dunkle Farben, Yard........ 7½c

Mit dies. Koupon Donnerstag Vorm. 25c Marabou Pelzbesatz, schwarz od. braun, Yard...... 12½c (5 Yards Limit.)

20 geldersparende Koupons ermöglichen große Bargain-Werte für die Donnerstag-Käufer

Mit dies. Koupon Donnerstag Vorm. 59c ganzwollene franz. Serge, 54-zöllig. Ausw. von Farben, Yard........ 39c

Mit dies. Koupon Donnerstag Vorm. Kinder Waschkleider, Ginghams u. Percales, nicht alle Grö., 3 für..... 1.00

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 50c Knabenhosen, ganz Wolle, graue, braune od. blaue Mischung, Pr.. 39c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 1.25 Seide und Wolle Poplin, 40 Zoll breit, alle Farben, Yard........ 89c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 1.50 Puppenwagen, Gummireifen Räder, Spielwaaren-Dept., jeder...... 1.00

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 75c Rolle Comforter Watte, drei Pfd., Größe 72x90 Zoll, speziell...... 49c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 50c Cashmerette Damen Handschuhe, „Kayser", Gr. 6 bis 8, Paar...... 35c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. $1 Korsets, Warner, R. N., Kabo, Amer. Lady oder C. B., Gr. 18—30...... 89c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 35c woll. Sport Scarfs, einfache Farben, bordered Effekte, mit Fransen.... 19c

Schuhe für die Familie

Gun Metal Schuhe für Damen — Schwarze Sammtschuhe für Damen — Patentleder-Schuhe für Damen — Lohfarb. Calf Knöpf-Schuhe für Damen — Patent Leder Knöpf-Schuhe für Damen — Lohfarbige u. schwarze Vici Kid Haus-Slippers für Männer, Everett-Facon.

Gunmetal Calf Schuhe für Knaben — Lohfarbige und schwarze Vici Kid Romeos für Männer — Little Gents Knöpfschuhe — Lohfarbige und schwarze „Skuffer"-Schuhe für Kinder — Ein-Strap Haus-Slippers für Damen — Front Gore Slippers für Damen, mit Gummiabsätzen.

Neue Herbst-Anzüge So niedrig wie $5

Wir zeigen eine prachtvolle Auswahl attraktiver Modelle in Serges, Poplins und f'cy Mischungen in schwarz, navy, grün, braun und lohfarbig, nebst einer großartigen Varietät v. populären Sammt- und Corduroy-Anzügen in blau, schwarz und braun.— Größen 26 bis 44, 12.50, $10, 7.50 u.. 5.00

$5.00 Kleiderröcke

Reinwollenes Poplin in schwarz, navy, lohfarbig, braun und grün, einfach geschneidert mit Yokes und Taschen, ein Teil mit Gürtel. Größen bis 30 Taillenmaß, spez., Stück...... 3.95

$4 Norfolk Knaben Anzüge zu $2.98

Eine große Partie von Norfolks in blauen Serges, Mischungen, karrirt, gestreift und einfarbig, „belted" Facons mit Patch-Taschen eingeschlossen — ein Teil mit 2 Paar Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, reguläre $4 Werte — zu.................. 2.98

Mackinaw Ueberzieher für Knaben—
Die beliebten Plaids, doppelbrüstig gemacht, mit oder ohne Gürtel, ein Teil hat pleated Rückseite Größen von 9 bis 17 Jahre zu...... 3.98

Mit dies. Koupon Donnerstag Vorm. 19c woll. Männer-Socken, dopp. Fersen u. Zehen, 10—11½, Paar...... 11c

Mit dies. Koupon Donnerstag Vorm. 25c Gardinen Madras, 36 Zoll, weiß oder Ivory, gute Muster, Yard... 15c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 50c Corduroy Tams für Misses und Kinder, rot, tan, weiß, schw., navy.. 39c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 1.25 Wassersäcke zum Verkauf in Drogen-Abteilung, speziell...... 79c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. $3 Regen Capes für Kinder, gefüt. Hoods, rot, blau, tan, Gr. 6—14 J... 1.98

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. Frisch gebackene gesalzene Bretzel, in Candy-Abteilung, 2 Pfund für.. 10c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 75c woll. gefließte Männer-Hemden u. Unterhosen, weiche Fin., alle Gr..... 59c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 45c blaue Chambray Männerhemden, Amoskeag, Gr. 15—17, jedes... 29c

Mit dies. Koupon Donnerstag Nachm. 12½c gebleichtes Shaker Flanell, 36 Zoll, schwere Qualität, Yard........ 7

Haben Vereinigung erzielt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Auch gegen Montenegro!

London, England, 20. Okt. Eine Meldung, die aus Frankfurt a. M., über Amsterdam, kommt, besagt, daß die Zentralmächte beschlossen hätten, noch einen Feldzug zu führen, und zwar gegen Montenegro. Wie es heißt, sind bereits 20,000 Mann österr.-ungarische und deutsche Infanterie, nebst Artillerie, von Galizien, zu Sarajewo, Bosnien, eingetroffen, das etwa 60 Meilen nördlich von der montenegrinischen Grenze liegt.

Auch Türken wirken mit.

London, 20. Okt. Nachrichten aus Athen besagen, daß türkische Streitkräfte energisch mit den Bulgaren in der Bekämpfung der neuen Alliirtenoperationen auf dem Balkan zusammenwirken, und daß türkische Truppen nahe Dedeaghatsch, Bulgarien, am Aegäischen Meer, konzentrirt werden. Dieselben dürften der, zu Enos bei Dedeaghatsch angeblich gelandeten Alliirtenstreitkraft entgegentreten.

Das ganze diplomatische Korps hat die serbische Hauptstadt Nisch verlassen, wegen der berichteten Aufhebung des Bahnverkehrs südlich von Nisch.

Zar schimpft Bulgaren „Verräter".

St. Petersburg, 20. Okt. Der Zar hat ein Manifest erlassen, worin er sagt:

„Wir machen hiermit allen unseren getreuen Untertanen den Verrat Bulgariens an der slawischen Sache bekannt, welcher schon seit Beginn des Krieges ruchlos vorbereitet wurde und jetzt, obgleich er unmöglich erschien, eine vollendete Tatsache geworden ist. Bulgarische Truppen haben unseren getreuen Verbündeten Serbien angegriffen, welcher bereits im Kampfe gegen einen stärkeren Feind blutet.

„Rußland und die Großmächte, unsere Verbündeten, suchten die Regierung von Ferdinand von Koburg davon abzubringen, diesen verhängnißvollen Schritt zu tun. Die Verwirklichung der alten Bestrebungen des bulgarischen Volkes betreffs der Angliederung Mazedoniens wurde Bulgarien durch andere Mittel, im Einklang mit slawischen Interessen, zugesichert, — aber hinterlistige Methoden, welche von den Deutschen gefördert wurden, und der Bruderhaß gegen die Serben triumphirten.

„Bulgarien, unser Glaubensgenosse, erst vor Kurzem vom türkischen Joche befreit durch die brüderliche Liebe des russischen Volkes, stellte sich offen auf die Seite der Feinde des christlichen Glaubens, des Slawismus und Rußlands. Mit blutendem Herzen zieht Rußland das Schwert gegen dasselbe und überläßt das Schicksal des Verräters der gerechten Strafe Gottes."

John Bulls Rekrutennöten.

London, 20. Okt. Die „Evening News" meldet, es würden von den britischen Behörden unverzüglich Schritte getan werden, um den plötzlichen Wegzug von dienstüchtigen Briten militärpflichtigen Alters nach den Kolonien, den Inseln Jersey und Guernsey und nach Irland einzuschränken, — zumal daraus schwere Schädigung der Beziehungen jener Kolonien und Vasallenstaaten zu dem Mutterlande erwachsen könnte!

Deutschland soll aufmerksam gemacht werden.

Washington, 20. Okt. Die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung soll offiziell auf die Tatsache gelenkt werden, daß ein Leutnant und ein Sanitätsoffizier sowie 6 Deckoffiziere von den in dem Norfolker Bundesschiffsbauhofe internirten deutschen Hilfskreuzern ihr gegebenes Versprechen nicht zu entfliehen, gebrochen haben. Stellvertretender Marinesekretär Roosevelt wird heute mit Staatssekretär Lansing über die in dieser Hinsicht zu ergreifenden Schritte beraten. Von Leutnant Koch und Assistenzarzt Dr. Krueger-Kroeneck vom „Prinz Eitel Friedrich", welche ihren Urlaub 4 Tage überschritten haben, hat man nichts weiter gehört, doch sollen sie in Newport News und Norfolk letzten Sonntag gesehen worden sein.

Kleine Kriegsnachrichten

Deutschen Sozialistenführers „Kapuzinerpredigt".

Berlin, 20. Okt. (Drahtlos über Sayville.) Dr. Karl Wolfgang Heine, sozialdemokratisches Mitglied des Reichstags, hat einen Artikel in der letzten Nummer eines sozialistischen Monatsheftes, — wie die Ueberseeische Neuigkeiten-Agentur berichtet — in welchem er erklärt, daß eine internationale sozialistische Organisation nach dem Kriege eine Wahrscheinlichkeit sei, aber unter veränderten Verhältnissen. Dr. Heine sagt: Da gewisse deutsche Sozialisten in der Internationale von einer weiteren Verteidigung der nationalen Existenz Deutschlands nichts mehr wissen wollen, müssen eben neue Männer gewählt werden, welche daran glauben, daß die Aufgaben der Internationale nur durch Männer erfüllt werden könne, die so stark sind und so viel Selbstvertrauen haben wie ihr respektives Volk.

Uneinigkeit auch in Kanada.

Vielsagende Streitigkeiten bezüglich der Anfertigung und Lieferung von Munition.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 19. Oktober. Daß in Kanada, ebenso wie in Frankreich und Großbritannien ein „häuslicher Zwiespalt" herrscht und zwar wegen Waffen- und Munitionsfrage, ist aus Meldungen, die in Washington eingelaufen sind, und an deren Richtigkeit nicht gezweifelt werden kann, zu ersehen. Die damit verbundenen Schwierigkeiten treten offen zu Tage, und sie werden der Bevölkerung Kanadas bald als eine politische Frage vorgelegt werden müssen. Gespannte Beziehungen bestehen zwischen dem kanadischen Milizminister Gen. Sir Sam Hughes und D. A. Thomas, dem „Kohlenkönig" und Vertreter des britischen Munitionsministers Lloyd George in den Ver. Staaten und Kanada. Thomas hat sich über die Unzuverlässigkeit der kanadischen Kontraktoren beschwert, und auch über die kanadische Kommission, die sich mit der Beschaffung von Geschossen befassen soll, aber „zuviel Politik treibt. Sie hatte Vorkehrungen getroffen, täglich 50,000 Geschosse anzufertigen, aber nicht für den erforderlichen Explosionsstoff Sorge getragen, und die den kanadischen Munitionsfabriken gezahlten Preise waren in manchen Fällen um 50 Prozent höher, als denen in den Ver. Staaten. Darauf hat der Minister Hughes geantwortet, Thomas sei parteiisch gewesen und habe die amerikanischen Fabrikanten zum Schaden Kanadas sehr begünstigt, obgleich es bereits bis zur äußersten Grenze besteuert würde, um den Krig aufrecht erhalten zu können, und die ganze Angelegenheit würde auch bald der gesammten Bevölkerung unterbreitet werden. Die kanadische „Geschoßkommission" besteht aus Geschäftsleuten, an deren Spitze General Alexander Bertram steht, Fabrikant von Maschinenteilen in Kanada und einer der Direktoren der Niles-Bement Pond Company in den Ver. Staaten. Einige der anderen Fabrikanten haben ihn wegen der letzteren Tatsache kritisirt, und glauben deshalb selbst beeinträchtigt worden zu sein. Thomas schlug vor, einen Superindentendenten anzustellen, der aus England kommen sollte, um die gesammten Arbeiten zu übersehen, Hughes wies aber jegliche derartige Einmischung ab. Trotzdem ließ Thomas Sachverständige aus England kommen, und darüber wurde Hughes so aufgebracht, daß er die ganze Geschichte in die Oeffentlichkeit gebracht hat. Bisher hat der kanadische Preßzensor eine ausführliche Veröffentlichung der Angelegenheit in den Zeitungen vereitelt.

Frauenstimmrecht geschlagen.

Präsident Wilson hatte dafür gestimmt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Trenton, N. J., 20. Okt. Bei den gestrigen Wahlen im Staate New Jersey wurde der Frauenstimmrechtszusatz der Staatsverfassung mit großer Mehrheit — soweit bekannt, 50,000 bis 60,000 Stimmen — abgelehnt. Präsident Wilson hatte dafür gestimmt; aber sogar in seinem eigenen Wahlbezirk wurde eine Zweidrittelmehrheit gegen das Amendement abgegeben.

Nach Bericht von 1679 aus insgesammt 1891 Wahldistrikten wurden in ersteren 133,657 Stimmen für das Frauenstimmrecht abgegeben, aber 187,849 gegen dasselbe.

Soweit gegen Mittag bekannt, war das einzige County, welches eine Mehrheit für das Frauenstimmrecht abgab, Ocean County, wo die Mehrheit für das Amendement 300 Stimmen betrug. Doch war das Votum auch im County Cape May knapp; aber Bergen County, wo man eine Mehrheit für das Amendement erwartet hatte, gab eine beträchtliche Majorität gegen dasselbe.

100 Tote durch Explosion!

Paris, 20. Okt. (5 Uhr Abends.) Bei einer mysteriösen Explosion in einer Fabrik an der Rue de Tobbiac gab es etwa 100 Tote!

Spielte mit Streichhölzern.

Kleiner Junge setzt dabei Bett des Schwesterchens in Brand.

Während die Mutter einkaufen gegangen war, spielte heute Vormittag der 4jährige Belasco Rodak in der Familienwohnung Nr. 13,406 Euston Ave. nahe der Wiege seines einjährigen Schwesterchens Helen mit Streichhölzern. Dabei geriet das Bettzeug in Brand, und als die schreckerfüllte Mutter das Zimmer betrat, hatte ihr Jüngstes bereits schwere Brandwunden erlitten, denen es bald darauf im South Chicago Hospital erlag.

Schnelle Befreiung von Verstopfung

Besorgt Euch Dr. Edwards' Olive Tablets.

Dies ist der freudige Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes vegetabilisches Abführmittel. Diese kleinen überzuckerten, olivenfarbigen Tabletten verursachen kein Kneifen. Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — Migräne — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen.

Tausende nehmen eins oder zwei jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken erhältlich.
The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Damen von Chicago zollen unseren Suits hohes Lob

Diejenigen Kleidungsstücke, die wir zu $24.75 verkaufen, finden ganz besonders Gefallen.

Die Damen von Chicago sind entzückt über diese Suit-Werte, und wenn wir Werte sagen, so bedeutet dies eine Kombination von guten Moden, ausgezeichnete Arbeit, feinen Stoffen und mäßigen Preisen. Nichts freut uns mehr, als wenn die Damen sich umsehen, wenn sie hierher kommen, um ihren Suit zu kaufen. — Bei irgend solchen Vergleichen werden die Damen ausfinden, daß unsere Suit-Moden unvergleichlich — daß unsere Suit Werte unübertrefflich sind — und daß wir das Allerneueste haben, was Mode anbelangt. Ihr solltet nicht vergessen, daß Diejenigen, welche letzte Woche hierher kamen, nicht dieselben Moden während dieser Woche finden werden. Ein jeder Tag bringt neue Mode-Ueberraschungen — die neuesten Sachen, die jetzt stündlich hereinkommen, sind von den größten Fabrikanten in Amerika. Unsere Auslage von Suits zu 24.75 übertrifft Alles, was bisher in dieser Saison gezeigt wurde. Wir wissen, daß Ihr davon entzückt sein und viele Suit Moden finden werdet, die Eurem Geschmack entsprechen.

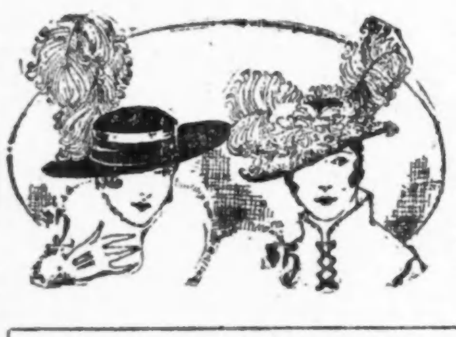
Kommt morgen hierher und laßt Euch verschiedene dieser neuen Modelle anpassen. Wir versichern Euch, daß Ihr nicht dazu verpflichtet seid zu kaufen. Es steht Euch vollkommen frei, dieselben zu besichtigen und wir sind gerne bereit Euch dieselben zu zeigen. — Die neuesten, elegantesten Farben u. jeder gewünschte Stoff ist in dieser wundervollen Auswahl von neuen Herbst-Suits vertreten und wir offeriren dieselben zu....

24.75 Third Floor

Diese eleganten Box Coats, so attraktiv besetzt mit Pelz Bands, bilden eine der Spezialitäten in diesem Assortiment von hochfeinen Suits. — Daselbst findet Ihr auch viele, die mit Braid besetzt sind, die „Semi" geschneiderten und die einfacher geschneiderten Modelle. Es ist eine vollständige Auswahl von Größen in diesen hochleleganten Suits vorhanden — sowohl für Damen wie auch für Mädchen, und der Preis ist 24.75.

Einkauf von garnirten Hüten zum Verkauf zum halben Preise

Unser ganzer Vorrat von $10 Hüten eingeschlossen



Einer der hervorragendsten Putzwaaren-Fabrikanten im Osten verkaufte uns diese Hüte zu einem großen Schleuderpreis. Sie sind von seltener Schönheit in jeder populären Facon der Saison. — Garnirt nach den neuesten Moden und mit den besten Stoffen: Straußen-Federn, Fancies, in künstlerischen Kombination von Sammet und Ornamenten, etc. **Darin eingeschlossen ist unser ganzes Lager von $10.00 garnirten Hüten.** Jede neue Schattirung, jede neue Form. Ausw. morgen

$5

Der Verkauf findet auf dem 3. Floor statt.

50 Dutzend ungarnirte Filzhüte, auf unsere Bestellung gemacht, neueste Formen, groß, mittelmäßig und klein; schwarz und dunkle Farben; markirt für schnellen Verkauf; Donnerstag **1.95**

Garnirungsstoffe—wir offeriren eine spez. Partie von Fancies, Flügeln und anderen Feder-Garnirungen, alle neuen Effekte; schwarz und farbig; spez. für Donnerstag Verkauf zu.... **59c**

Bitteres Ende.

Soll den Kraftwagen seines Dienstherrn ohne dessen Wissen benützt haben.

Die fünf Insassen von zwei Kraftwagen entgingen heute, als die beiden Schnauferl im Lincoln Park an Lake Shore Drive und Deming Place zusammenrannten, nur mit knapper Not schweren Verletzungen. Einer der Kraftwagen wurde durch die Wucht des Anpralles umgeworfen, fing Feuer und verbrannte vollständig. Erich Gotch, Nr. 1217 Chicago Ave., ein in Diensten von H. Rankin, Nr. 1102 Jefferson Ave., Evanston, stehender Kraftwagenführer, und C. C. Connell, Nr. 1512 Chicago Ave., der früher in gleicher Eigenschaft in Diensten Rankins stand, wurden verhaftet. Es heißt, daß die Beiden ohne die Erlaubniß des Besitzers den Kraftwagen benutzten. Es war dies der Wagen, der verbrannte. Die Eigentümerin des anderen Wagens, der von demjenigen Rankins angerempelt wurde, ist die Wilson Avenue Garage, Nr. 4531 Kenmore Ave.

Vom Dampfroß zermalmt]

Fuhrwerk von Lokomotive erfaßt, Pferde müssen erschossen werden.

In der Nähe der Augusta Straße wurde der 50jährige August Grei, aus Brookfield, Ill., von einem Zuge der Soobahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Als der 44jährige Fuhrmann Andrew Jacobson, Nr. 1830 Wellington Ave., an der Webster Ave. über die Geleise der Northwesternbahn fahren wollte, wurde sein Wagen von einer Rangirlokomotive erfaßt und umgeworfen. Jacobson und sein Gehilfe Tony Sekulkski, Nr. 5115 Lincoln Ave., flogen dabei auf den Bahndamm und trugen schwere, jedoch nicht tötliche Verletzungen davon. Beide wurden nach dem schwedischen Covenant Hospital überführt. Die Pferde wurden so schwer verletzt, daß sie erschossen werden mußten.

Frau Brumbaugh geschieden.

Richter Sullivan hat heute Frau Katharine Brumbaugh, 4133 Drexel Boulevard, die Scheidung von Ralph B. Brumbaugh bewilligt und ihr das Möbelgeschäft im Werte von $6000, sowie $750 zugesprochen. Die Frau gab an, Brumbaugh habe sie zweimal mißhandelt, nachdem sie ihn des Umgangs mit anderen Frauen bezichtigt hatte. Des angeblichen Verhältnisses Brumbaughs zu Margaret Schützel wurde nicht Erwähnung getan.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: San Giorgio nach New York.
Gibraltar: Duca degli Abruzzi, von Neapel nach New York.
New York: Chicago nach Bordeaux.

Wohlerfahren.

Zwei Kassenschränke im Büro der Hastings Expreß Co. geknackt.

Einbrecher, die sich vermittels eines Nachschlüssels Eintritt in das Büro der Hastings Expreß Co., an Ost 95. Straße und Muskegon Ave., verschafft hatten, sprengten im Laufe der Nacht zwei große Kassenschränke und entkamen mit $160. Fingerabdrücke, die an den Geldspinden gefunden wurden, sind photographirt worden und dem Identifizirungsbüro der Polizei zur weiteren Untersuchung übergeben worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich in diesem Falle um zwei erfahrene Spindenknacker handelt, denn die Arbeit ist mit großem Geschick ausgeführt.

„Alles Deine Schuld!"

Eileen Wells wollte nach einem Streit mit ihrem Liebsten sterben.

Nach einem Streit mit ihrem Anbeter versuchte die 20jährige Eileen Wells, Nr. 954 W. Adams Straße, ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie zwei Quecksilbersublimattafeln verschluckte. Sie wurde aber gleich darauf von Frank Bayfield, bei dem sie wohnt, aufgefunden und nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte sie wieder außer Gefahr brachten. Die Polizei besitzt ein Schreiben, welches das Mädchen vor der Verzweiflungstat geschrieben hatte und das in der Uebersetzung, wie folgt, lautet:

„Leb' wohl, Charlie. Vergib mir diese Tat, aber ich habe das Leben satt, und mir bleibt nichts Anderes übrig. Bringe meine Sachen zu Onkel Frank und sage ihm, daß wir Streit gehabt hatten und ich aus dieser Ursache das Leben von mir werfe. Gräme Dich nicht, denn es gibt noch viele Mädchen, mit denen Du Dich trösten kannst. Es ist alles Deine Schuld!"

Tausende von Rezepten.

Sie bedeckten heute die Tische in Richter Landis' Gerichtshof.

Zehn- bis zwölftausend angeblich von Dr. A. L. Blunt ausgestellte Verschreibungen für Morphium und Kokain bedeckten heute die Tische in Bundesrichter Landis' Gerichtssaal als Beweismaterial gegen den Arzt. Der Prozeß wurde auf eine Weile unterbrochen, weil der Zeuge Walter Leonard behauptet hatte, er sei von einem gewissen John Baker beleidigt worden. Leonard und Baker wurden, nachdem die Jury hinausgeschickt worden war, vom Richter befragt. Baker erklärte, überhaupt nicht zu Leonard, sondern zu einer Frau gesprochen und die von Leonard beanstandeten Ausdrücke nicht gebraucht zu haben.

State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Heutige
Preise für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Garantie — portofrei ins Haus geliefert.

$21.50 f. 100 Mark
$15.48 f. 100 Kronen

Kriegs-Anleihen:
Deutsche Reichsanleihen, alle Jahrgänge und Zinsgattungen — billiger als New York für Berliner Banken. — Oesterreichische u. Ungarische Staatsanleihen für direkte Wiener und Budapester Großbanken, billiger als irgendwo.

Kommt persönlich, überzeugt Euch, unsere Beamten sprechen deutsch— oder schreibt.
Auch Sonntags offen—von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
11of*X

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
„Deutsche Bank" Berlin
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K.W. KEMPF
120 N. La Salle Strasse.
1sep*

Das erste Opfer

Das erste Opfer der Jagdsaison in der Umgegend von Chicago wurde gestern der 15jährige Arvey Enstrum, der durch das zufällige Losgehen seines Gewehrs getötet wurde. Enstrum hatte sich mit zwei Freunden nach Highwood begeben, um Kaninchen zu schießen, und sein Gewehr entlud sich, als er vom Wagen sprang.

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1 Mittags

Radikalheilung der Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Straße, Ecke North Ave.
mimilon*

Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. ausw., doppeltes $2.00 ausw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
89 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
Mol.mitrmo*

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Sparen Sie
Eine Tonne Kohlen
jeden Winter!

Gewiß, das können Sie tun, wenn Sie einen „Petersen Füllofen" kaufen. Eine genale Zugkonstruktion erhält die Luft im Zimmer in beständiger Zirkulation, wodurch eine bedeutende Kohlen-Ersparniß erzielt wird.

Sie sollten sich unbedingt unser Lager ansehen, bevor Sie einen Ofen kaufen. Petersen Oefen sind wegen ihrer vorzüglichen Konstruktion auf der ganzen Nordseite bekannt und kosten auch nicht mehr als gewöhnliche Oefen.

Speziell für morgen

Gold Coin Selbstfüllöfen, ähnlich wie Abbildung, eine sehr gute Größe, gew. Preis $30.00, morgen nur

$24.78

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Kleinkrieg in den Tiroler Alpen nahe der italienischen Grenze. — Alpini und Standschützen. — Kampf gegen siebenfache Uebermacht auf einem Gletschergebiet. — Kriegskinder bei der k. und k. Armee. — Beispiele.— Wagenschmiere und Powidl. — Stoßseufzer wegen der „Wacht an der Donau".

Wien, 18. Sept. 1915.

Ueber den ganz eigenartigen Krieg, den die Donaumonarchie gegen Italien führt, sind ja wohl die wesentlichen Züge auch drüben in Amerika bekannt geworden. Es ist der Hauptsache nach ein Krieg, wie er einzig dasteht in der Weltgeschichte — das heißt, seinem militärisch-strategischem Karakter nach. Denn auf hiesiger Seite bildet das angegriffene Land einen einzigen uneinnehmbaren Wall, gespickt mit wohlverborgenen Batterien leichter Gebirgsgeschütze, Haubitzen und Granaten mittleren sowie schweren und allerschwersten Kalibers, während die günstig gelegenen Reihen von Schützengräben dem seit Mai fast ununterbrochenen Ansturm einer Riesenübermacht widerstanden und widerstehen. Dazu gesellen sich dann kleinere oder größere Befestigungen und Sperrforts auf Weg und Steg, bis weit hinauf in die Regionen des ewigen Schnees und Eises. Alle solche Punkte, wo kleinere Abteilungen des Feindes auf Kletterpfaden durchbrechen könnten über die steilen Felsen, sind durch kleinere oder größere Posten und Feldwachen geschützt, die mit weitoffenen Luchsaugen ohne Ruh' und Rast spähen bei Tag und Nacht. Die großen, äußerst blutigen Schlachten, die an gewissen Teilen dieser Hunderte von Kilometern langen Front, so namentlich nach Görz hin, längs dem Doberdo-Plateau, am Kru, usw., geliefert worden sind, hat der Kabelonkel ja schon ausführlich geschildert, wie ich aus mir zugegangenen Nummern der „Abendpost" entnehmen konnte. Die eine dieser Schlachten an dem Isonzo — dort, wo der kleine König von Italien häufig sehnsuchtsvoll einen Kirchturm besteigt und mit dem Fernrohr quer über den Busen des Adrianwinkels die Hafenanlagen von Triest erblicken kann — dauerte eine volle Woche und kostete den Italienern schätzungsweise 100,000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen. Die bisherigen Verluste der welschen Feinde sind unverhältnißmäßig hohe, wenn sie mit den hiesigen verglichen werden, und zwar trotzdem die Italiener ganz im Stile ihrer traditionellen Kriegführung sich auch in diesem Feldzug des Shakespeareschen Wortes erinnern: Vorsicht ist der Tapferkeit besserer Teil.

Aber von dem Kleinkrieg, der ebenfalls unermüdlich andauert, davon ist in den Depeschen selten die Rede. Und doch ist er eigentlich das Salz dabei, das die Würze zum Ganzen gibt. Er ist entschieden das romantische Element. In ihm mißt sich der Einzelne gegen den Einzelnen. Es ist noch so, wie es in dem Schiller'schen „Reiterlied" heißt: „Im Kriege da ist der Mann noch was wert". Und da auch zeigt sich so recht die militärische Ueberlegenheit des Oesterreichers und Ungarn gegen seinen Gegner, den Italiener. Vor Allem trifft dies zu auf die Tiroler Truppen, ganz besonders auf die Standschützen (Tiroler Landstürmer), von denen in ihren Bergen längs des ganzen Grenzgebiets manche Tausende verstreut stehen auf der Wacht. Gegen sie, als das Beste, was der Feind einzusetzen hat, gegen diese Prachtmenschen von echtem Schrot und Korn, stehen die Alpini. Wie bei den Franzosen die Chasseurs des Alpes, die den Deutschen im Argonnenwald und in den Vogesen auch viel zu schaffen gemacht haben während des verflossenen Jahres, sind die Alpini die Elitetruppe der Italiener. Es sind der gebirgigen Grenzzone der Lombardei und Venetiens, wackere Kraxler, vertraut mit allen Schleichwegen auf den Bergen, tüchtige Sportsleute und Alpinisten, famose Schützen und Wilderer, jeder Einzelne den übrigen Italienern weit voraus in allen diesen Eigenschaften. Und sich gegen solche Leute zu messen, auf seinem eigenen Grund und Boden, solchem Feind zu zeigen, daß die Mannhaftigkeit des Tirolers denn doch noch einige Karat mehr an Feingehalt hat, — das gewährt diesem Zweikampfe der beiden verfeindeten Rassen einen besonderen Reiz.

Es sind denn auch bis heute schon zahlreiche Heldentaten vollbracht worden dort droben in den himmelanstrebenden Dolomiten an den Grenzen Südtirols. Soviele, daß man ein ganzes dickes Buch darüber schreiben könnte. Das wird wohl auch noch später kommen, wenn der Strauß erst ausgekämpft ist. Um es gleich vorweg zu sagen: die Alpini haben sich als ein würdiger Gegner erwiesen — zäh, ausdauernd, tapfer, sogar kühn. Aber den Männern Tirols, den alten wie den jungen, sogar den flaumlosen Buben des „Ländles", sind sie doch nicht gewachsen. Bei diesem Guerillakrieg, der oft 8000 bis 9000 Fuß hoch mitten im Schnee ausgekämpft wird, der an hundert Punkten zugleich wütet, haben sich die Alpini (die von den Italienern für Halbgötter angesehen werden, als unbesiegbar galten) wenig Lorbeeren geholt. Aus der großen Fülle von Geschehnissen in diesem Kleinkrieg greife ich nur ein paar heraus als Beleg für obige Behauptung.

In einer Höhe von über 3000 Meter besetzte jeden Morgen bei Sonnenaufgang eine italienische Streifwache eine Bergkuppe, von deren Ausblick man die gegenüberliegenden österreichischen Stellungen und Straßen gut übersehen konnte, was unangenehm und schädlich war. Machte sich also noch während der Nacht eine kleine Schaar Kaiserjäger und Standschützen, befehligt vom Reservekadetten Verreitter (eigentlich Advokat in Innsbruck), auf den Weg, seilte sich hinab und kletterte dann wieder steil hinauf, und versteckte sich am richtigen Fleck. Als die Italiener ankamen am frühen Morgen, da schallte ihnen ein: „Sui la man!" (Hände hoch!) entgegen. Drei versuchten zu fliehen und wurden abgeschossen. Die anderen sieben wurden einige Stunden später als Gefangene eingeliefert in der gegenüber liegenden österreichischen Schutzhütte. Oberjäger Erlsbacher lieferte den Einzugsmarsch dabei: auf der Mundharmonika.

Eine Umgehungskolonne (nur sieben Mann hoch) traf auf dem Rückweg über einen Gletscher hin eine große Uebermacht. Einer von ihnen wurde angeschossen, doch gelang es allen, sich zurückzuziehen und Deckung zu finden auf einer Steinhalde. Die Italiener sandten erst eine Abteilung von 24 Mann gegen sie aus, von denen aber nur drei heil entkamen. Darauf verrammelten die Italiener alle Punkte, wo ihnen die Beute entgehen konnte. Es war die Gegend von Cima Dolosa, starre, steile Felswände und Gletscher überall. Die sieben hielten es drei Tage und drei Nächte aus in ihrem Versteck. Fast die ganze Zeit regnete es in Strömen, eiskalt. Das bischen Mundvorrat war ausgegangen. So brachen sie in der Nacht durch, kamen glücklich an zwei Posten vorbei, stiegen zwei schrundige Kamine (enge Felsspalten) hinab und hinauf, dann über Gletscherfelder, auf denen Neuschnee lag, und langten glücklich wieder bei den Ihrigen an, die sie schon aufgegeben hatten.

Das schönste Stück aber vielleicht war das im Gebiete des Adamells, und zwar am Piscanapaß (2934 Meter hoch, gleich 9100 Fuß), wo ein ganzes Alpinibataillon vorgedrungen war, um sich einer Batterie kleiner Gebirgsgeschütze zu bemächtigen, die ihnen da drüben das Leben sauer gemacht hatte. Nun waren in dem ganzen Gebiet nur alles in allem 70 Mann Oesterreicher (gegen 500 Italiener), noch dazu in zwei verschiedenen Gruppen. Das Vordringen des italienischen Bataillons war allein schon ein Bravourstück — denn sie mußten über hartgefrorene spitze Gletscherfelder hinweg zum Angriff. Es herrschte dichter Nebel. Der Befehlshaber der vordersten Tiroler Abteilung (16 Skifahrer, Kaiserjäger, und 32 Standschützen) stellte sich ihnen entgegen. Es war Landsturmoberleutnant Dr. Waizer aus Innsbruck. Er schickte zwei seiner Leute aus zur Benachrichtigung der benachbarten Abteilung. Mit den übrigen 46 Mann bekämpfte er erst 120 der Alpini, von denen 54 fielen, 38 verwundet wurden. Die anderen 400 Alpini wurden auf dem Gletscherfelde gestellt beim Vorrücken. Einige 60 Tiroler waren's — lagen um einen Felskegel herum in guter Deckung und schossen die Alpini, die sich von dem Schnee prächtig abhoben, wie die Hasen herunter. Von den Italienern fielen etwa 150 Mann in 4½stündigem Kampf. Dann hatten sie aber genug. Dies Hauptgefecht kostete die Tiroler nur im Ganzen sechs der Ihrigen. Seitdem haben die Alpini sich nicht wieder herüber getraut an jenem Punkt.

* * *

Kriegskinder. Um unliebsame Mißverständnisse zu verhüten, will ich gleich bemerken, daß dies nicht etwa Kinder sind, die dem Krieg ihr Dasein verdanken, sondern vielmehr solche, welche — wie in Donizettis „Tochter des Regiments" — von den Soldaten adoptirt worden sind. Und aus mancherlei Ursachen ist die Zahl derselben bei der österreich-ungarischen Armee, die gegen die Russen kämpft, eine ganz erkleckliche. Es gibt viele, welche in den Karpathen und im weiten Gebiet Galiziens die Eltern, häufig auch die Geschwister und alle Verwandten und Freunde verloren haben. Ihr Heimatsdorf wurde beschossen und ein Raub der Flammen. Oder ... Russen hatten alles niedergemetzelt, und nur der kleine Jan oder Stepan oder Sonstwas wurde wie durch ein Wunder übersehen. Oft weiß so ein kleiner Knirps nicht einmal, wie sein Name ist. Oder auch der kleine Mann dürstet nach Abenteuern, ist den Seinigen bei der Flucht entlaufen und hat sich den Soldaten angeschlossen. Wohl jedes Regiment hat einige solcher „Kriegskinder." Der Oberst beschützt sie dann. Die Gullaschkanone kocht für zwei oder drei mehr. Der Regimentsschneider fertigt ein blitzsauberes „Gewandl" an — akkurat wie das der Soldaten, nur kleiner — nebst Schuhen, Rucksack usw. Der Kleine macht sich nützlich auf allerlei Art. Viele kennen die Wege der Umgebung, tragen Essen in die Schützengräben, helfen überall mit. Der Feldwebel klopft dem Kleinen auf den Krauskopf und sagt: „Brav bist, Jan!" Und der freut sich wie ein Schneekönig. Im Deutschmeister-Regt. haben sie fast in jeder Kompagnie solch einen jungen Soldaten. Einer davon hat seinen Vater mit dabei. Die Mutter ist tot. Ein anderer, schon 14, ist zum regelrechten Soldaten und Mitkämpfer avanzirt. Er schießt wie ein Alter. Neulich war hier einer in Wien „auf Urlaub." Er heißt Cyrill Czan — seine Leute sind im Krieg alle umgekommen. Die Siebenerjäger (7. Jäger-Bat.) haben ihn adoptirt, und der Zugführer Vittor Schager aus Kärnten nahm ihn mit nach Wien auf der Heimreise und zeigte ihm die Stadt. Ein Kriegskind ist aus Kotowice, Galizien, und blieb als Waise zurück. Er wurde erst Tragtierführer beim Train, später richtiger Infanterist bei dem 52. Regt., wo er sich kürzlich so ausgezeichnet hat, daß er die Tapferkeitsmedaille erhielt. Auch bei den Ungarn sind viele solche Kriegskinder. Erstaunlich ist, wie schnell sie die Sprache ihres Regiments lernen, ob's nun Deutsch oder Czechisch oder Magyarisch ist. Manche dagegen sind auch sehr dumm. Einer, namens Anton Zletokal, der seinem Hauptmann als Chauffeur dient, requirirte neulich ein Fäßchen angeblicher Wagenschmiere, womit er das Auto eine Woche lang schmierte. Bis er sah, daß die Honveds sich mit der „Schmiere" das Brot strichen. Da kam er erst dahinter, daß es „Powidl" (d. h. Pflaumenmuß) war. Sagte dann: „Herr Hauptmann, meld' gorschamst — bin ich Esel dummes. Is sich Powidl."

* * *

Mit der Einrichtung und dem mustergiltigen Betrieb einer ganzen Gruppe von sog. Militärbeobachtungsstationen hat sich Oesterreich-Ungarn unsterbliche Verdienste erworben. Das sind Anstalten, die an geeigneten Punkten hinter der Front gelegen, den doppelten Zweck verfolgen, das Einschleppen von Kriegsseuchen in das Hinterland tunlichst zu vermeiden und zugleich den Kranken und Verwundeten die erste Pflege zuteil werden zu lassen, bis sie zu längerem Transport fähig sind und dann an die regelrechten Spitäler in den großen Städten der Monarchie abgeliefert werden können zu gänzlicher Heilung. Diese Stationen im Ganzen 14, sind nahe der Grenzscheide von Galizien und Ungarn oder Mähren gelegen und zwar sämmtlich dicht bei Bahnen und guten Wegen, mit Kanalisirung, elektrischen und Wasserwerken versehen. Zusammen haben diese 14 Stationen (zu deren jedem spezielle Epidemiebaracken usw. gehören) Belegräume für 44,592 Kranke und Verwundete, und bis 1. Juli wurden daselbst 317,773 Patienten verpflegt; hiervon in der größten Anstalt, der zu Debreczin, allein 82,116; in der Kleinsten, der zu Nyitsa, 7289. Alle diese Stationen sind auf's vollständigste ausgerüstet mit allen hygienischen und ärztlichen Mitteln, mit einem nach neuesten Methoden arbeitenden Personal von Aerzten, Pflegern, usw. Insgesammt waren nur 5242 Todesfälle zu verzeichnen, ein sehr niedriger Prozentsatz, und die Desinfektionsmittel waren so großartig und streng, daß weder unter den Aerzten (47 in Debreczen, 10 in Losoncz, 17 in Trencsen, 14 in Nyitsa, im Ganzen 224) noch unter dem ärztlichen Hilfspersonal oder unter den weit über 1000 zählenden Pflegern und Pflegerinnen auch nur ein einziger Todesfall sich ereignet hätte. Durchschnittlich sind während des Krieges zwischen 50 und 70 Prozent der Betten für Patienten in Gebrauch gewesen. Seit Ausbruch des Krieges mit Italien sind natürlich in Tyrol und Kärnten auch neue Anstalten dieser Art entstanden, wobei die Erfahrungen, die in den Karpathen oder am Fuß derselben gesammelt worden sind, verwendet wurden. Ueber diese neuen Stationen sind noch keine Ziffern erhältlich. Für die in Obigem in Betracht kommenden haben sich die Unkosten für Verpflegung usw. auf rund 18 Millionen Kronen belaufen. Räumlich deckt die größte dieser Stationen eine Fläche von 64,000 Quadratmeter, die kleinste von etwa 10,000. Die Röntgensäle und die bakteriologischen Laboratorien haben brillante Arbeit geleistet. Noch ein interessanter Punkt: Bei Schluß des Krieges werden diese 14 Stationen als Quarantänestationen für die gesammte gegen Rußland gesandte Armee dienen, um das Land auch dann gegen Epidemien zu bewahren.

Wolf von Schierbrand.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Brief des Negerfürsten an den König von England.

Die Heranziehung der verschiedentlichst gefärbten Rassen zur Unterstützung der Alliirten im Kampfe gegen die deutschen „Barbaren" hat den besonders in Frankreich und England früher so sehr gepflegten Rassenstolz notwendigerweise über den Haufen geworfen. Wer die Wölfe ruft, muß mit ihnen heulen. Die Pariser Gesellschaft mußte sich darein finden, daß ein schwarzer Prinz als französischer Advokat in ihre Salons Einlaß begehrte. Und der hochmütige weiße Bürger Englands kann nicht mehr so vollkommen den Verkehr mit den „Farbigen" vermeiden. Diese Zustände haben auch eine äußerliche Annäherung zwischen dem Hofe König Georgs und den England untertanen exotischen Herrschern zur Folge gehabt, und es war interessant, den Briefverkehr der hochedlen Lords und Pairs mit den dunkelhäutigen Fürstlichkeiten einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Der in einer der letzten Nummer der „Daily Mail" veröffentlichte Brief des Kamerun-Fürsten Shehu von Bornu kann als bezeichnende Kostprobe gelten. Das Schreiben, das — wie die „Daily Mail" meint — an die Märchentage von „Tausendundeiner Nacht" erinnert, lautet in deutscher Uebersetzung: „Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Gütigen, Lob sei Gott, Friede seinem Propheten. Dieser Brief ist gesandt durch den Sklaven Gottes, Abubukr Shehu von Bornu, Sohn des Shehu Ibrahim, Sohn des Shehu Umar, Sohn des Shehu Mohaman Lamino Kanemi. Ich, Shehu von Bornu, eingesetzt durch die Macht des Königs von England, schreibe an unseren Gutes wünschenden Herrn, den Vertreter des Königs von England, den Gouverneur Lugard, die ergebensten Grüße. Segen und Größe sei mit Dir! Wir haben die Nachricht erhalten, daß Gott dem König von England Sieg geschenkt hat über die deutsche Kraft. Unsere Herzen sind mit Freude gefüllt. Wir und unser Volk vergnügen uns zur Feier des Erfolges. Drei Tage haben wir den öffentlichen Lustbarkeiten gewidmet. Als unsere Freuden beendigt waren, rief ich meine Ratgeber zusammen. Wir hielten eine gemeinsame Beratung ab. Wir sagten, daß die Summe von 3500 Pfund, die wir durch den Mund Zulkaadah der Kriegskasse spendeten, nicht genug war. Ich und meine Ratgeber waren darüber einig. Wir sagten, daß wir eine neuerliche Spende machen müßten, um den König von England, unseren Herrn, zu kräftigen, damit er seine Feinde auffessen möge. Der Kanzler Liman Amsami sagte zu mir: „O, Shehu, wenn du auch Geld und Vieh gesandt hast, bedenke, dies ist nicht genug." Der Schatzmeister Mallam Muktar sagte zu mir: „Es ist kein Mangel in unserer heimatlichen Kasse. Bald werden auch die Steuern bezahlt werden." Aus diesem Grunde haben ich und meine Ratgeber beschlossen, 1000 Pfund zu spenden. Wir bitten Gott, daß er seine Bemühungen für den Sieg des Königs von England in allen Teilen der Welt fortsetze. Möge Gott ihm ein langes Leben schenken. Dir, Gouverneur Lugard, möge Gott die Tage verlängern. Grüße! Geschrieben am Mittwoch, dem 17. Tag von Shaaban, im Jahre der Hijra 1333."

Joffres neuer Armeebefehl.

Franzosen!

In ungehemmtem Siegeslauf haben wir die deutschen Barbaren seit dreizehn Monaten zurückgedrängt, besiegt, in die wilde Flucht getrieben, vernichtet, vom Erdboden vertilgt. Der groß angelegte Plan, den ich im Verein mit unseren treuen Freunden, dem genialen Cadorna und dem weisen Kitchener, entworfen habe, ist bis zur gänzlichen Aufreibung der deutschen Vandalen durchgeführt worden. Alle bisherigen siebenundreißig Offensiven, die ich angekündigt, waren von den glänzendsten Erfolgen begleitet und erreichten mehr, als ich versprochen, in jedem Einzelfalle nämlich die vollständige Zertrümmerung der unzivilisirten Boches. Es bleibt uns nur noch übrig, den Feind von dem geheiligten Boden Frankreichs, in den er sich mit eiserner Gewalt eingekrallt hat, zu vertreiben, Belgien wiederzuerobern, den verbündeten Russen zur Sammlung ihrer zerstreuten Heere Luft zu schaffen, den Italienern zur Erlösung Tirols und Dalmatiens Hilfe zu bringen, den Türken die Dardanellen und Konstantinopel zu entreißen, Serbiens Vergewaltigung an Oesterreich zu rächen und Elsaß-Lothringen mit dem rechtsrheinischen Gelände bis zur Weichel Frankreich einzuverleiben. Franzosen! Es ist die letzte Aufgabe, die ihr zu lösen habt! So lange nur harret noch aus! Franzosen, die nächste Offensive beginnt....

Das Datum soll erst ausgefüllt werden, wenn die vermaledeiten Deutschen sich an dem Rest der russischen Armeen zu Tode gesiegt haben werden,

(„Ulk")

Eine große Aepfel-Ausstellung
Bringt die Kinder hierher, damit sie die Freiheits-Glocke sehen, welche ganz aus Aepfeln gemacht ist
Es ist gleichfalls ein Problem zu lösen in Bezug auf die Freiheits-Glocke. Kommt und löst es. — Preise werden von uns an Diejenigen verteilt, die es lösen.

Extra speziell — Strikt erster Klasse Baldwins, fancy Rhode Island Greenings oder kanadische rote Aepfel, jeder einzelne mit der größten Sorgfalt ausgesucht und verpackt — speziell für Donnerstag — der Bushelkorb zu $1.09
Jonathans — Das Beste von Virginias Obstgärten, rosig rote und mürbe Aepfel — speziell für den Donnerstags-Verkauf — der Korb zu 23c
Northern Spies — Schönfarbige, mittelgroße feine Michigan Aepfel — die Sorte, die sich gut hält — speziell, der Bushel-Korb zu $1.09

—Doppelte S. & H. Stamps am Vormittag—

Drogen etc.
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.
50c La Blache Gesichtspuder zu 32c
35c Fletchers Castoria zu nur 19c
50c Pebeco Zahn-Paste zu 29c
Pears nicht parfümirte Seife, Stück zu 11c
25c Resinol Seife, das Stück zu 17c
25c Cuticura Seife — das Stück 16c
¼ Unze Parfüm, alle Gerüchte, sehr speziell — zu 10c
35c Dressing Kämme, 7- und 8zöllige Größen, das Stück zu 15c
25c Armour's Grape Juice, Pint 17c
1 Pint 190 Proof reiner Getreide-Alkohol zu nur 38c
$1.00 Swiftco Hair Remedy zu 57c

Füll-Federn
Drei Hundert Fountain Pens — Ball Point, einfach oder fancy, so lange der Vorrat reicht — speziell bei diesem Verkauf zu nur 25c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Donnerstag Abends offen bis um 9 Uhr.

Bargains in Unterzeug

Feine elastische gerippte wollene Union-Suits f. Damen, Dutch Hals, Ellbogenärmel, von feiner australischer Wolle gestrickt und mit Seide gemischt; andere von feinster Qualität Worsted Wolle, Seide-garnirt, Größen 4, 5 und 6, $2 und $3.00 Werte, speziell zu $1.50

Garnirte Hüte, zu $1.00
Am Donnerstag haben Sie die Auswahl von 100 Hüten, wie Sailors, Turbans, Tricorns — in schwarz und in Farben — viele mit Tinsel, Stahl, Jet oder Stick-ups garnirt, speziell zu $1.00

Suits, Mäntel und Kleider

Damen-Mäntel — in etwa sechs Facons — feines Pebble Cheviot, hübsches Plaid, volle Flare Mäntel mit Plüsch-Knöpfen — sehr moderne, gefällige Modelle — haben das Aussehen von $25.00 Mänteln — alle Größen bis zu 46; sehr speziell zu $12.50
Damen-Anzüge — aus hübschen Serges, feinem Popen, Whipcord und anderen Stoffen, attraktive Facons in navyblau, schwarz, Copenhagen, braun, grau und einigen Mischungen, Größen bis 44; nie für weniger als $15 bis $18 verkauft; sehr speziell für Donnerstag zu $6.88
Damen- und Mädchenkleider, in der neuen Combination Facon, ferner aus Seide-Poplin und Serge, positiv die neueste Mode — gekauft von einem erstklassige Fabrikanten zu etwa dem halben Preis; in Navy, Copenhagen, Schwarz, Grau, Pflaumenfarbe; sehr speziell zu $3.95

Damen-Suits
Damen-Anzüge, mit Pelz- oder Sammt besetzt — große Auswahl von neuen attraktiven Herbst-Facons — aus den neuesten Stoffen und in den neuesten Farben; auch in schwarz, braun, grün und navy, alle Größen bis zu 44, wert bis zu $29.50 — speziell am Donnerstag zu $16.75

Bett-Zubehör
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weiche Finish, frei von Dressing, 12½c Wert, die Yard zu 7½c
Australische Wolle Batts für Comforter Füllung, Größe 72x80, feine Sorte, $2.50 Wert, speziell Box zu $1.75
Wolle Nap Blankets, in Grau, Tan oder Weiß, feine weiche Nap, Größe 72x80, fancy Borde, $1.75 Qual. $1.15
Wollene Blankets, neue Scotch Plaids, in Rosa, Blau oder Tan nur, feine weiche Nap, $5 Sorte, speziell zu $3.50
Satin Bettdecken, gezackt, mit dazu passenden Bolster Cover, neue Marseilles Muster, $4 Sorte, Auswahl speziell $2.45

Herbst-Schuhe zu einer Ersparniß
Hochfeine Damenschuhe, alle Ledersorten, alle neuen Herbstmoden — hohe oder niedrige Absätze — leichte oder schwere Sohlen — Fabrikausschuß, aber die Fehler sind kaum zu bemerken — $2.50 und $3.00 Werte — speziell bei diesem Verkauf morgen, das Paar zu $1.69
Schuhe f. Mädchen, in Patent Colt und mattem Kalbleder, nur zum Knöpfen, solide Ledersohlen, gemacht mit breitem Zehenleisten — alle Größen bis zu 2, $1.50 Wert $1.00
Schuhe für Kinder — in Patent Colt, handgewendet — Spring Absätze, schwarze, rote oder braune Tops, alle Größen bis zu 8; $1 wert; bei diesem Verkauf speziell — zu nur 69c

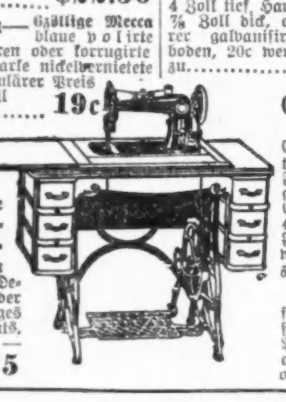
Ein weiterer aufsehenerregender Verkauf von allen Gebrauchsartikeln für das Heim

Heizofen — Bakers Air Blast Heiz-Ofen — brennt Kohle, Kok oder Holz, sehr ornamental, schön mit Nickel verziert, 12zöll. Feuerplatz, 52 Zoll hoch, einfacher vernickelter Unterteil und Beine, auch massiver Dom und Urne, zu $15.75
Gußherd — Bakers Beauty Gußherd, das beste Material in der Herstellung gebraucht, vor dem Guß gründlich von tüchtigen Ofenbauern untersucht; durchweg glattes Eisen, sehr leicht reinzuhalten, lose Nickelverzierungen, 20zölliger Backofen, mit Falltüre — regulärer $30.00 Wert — zu $22.50
Ofenröhren — 6zöllige Mecca blaue polirte Stahl-Ofenröhren oder korrugirte Knie, extra starke nickelvernietete Enden — regulärer Preis 25c — speziell zu 19c

Schaukelstuhl — Massiver Allover stuffed Library Schaukelstuhl, wie die Abbildung — mit Spring Sitz und Rücklehne — Mahagoni finished Läufer; wert $30.00, Auswahl zu $16.95
16 Panel fancy Art Domes für Eßzimmer, in grün, Amber und Sunset Farbe, mit „beaded" 4zölligen, dazu passenden Fransen, Größe 24 Z. im Durchmesser, für Gas od. Elektrizität — speziell zu $6.95
Aschensiebe — Aschesiebe 14 x 16 4 Zoll tief, Hartholzrahm., ⅞ Zoll dick, extra schwerer galvanisirter Drahtboden, 20c wert, zu 12½c
36zöllige fancy gestreifte u. geblümte weiße Gardinen-Swiß, volle Bits, assortirte Muster, wert 10c — die Yard 7½c
Polirte Messing Gardinenstangen, fancy gedrehte Messing-Enden, schweres Tubing, von 30 bis 54 Zoll ausziehbar, Schraubenhaken-Brackets, zu 15c
48zöllige weiße Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, assortirte hübsche neue Muster, extra schwerer „lockstitched" Rand, $1.00 Wert — das Paar 75c
Matratze — Rollrand elastische Filz-Matratze, mit extra Qualität Feder-Ticking bezogen, fancy gestreift, lohfarbig, 50 Pfund schwer, alle Größen — $15.00 wert, zu $8.95

Bett — Eiserne Bettstelle, 2zöllige ununterbrochene Allover Pfosten, finished in Bronze, oxidirt und Vernis Martin Farbe, schwer emaillirt, in 4-0 und 4-6 Größe, sehr massives, reich aussehendes Bett, $10.95 Wert, zu $7.95

Eßzimmer-Tisch — Solid eich. runder Eßzimmer-Ausziehtisch, reicher Golden Finish, schwer. 9zöll. gedrehter Pedestal, Curved Colon. Base, 42zöll. Platte, bis 6 Fuß streckbar, $15 wert — zu $9.50
Spring — Special Link Fabric Bett-Spring, Diam'd Gewebe, starke Stahl Angle Enden, ölgehärtet, Helical Federn, 4 Zoll hoch, — bronzirter Rahmen, 20 Jahre garantirt, $6.50 Wert, zu $4.50

Nähmaschinen — Moderne Eldredge Familien Nähmaschine, wie Bild, hat echtes ¼gesägtes Eichenholzgehäuse, reicher Golden Finish, automatischer „Chain Drop" Deckel, sechs Seiten-Schubladen, eine in der Mitte, hoher Arm Nählopf, vollständiges Set von besten vernickelten Attachments, 10 Jahre garantirt, $30.00 Wert — Baar oder Kredit — zu $19.75

Nahtlose Mohawk Velvet Rugs für Wohn- oder Eßzimmer, Größe 9x12, Nap von extra Qualit. Worsted, reiche Farben, hochfein aussehend, Medallion orient. u. Floralmuster $20.95
8-4 Breite schweres Cooks Inlaid Linoleum, 2 Yards breit, ganze Rollen, helle und dunkle Farben, kleine Quadrat-Muster, die Quadratyard zu 63c

Liköre
Sunny Brook oder Old Reserve Brook, bottled in Bond, volle Quarts, zu 79c
Export Bier, helles oder dunkles, Kiste mit 2 Dutz. Flaschen zu 95c
Kentucky Belle Whiskey, die ½ Gallone zu $1.00
California 3 Star Brandy oder Doppelkümmel, die Flasche zu 59c

Lebensmittel für Donnerstag
Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl, ¼ Faß $1.59
Kelloggs frische Toasted Corn Flakes, 3 Packete für 25c
St. Croix Marke Maple und Cane Syrup, Flasche 23c
Reine ganze Allspice oder Lorbeerblätter, Pfd. 10c
Vanilla Wafers oder Fig Bars, das Pfund 10c
Fancy Old Crop Santos Peaberry Kaffee, 29c Sorte, speziell das Pfund 25c
Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, das Packet zu 8c
Johnsons Antiseptic Waschpulver, 3 Packete für 25c
Liptons Yellow Label frisch gerösteter Kaffee, 3-Pfd. Büchse zu 93c
Fels Naptha oder American Family Seife, 10 Stücke für nur 39c
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für 49c
Fancy Elgin Creamery Butter, frisch gemacht von gradirter Milch, Pfund 29c
Frisch gebackenes Roggen- oder Weißbrot, 3 Laib für 10c
Concord Trauben — echte New Yorker — speziell — der Korb zu 17c
Diana King Aepfel — die feinste Sorte zum Kochen, Backen und Essen — speziell, das Peck zu 39c
New Yorks feinste Snow Aepfel — speziell — der Korb zu 17c

Schöne Fleischwaaren
Süßgepökelte Spareribs, Pfund zu 10c
Frisch geschnittene Lamb Chops, das Pfund zu $19\frac{1}{2}$c
Frisch geschnittenes Beef Stew oder Hamburger, Pfund $13\frac{1}{2}$c
Swifts Empire Brisket Bacon, das Pfund zu $18\frac{3}{4}$c
Crisco zum Braten und Kuchenbacken, Büchse 25c
Holly Marke ausgewählte geräuch. Schinken, Pfund $16\frac{1}{2}$c